

Bulletin 288-298

01.2014 – 12.2014

Bulletin

Januar 2014

Nr. 288



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 288 | Januar 2014



Das Bulletin wünscht allen Lesern ein gutes neues Jahr



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Neujahrsapéro beider Entfelden fällt ins Wasser

Jeweils am 2. Januar trifft man sich in der Aula des Oberstufenschulhauses in Oberentfelden zum Neujahrsapéro der Gemeinden Unter- und Oberentfelden. Dieser Anlass wird seit vielen Jahren von der kulturellen Vereinigung PRO ENDIVELD organisiert.

Leider fällt der Neujahrsapéro am 2. Januar 2014 aus. Wir sind mit der Planung und Durchführung von jährlich neun Anlässen an die Grenzen des Machbaren gelangt. Unser Interesse, in den beiden Gemeinden weiterhin aktiv kulturell tätig zu sein, hat uns zu dem Entschluss gebracht, diese erste Veranstaltung des Jahres ausfallen zu lassen.

Unter dem Namen PRO ENDIVELD wurde im Jahre 1966, anlässlich eines kulturellen Rahmenprogramms rund um ein grosses Dorf- fest, eine Vereinigung zur Förderung des kulturellen Lebens in den beiden Gemeinden Ober- und Unterentfelden gegründet. Zweck dieser politisch und konfessionell

neutralen Vereinigung ist die Pflege und Förderung des kulturellen Lebens in beiden Dörfern.

Jedes Jahr organisiert PRO ENDIVELD nebst dem Neujahrsapéro weitere interessante Anlässe aus den verschiedensten Genres: Gäste im Gespräch, Comedy, Musik, Wald- fest, Fachvorträge, Diashows von Reisen, um nur einige zu nennen.

Wir sind aktuell über Mithilfen bei unserem Engagement dankbar und suchen neue Vorstandsmitglieder. Der zeitliche Aufwand jedes/jeder Einzelnen soll tragbar sein und der Spass an der Sache wie auch innerhalb der PRO ENDIVELD soll nicht zu kurz kommen.

Möchten Sie bei uns mitmachen? Bitte wenden Sie sich an: Andreas Kyburz, Co-Präsident, andreas.kyburz@bluewin.ch.

Besuchen Sie auch unsere Homepage www.proendiveld.ch

Oberentfelden

Ressortverteilung im Gemeinderat

In der ab 1. Januar 2014 geltenden neuen Zusammensetzung für die Amtsperiode 2014–2017 ergeben sich diverse Änderungen.

Der neue Gemeindeammann Markus Werder übernimmt die Finanzen sowie die Ressorts Planung, Verwaltung und Personal. Weiter wird er für die Liegenschaften der Einwohnergemeinde zuständig. Von den bisherigen Ressorts behält er den Wald. Den Bereich Verkehr und Tiefbau übergibt er Gemeinderätin Monique Gammeter, die zusätzlich für das Bauamt, den Hochbau und die Entsorgung zuständig bleibt.

Vizeammann Markus Bircher betreut weiterhin die Technischen Betriebe, die Schule sowie das Ressort Kultur und Sport mit der Bibliothek, den Vereinen usw.

Die neu gewählte Gemeinderätin Petra Huckele übernimmt das Ressort Soziales, beinhaltend die Fürsorge, die Gesundheit, Fragen rund um das Alter und den Bereich Jugend. Zu ihren Aufgaben gehören weiter die Bereiche Naturschutz und Landwirtschaft.

Der ebenfalls neu in den Gemeinderat gewählte Hans Peter Widmer ist für die Sicherheit (Feuerwehr, Zivilschutz usw.), die Ortsbürgergemeinde, das Wahlbüro und das Bürgerrechtswesen zuständig.

Gemeindeammann Markus Werder

Stellvertreter: Vizeammann Markus Bircher

- Planung / Verwaltung / Personal / Information / Repräsentation
- Finanzen / Steuern / Versicherungen
- Liegenschaften der Einwohnergemeinde inkl. Friedhof und Schwimmbad
- Wald
- Jagd und Fischerei

Vizeammann Markus Bircher

Stellvertreterin: Monique Gammeter

- Technische Betriebe / Elektrizitäts- und Wasserversorgung / Kabelfernsehen / Gasversorgung
- Schule
- Kultur und Sport / Feste / Vereine / Bibliothek / Veranstaltungen

Gemeinderätin Monique Gammeter

Stellvertreterin: Petra Huckele

- Tiefbau / Entsorgung / Bauamt / Strassen / Verkehr / öffentlicher Verkehr / Gewässer / Abfallbeseitigung / Abwasserbeseitigung
- Hochbau / Baupolizei / Feuerpolizei / Umweltschutz inkl. Altlasten / Energiebeauftragte

Gemeinderätin Petra Huckele

Stellvertreter: Hans-Peter Widmer

- Soziales / Sozialhilfe / Gesundheit / Alter / Altersheim / Jugend / Inventurwesen
- Naturschutz / Landwirtschaft

Gemeinderat Hans-Peter Widmer

Stellvertreter: Markus Werder

- Sicherheit / Polizei / Feuerwehr / Militär / Zivilschutz
- Ortsbürgergemeinde inkl. Liegenschaften
- Bürgerrecht
- Wahlbüro

Baukommission wird aufgehoben

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Baukommission, ein ihn und die Bauverwaltung beratendes Gremium, aufzuheben. Der Gemeinderat dankt Hans Ulrich Thomann und Ulrich Studer für ihre langjährige, engagierte Mitarbeit in dieser Kommission.

Mutationen im Stiftungsrat Altersheim

Auf Ende Jahr treten Präsident Max Haudenschild, Gemeinderat Jürg Walti und Beatrix Donzé aus dem Stiftungsrat Altersheim zurück.

Die frei werdenden Sitze werden besetzt mit dem zurücktretenden Gemeindeammann Ruedi Berger, Petra Huckele als Vertreterin des Gemeinderats und Fabian Tobler.

Wechsel bei der Bauverwaltung

Peter Baumann, für den Hochbau und die Liegenschaftsverwaltung zuständiger Mitarbeiter der Bauverwaltung, ist Ende November ausgetreten.

Seine Nachfolge übernimmt im Februar Jürg Stucki aus Kölliken, der gleichzeitig zum Stellvertreter des Bauverwalters ernannt wurde.

Oberentfelden spendet 10000 Franken für die Kinder auf den Philippinen

Der Oberentfelder Gemeinderat hat beschlossen, den im Budget 2013 für Nothilfe zur Verfügung stehenden Kredit von 10000 Franken vollumfänglich für die Opfer der Naturkatastrophe auf den Philippinen einzusetzen. Das Geld wird der Unicef Schweiz zur Verfügung gestellt. Diese Tochterorganisation der UNO koordiniert die Bereiche sauberes Wasser, Latrinenbau und Hygiene zusammen mit der philippinischen Regierung und den Partnerorganisationen. Das Kinderhilfswerk ist auch zuständig für den Schutz der Waisenkinder und die Nahrungsmittelsicherheit für stark mangelernährte Kinder. UNICEF hat ausserdem mit der Zusammenführung von auf der Flucht verlorenen Kindern mit ihren Familien begonnen.

Äntefescht 2014 in Vorbereitung



Das Organisationskomitee des Äntefesches 2014 (v.l.n.r.): Martin Härri, Peter Leisibach, Kurt Häfliger, Cornelia Baumann, Markus Bircher, Maja Wirz, Tanja Gmür, Toni Lüscher und Alfred Stiner (OK-Präsident). Es fehlt Evelyne Dumont.

Austragung diesmal in Unterentfelden
26. bis 28. Juni 2014

Ober-/Unterentfelden

Mit der Bildung des Organisationskomitees für das Äntefescht 2014 erfolgte der Startschuss.

Dieses OK steht neu unter dem Präsidium von Alfred Stiner, Unterentfelden, welcher bekanntlich auch das Stauerhaus führt. Inzwischen laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Das Äntefescht findet alle drei Jahre statt – abwechslungsweise in Ober- und Unterentfelden. Als Festplatz ist diesmal Unterentfelden (Schulareal) an der Reihe. Das Fest findet vom 26. bis 28. Juni 2014 statt.

Das Konzept der letzten Feste hat sich bewährt, weshalb nicht sehr grosse Änderungen vorgenommen werden.

Mitmachen werden die Vereine. Bereits haben sich 16 Organisationen gemeldet, um ein Lokal oder eine Aktivität anzubieten. Als wichtiges Element gilt auch der Jugendfestumzug am Samstagmorgen, welcher unter dem Motto «Mut zum Hut» steht.

Die Jugend im Mittelpunkt

Nicht zu kurz kommen soll natürlich die Jugend. Sie steht sehr oft im Mittelpunkt dieses Festes und es wird diesbezüglich auch einiges organisiert.

Der Freitag wird wiederum als Tag der Jugend reserviert sein.

Für alle Transporte steht neu die Organisation Mia zur Verfügung.

Detailinformationen über das Äntefescht gibts laufend auf der Homepage www.aentefescht.ch.

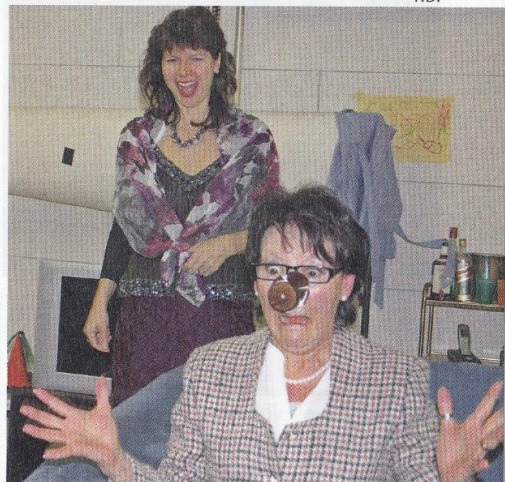
Theatergesellschaft Oberentfelden TGO

Mit der Komödie in 3 Akten «Bisch sicher?» von Rolf Brunold und Peter Kaufmann, befindet sich die TGO auf der Zielgeraden, denn bereits am 4. Januar ist Premiere. Für die Regie konnte wiederum Peter Locher gewonnen werden. «Die top motivierten Schauspieler/Innen sind mir so richtig ans Herz gewachsen,» verriet der bewährte Regisseur als er der Schreiberin einen Blick hinter die Kulisse, während den Probearbeiten, gewährte. Dass dem so ist, war denn auch spür- und sichtbar. Die Crew ist bestens aufeinander eingespielt, die Rollen werden nicht einfach gespielt sondern voll ausgelebt.

«So verläuft die Geburtstagsparty für den ruppigen Unternehmer Hugo Klotz nicht nach den Wünschen seiner Ehefrau, weil dieser – so scheint es, nach der Einnahme eines Elixiers, seit geraumer Zeit in einer kindlichen Welt lebt. Sein Schwager hingegen, sieht diese Entwicklung als Chance, endlich das Geschäft zu übernehmen. Mit viel Glück übersteht Hugo die Prozeduren, welche ihm das Unternehmen wegnehmen sollen. Unter Mithilfe des loyalen Personals

und seiner Ehefrau gelingt es Hugo jedoch, das Steuer wieder zu übernehmen. Allerdings bleiben wichtige Fragen offen, die erst in letzter Minute aufgeklärt werden. Die Frage, ob eventuell die von «Amtes wegen», erscheinende Psychiaterin Beatrice Börlin (Helena Lüscher) den Wirrnissen auf die Spur kommt, soll bis heute noch offen bleiben...»

Y.B.



Aufführungsdaten:

Sa. 4. Januar 2014 Premiere
So. 5. Januar 2014 Senioren-Aufführung
Fr. 10. Januar 2014
Sa. 11. Januar 2014
So. 12. Januar 2014
Do. 16. Januar 2014 ausverkauft
Fr. 17. Januar 2014
Sa. 18. Januar 2014
So. 19. Januar 2014
Do. 23. Januar 2014
Fr. 24. Januar 2014
Sa. 25. Januar 2014 *Dernière*
Die Aufführungen finden DO/FR/SA (ausser Premiere 17.00 Uhr) um 20.15 Uhr statt, SO um 14.30 Uhr.

Vorverkauf:

– **über Internet:** platzgenau buchen über unsere Homepage www.theateroberentfelden.ch (seit 11. Dezember 2013)
– **Tel. Vorverkauf:** 062 723 80 59 während den Öffnungszeiten der Vorverkaufsstelle Turnhalle Dorf, Oberentfelden, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag

– Vorverkaufsstelle:

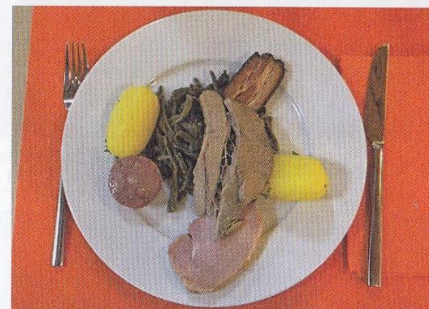
27. – 30. Dezember 2013 18.00 – 19.30 h
3. – 10. Januar 2014 18.00 – 19.30 h
13. – 24. Januar 2014 18.00 – 19.00 h

Berner Platte für die Oberentfelder Senioren

123 Oberentfelder Senioren fanden sich dieses Jahr zum traditionellen Jahresschlusscocktail ein. Kurz nach 13 Uhr trafen die ersten Gäste ein, bezahlten ihren Obolus und suchten sich die besten Plätze aus. Nach und nach füllte sich der Saal mit den schön gedeckten Tischen und dem obligaten Chlaussäckli. Auch nicht angemeldete Senioren fanden noch einen Platz an den Tischen!

Um 14 Uhr eröffnete Sämi Holliger, Organisator dieses Anlasses, den geselligen Nachmittag. Speziell begrüßte er Frau Muoth, Seelsorgerin der Kath. Pfarrei Entfelden und übergab ihr sogleich das Wort. Mit dem herzlichen «Liebi Brüeder» begann sie mit einer russischen Advent- & Weihnachtsgeschichte. Statt der drei Könige waren drei Hirten und Babuschka die Hauptpersonen. Quintessenz der Geschichte war der Rat, nichts auf Morgen zu verschieben, weil es Morgen vielleicht nicht mehr da ist!

Samuel Holliger und Kurt Geisseler liessen, in Wort und Bild, das Jahr 2013 nochmals «vorüber ziehen». Wie schnell man doch das oder dieses schon wieder vergessen hat! Peter Fedeli wurde gedankt für die Durchführung der verschiedenen Wanderungen und Radtouren und dem ganzen Team für die angenehme Zusammenarbeit.



Sämi Holliger gab noch die vorgesehenen Reiseziele und sonstigen Anlässe für 2014 bekannt. Zusammen mit der Einladung zum Treberwurstessen vom 5. Februar erhalten alle eingetragenen Senioren das Programm noch schriftlich. Die Umfrage wurde nicht mehr benutzt und so bedankte sich unser Teamleiter für die Aufmerksamkeit.

Erscheinungsplan 2014

beiderENTFELDEN

Februar	Nr. 289	30. Januar 2014	Inserateschluss: 17. Januar 2014
März	Nr. 290	27. Februar 2014	Inserateschluss: 14. Februar 2014
April	Nr. 291	27. März 2014	Inserateschluss: 14. März 2014
Mai	Nr. 292	24. April 2014	Inserateschluss: 9. April 2014

Viel Applaus am Kirchenkonzert der Musikgesellschaft Oberentfelden



Die Musikgesellschaft Oberentfelden lud am Sonntag, 24. November 2013 zum traditionellen Kirchenkonzert in der Katholischen Kirche in Oberentfelden ein. Die zahlreich erschienenen Zuhörer gingen unter der Leitung von Michel Byland auf eine Reise in die Schönheit der Musik. In diesem Jahr injizierte die MGO ein Projekt zusammen mit der Musikschule Entfelden und es spielten nun zum ersten Mal einzelne Musikschüler beim Konzert mit.

Durch das Programm führte Robine Läubli mit viel Charme und Informationen über die vorgetragenen Stücke.

Eröffnet wurde das Konzert mit «Crimson tide» und anschliessend verfolgten wir gemeinsam die «Hexe und den Heiligen». Mit einem Blick zum Horizont erkannten wir die Schönheit Afrikas und die Grausamkeiten von Pearl Harbor und wir tauchten ab in die tiefsten Gewässer der Antarktis.

Beim Stück «Schindler's List» wurde die Musikgesellschaft vom Solisten Yacin Elbay auf der Violine begleitet. Das einfühlsame Violinstück passte wunderbar in die Kirche und der Solist verzauberte die Zuhörer. Mit «Around the Worl in 80 Day's» wurde die musikalische Reise rund um den Globus beendet.

Das Publikum drückte seine Begeisterung mit einem riesigen Applaus aus, was die Musikgesellschaft mit der Zugabe von «Song of Hope» gerne verdankte.

Anschliessend folgten alle der Einladung zum Apéro im Pfarreisaal, wo das Gehörte oder auch sonstige Gedanken ausgetauscht wurden.

K-SCHAFFNER AG

Sanitär Heizung Spenglerei
Jurastrasse 19
5035 Unterentfelden
T 062 723 72 22
F 062 723 05 53
www.kschaffnerag.ch
kontakt@kschaffnerag.ch

Ehrungen an der Landsgemeinde des Alterszentrums Zopf

Eine zahlreiche Zuhörerschaft durfte das Heimleiterpaar Marianna Barbüda und Evort Meyer zur diesjährigen Landsgemeinde begrüßen. Rücktritte, Ehrungen und lobende Abschiedsworte waren diesmal die tragenden Traktanden. Das Schwyzerörgeli-Quartett «Nachtgiele» verlieh diesem Abend den würdigen Rahmen, welcher ältere wie jüngere Jahrgänge auf die Tanzfläche lockte. Kompetent und souverän begrüßte und orientierte Stiftungsratspräsident Max Haudenschild die Anwesenden und zahlreichen Gäste, unter anderem auch Pfarrer Peter Hediger der reformierten Kirche Oberentfelden. Es war Max Haudenschilds letzte Begrüssungsansprache seiner 20-jährigen Amtszeit im Stiftungsrat und Betriebsausschuss, bzw. der letzten 8 Jahre als Präsident des Stiftungsrates. Seine Nachfolge als Präsident des Stiftungsrates tritt das bisherige Mitglied des Stiftungsrates Dr. jur. Conrad M. Walther an. Ebenfalls aus dem Stiftungsrat schieden Jürg Walti, Gemeinderat Oberentfelden und Beatrix Doncé, Vizeamann von Unterentfelden. Die neu gewählten Stiftungsräte sind Gemeinderätin Petra Huckele-Rigoni und Altgemeindevorstand Ruedi Berger, beide wohnhaft in Oberentfelden.

Rücktritte und Ehrungen:

Marianne Fischer, Coiffeuse, geht nach 34 Jahren in Pension

Dienstjubiläen:

Silvana Cristoforo-Anastasio
Küche, Hilfsköchin 25 Jahre
Mediha Besic-Talic
Küchenmitarbeiterin/Service 15 Jahre
August Kyburz z.Z. nicht anwesend 10 Jahre
Ana Cristina Carvalho-Duarte
Küchenmitarbeiterin/Service 10 Jahre

Monika Bolliger
Pflegerin SRK, Pflegeabteilung I
10 Jahre
Maya Mischler-Wermelinger
Pflegerin SRK, Pflegeabteilung I
10 Jahre
Thomas Urech
Mitarbeiter Hauswart/Hausdienst
10 Jahre
Irene Wirth
Pflegerin SRK, Pflegeabteilung III
5 Jahre
Ursula Zimmermann-Barbüda
Pflegerin HF, Pflegeabteilung II
5 Jahre
Elisabeth Balsiger
Pflegerin SRK Pflegeabteilung 5 Jahre

Freiwillige Helfer/Innen:

Lydia Kundert 5 Jahre
Elvira Nicolae 5 Jahre
Margrit Senn 5 Jahre
(Da wird dringend Nachwuchs gesucht)

Eintrittsjubiläum im Alterszentrum:

Hans Müri-Büttiker 10 Jahre
Heidy Rüegg-Ott 10 Jahre
Fritz Schär-Lindegger 10 Jahre

Eintrittsjubiläum Alterswohnungen:

Clara Baumann 10 Jahre
Lilly Binggeli 10 Jahre
Heidi Schlatter 15 Jahre

Y.B.



liche Wohl der Zuhörerinnen und Zuhörer. Das Kuchenbuffet sowie die Bar laden zum Verweilen ein. Wer nicht still sitzen kann, hat an allen drei Konzertabenden die Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen.

Der Vorverkauf erfolgt ab Freitag, 3. Januar 2014, Tel. 062 723 93 13 (Hodel), jeweils

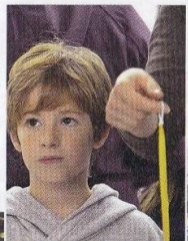
werktags zwischen 18.30 und 19.30 Uhr. Ebenfalls erhalten Sie unter dieser Nummer Auskunft über freie Plätze. Für Ihren Besuch in Unterentfelden empfehlen wir Ihnen besonders die beiden ersten Konzertabende.

Weitere Infos über die MGUE finden Sie rund um die Uhr unter www.mgue.ch. *mgue*

Von Freude erfülltes Entfelder Kerzenziehen 2013

In den zehn Tagen bis zum ersten Advent kamen zahlreiche Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Klassen aller Schulstufen ins Untergeschoss des Kindergartens Brunnmatt in Oberentfelden, um Kerzen zu ziehen. Sechs Schmelztöpfe mit den Farben weiss, gelb, rot, violett, blau und grün, eine Schmelzstelle mit schwarzem Wachs sowie deren zwei mit dem traditionellen Bienenwachs standen den Besuchern zur Verfügung. So entstanden unterschiedlich gefärbte und geformte Kunstwerke. An den Schneidetischen gaben die zahlreichen Helferinnen und Helfer den Kerzen den letzten Schliff und überzogen die bunten Kerzen mit einer glänzenden Paraffinschicht.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. An einem kleinen Kiosk konnte zwischen verschiedenen Getränken und Snacks sowie Süssem ausgewählt werden. Nicht nur Kaffeeduft stieg in die Nasen, auch der angenehm duftende Bienenwachs erinnerte daran, dass die Adventszeit naht. Das Kerzenziehen brachte wie alle Jahre wohlige Wärme und viel Freude in die kalte Jahreszeit. Die Einwohner beider Entfelden und Umgebung waren wiederum mit grosser Begeisterung dabei und verbrachten einige kreative Stunden im Kindergarten Brunnmatt. Manche Besucher verabschiedeten sich mit dem Hinweis, dass sie sich bereits auf das Kerzenziehen im Jahr 2014 freuen, welches wiederum Ende November stattfinden wird. *ada*



Impressionen vom Kerzenziehen im Untergeschoss des Kindergartens Brunnmatt, Oberentfelden

Bulletin

Februar 2014

Nr. 289



beiderENTFELDEN bulletin

Nr. 289 | Februar 2014



Postgeschichte der beiden Entfelden auf Seite 13 ff.

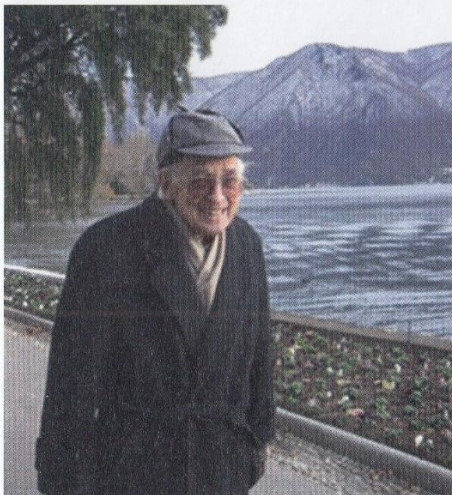


SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Ehemaliger Oberentfelder Dorfarzt gestorben



Wie hier erst jetzt bekannt geworden ist, starb anfangs Oktober in Zürich, wo er seinen letzten Wohnsitz hatte, Doktor Marjan-Tadeusz Borkowski. Der Verstorbene führte von 1970 bis 1994 an der Aarauerstrasse in Oberentfelden eine Arztpraxis. Er wurde 1927 im damals polnischen Vilnius

geboren. Doktor Borkowski studierte in Warschau Medizin und wurde Kinderarzt. Nach einem Aufenthalt am Kinderspital in Zürich beschloss er 1965, seine Heimat zu verlassen. Zunächst arbeitete er an der Pro Juventute-Kinderklinik in Davos, wo er asthmakranke Kinder aus dem In- und Ausland betreute. 1970 übernahm er die heute von Doktor Jundt geführte Praxis in Oberentfelden, die er während 24 Jahren mit viel Engagement für seine Patienten und deren Familien erfolgreich führte.

Im Dezember 1980 erteilte die Oberentfelder Gemeindeversammlung Marjan-Tadeusz Borkowski das Gemeindebürgerrecht. Auch wenn er nach der Aufgabe seiner Praxis wegzog, blieb Doktor Borkowski mit seiner neuen Heimatgemeinde zeitlebens verbunden. Der einzige Sohn des Verstorbenen lebt in Kanada.

Die Angaben zum Lebenslauf und das Bild wurden uns von der Tochter der Lebensgefährtin des Verstorbenen zur Verfügung gestellt.

Interessante Postgeschichte der beiden Entfelden Teil 1

Wie in den meisten mitteleuropäischen Staaten finden sich die ersten Postdienste in der Schweiz bereits im Mittelalter. Meist stellten diese jedoch kein geregeltes Postsystem dar, sondern es handelte sich eher um verschiedene Formen privater Botendienste.

Erste Hinweise auf ein «geordnetes» Schweizer Postsystem finden sich Mitte des 17. Jahrhunderts. Zu dieser Zeit tauchen erste postalische Verzeichnisse auf Briefen der Alten Eidgenossenschaft auf. Schon wenige Jahrzehnte später werden die ersten Poststempel in der Schweiz verwendet. Dies ist ein Hinweis auf die vermehrte Existenz von Postämtern zu der damaligen Zeit.

In den 1780er Jahren finden sich die ersten Ortsstempel in Aarau, Basel, St. Gallen, Lausanne, Vevey, Bern, Freiburg und Saint-Blaise. Die postalischen Verbindungen zwischen den einzelnen Schweizer Orten und das Postsystem erfuhren stetige Verbesserungen.

Die Posthoheit lag damals bei den Kantonen, die für die Zustellung Pächter engagierten. Bern, zu dem ja ein grosser Teil des heutigen Aargaus gehörte, engagierte einen gewissen Beat Fischer von Reichenbach (1641–1687), dessen Familie im Aargau bis 1808 die Pacht innehatte. Bekannt ist die Fischerpost, die von ihm gegründet wurde.

Das Postnetz war damals äusserst rudimentär. Nur eine Linie von Basel zum Gotthard und von Bern nach Zürich kreuzten sich im Aargau.

Das führte im Laufe der Jahrzehnte mehr und mehr zu den so genannten Postrouten, von denen jede ihren eigenen Stempel auf die Couverts drückte. Der Postroutenstempel zeigte auf, woher die Briefe kamen und wo der Empfänger zu Hause war.

Ab 1835 wurden die Aargauer Seitentäler mit Post versorgt

1835 erliess die Aargauer Regierung die Weisung, alle Seitentäler postalisch zu erschliessen. Poststempel gab es damals nur in grossen Gemeinden (Bsp. Aarau, Lenzburg, Baden usw.). Die Kosten einer Postsendung wurden nach Wegstrecke verrechnet. Wurde ein Brief verweigert, erfolgte die Rückführung an den Absender.

Für fünf Wegstunden wurden einst zwei Kreuzer verrechnet. Was über 5 Wegstunden lag war dann der Verdienst des Postboten. 1837 verdiente ein solcher in unserer Region beispielsweise pro Quartal 27 Franken und 30 Rappen.

Das Suhrental wurde zu dieser Zeit bereits täglich bedient. Damals kursierten die Fussboten von Poststablagestelle zu Poststablagestelle.

In unserer Region kursierte der Staffebacher «Bott». Dieser lief jeden Mittwoch und Samstag nach Aarau, wo er im «Ochsen» nächtigte und anderntags wieder an den Ausgangspunkt zurückkehrte.

Die Strecke führte über Unterentfelden – Oberentfelden – Kölliken – Muhen – Hirschtal – Schöftland – Kirchleerau – Reitnau nach Staffebach.

Wer als privater Postbote amten wollte, hatte ein Patent zu lösen und Bürgschaft zu leisten. Das Porto für Zugestelltes musste der Empfänger bezahlen.

Briefboten waren damals im Auftrage der Kantone zu Fuss, später zu Pferd oder per Fuhrwerk unterwegs, um Briefe an ihren Bestimmungsort oder zu den wenigen Anschlussstellen ans rudimentäre Postnetz zu bringen.



Oberentfelder Postablagen im «Stöckli» und «Engel»

In Aarau befand sich einst auch das kantonale Central-Postamt. Danach erst kamen langsam die Postablagen in den Dörfern auf. Diese befanden sich meistens in Gasthöfen oder sonstigen öffentlichen Gebäulichkeiten. 1831 besass beispielsweise der Oberentfelder Stöckli-Wirt Jakob Kyburz eine Post-

ablage für Oberentfelden. Später war dann die Postablage im Gasthaus Engel und danach im Nebengebäude (Maderhaus). Die heutige Post entstand 1972 mit dem Bau des Gemeindehauses Oberentfelden. Vorher befand sich diese seit 1962 in einem Barackengebäude am Turnhallenweg.



Die Oberentfelder Poststelle war früher im «Stöckli» beheimatet



Die heutige Oberentfelder Poststelle

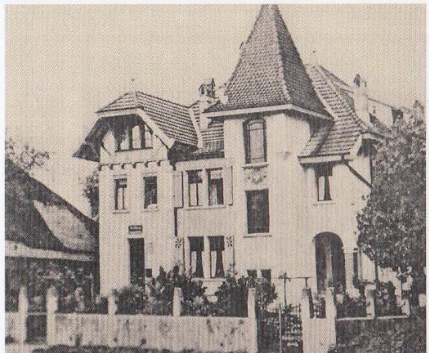
Unterentfelden: Erste Ablage führte Gemeinderat Rudolf Dätwyler

Die erste Postablage in Unterentfelden stand am Landenhofweg und wurde durch Gemeinderat Rudolf Dätwyler um 1835 ein-

gerichtet. Seine Entlohnung damals: Fr. 20.– pro Jahr. Zehn Jahre später wurde die Staatspostanlage beim heutigen Restaurant Post eingerichtet. Damals stand hier das Strohdachhaus des Postablagehalters Johann Goldenberger. Er erhielt bereits ein Jahreshonorar von Fr. 54.–.

1857 wechselte die Poststelle zu Andreas Gottlieb Styner-Stauffer, der ein Strohdachhaus beim heutigen «Bären» besass. Ab 1904 bis 1963 war dann das Posthaus Lienhard für die Post zuständig. Paul Hunziker war 1914 der erste uniformierte Briefträger im Dorf.

Die Post zog in den sechziger Jahren in den «Rössli»-Block und 1987 an den bisherigen Standort.



Hier befand sich die Poststelle Unterentfelden früher



Die heutige Unterentfelder Poststelle

Kutschen mit Personentransport ab 1848

Ab 1848 wurde das Postwesen dann Bundes Sache. Fussboten mussten allmählich Fahrboten weichen und es wurden nun auch Personen befördert. Die Fahrboten wurden nun als Postillon bezeichnet.

Die ersten Kutschen boten Platz für zwei bis drei Personen. Die Nachfrage stieg ständig. Deshalb bewilligte der Bundesrat im Jahre 1866 die Führung eines zweiten Kurses zwischen Aarau und Schöftland. Diese Strecke

wurde nun dreimal täglich befahren. Im Jahre 1890 benutzten bereits 252 Passagiere die Kutsche.

Wenn heute die Poststellen mit den Läden in den Dörfern zusammengelegt werden, ist das eigentlich ein Schritt, den man früher schon kannte. Nur waren es früher hauptsächlich Wirtschaften, die nebenbei noch die Postablage führten.

Markus Schenk



Mützen für die Kinderkrebshilfe

Im Stricktreff bei «Taschen, Wolle und mehr...» wurden Mitte Dezember für einmal ausschliesslich Mützen gehäkelt. Mützen, die Kinderköpfe wärmen sollen. Und zwar ganz spezielle Kinderköpfe:

Sämtliche Kopfbedeckungen, gehäkelt aus der gesponserten Wolle von Brigitta Meier, Inhaberin von «Taschen, Wolle und mehr...», wurden der Kinderkrebshilfe im Kinderspital Aarau übergeben, wo sie vom Pflegepersonal verteilt wurden.



Die Kinderkrebshilfe Schweiz unterstützt Familien mit an Krebs erkrankten Kindern. Nicht nur eine optimale medizinische Versorgung ist lebensnotwendig. Auch das Ver-

ständnis, die Unterstützung und Hoffnung der Menschen im Umfeld der betroffenen Kinder sind wichtige Faktoren für die Genesung.

Vorstand der Musikgesellschaft Oberentfelden erweitert

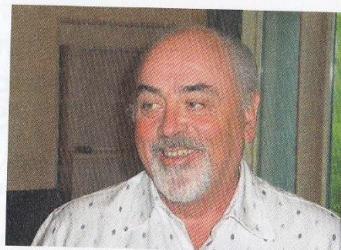
Zur Generalversammlung der Musikgesellschaft Oberentfelden am Freitag, 17. Januar 2014 konnte der Präsident Martin Lüscher 23 Aktivmitglieder begrüßen. Nach dem feinen Znacht im Restaurant zur Mühle wurde der geschäftliche Teil in Angriff genommen. Auch dieses Jahr konnte die Kasse, geführt von Daniela Loosli ein positives Ergebnis aufweisen. Danielle Wälti, Vizepräsidentin, verlas den Jahresbericht 2013, in welchem noch einmal alle Highlights des vergangenen Jahres in Erinnerung gerufen wurde. Zwei Ausstritte und ein Eintritt konnten bei den Mutationen verzeichnet werden.

Im neuen Vereinsjahr werden zwei Musikanten geehrt. Heidi Furter erhält für 20 Jahre aktives Musizieren die Ehrenmitgliedschaft. Hans Lanz wird für 50 jähriges Musizieren zum Kantonalen Ehrenveteran ernannt und am Aargauischen Musiktag in Wegenstetten am 14. Mai geehrt.

Der Dirigent Michel Byland wurde für ein weiteres Jahr wieder gewählt.

Per GV Beschluss im 2013 wurde der Vor-

*Hans Lanz
musiziert
seit 50 Jahren
und wurde
nun Ehren-
mitglied*



stand nun auf sieben Mitglieder erweitert. Nebst den bisherigen Posten (Präsident Martin Lüscher, Vizepräsidentin Danielle Wälti, Kassierin Daniela Loosli, Aktuarin Barbara Zimmann und Materialverwalterin Nadia Geiser) ergänzen den Vorstand die Funktionen Leiterin Marketing (Heidi Furter) und Verantwortlicher Jugendmusik/ Ausbildung (Michel Byland). Für fast lückenlosen Probenbesuch konnten ganze zwölf Mitglieder ausgezeichnet werden.

Das Jahresprogramm 2014 steht wieder voller Anlässe und Zusammenkünfte und die MGO freut sich auf ein neues, spannendes und interessantes Vereinsjahr.

Tennis: Karin Kennel vor dem ersten Profijahr

Nachdem die zweite Hälfte des letzten Jahres nicht ganz nach Wunsch verlief, ist die Entfelderin Karin Kennel nun bereit, in ihrer ersten ganzen Saison bei den Profis voll anzugreifen.

In die Top 300, dort hätte es für Karin Kennel in der zweiten Saisonhälfte des vergangenen Jahres eigentlich hingehen sollen. Das erklärte sie zumindest im letzten Sommer, kurz nach dem sie die Silbermedaille an der Junioren-Europameisterschaft in Klosters gewonnen hatte.

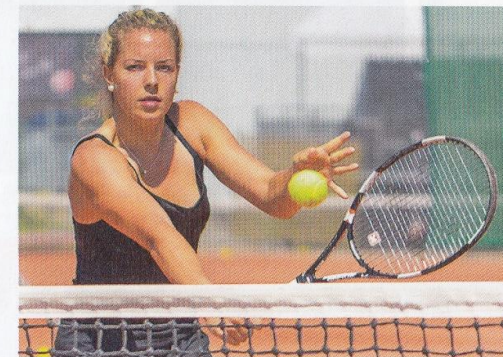
Doch es kam anders. Zuerst wurde sie von Komplikationen beim Heilungsprozess einer an sich harmlosen Fussverletzung eineinhalb Monate ausser Gefecht gesetzt und als sie mit Verspätung wieder ins Turniergehen eingreifen konnte, kassierte sie einige unnötige Niederlagen gegen deutlich schwächer klassierte Spielerinnen. «Ich war in diesen Partien zwar wieder fit, fiel aber in mein altes Spielschema zurück und agierte zu passiv. Bei den Profis kann ich es mir nicht mehr leisten, den Ball einfach nur ins Feld zu spielen und zu schauen, was passiert. Auf der Juniorentour hat das jeweils noch funktioniert», gibt sich die 18-jährige Entfelderin selbstkritisch.

Keine Angst vor starker Konkurrenz

Das Jahr beendete Karin Kennel daher deutlich unter ihrer Zielsetzung auf Weltranglistenposition 463.

Trotzdem blickt sie der neuen Saison zuversichtlich entgegen. Sie ist überzeugt, dass ihr Spiel bereits jetzt stark genug ist, um auch deutlich vor ihr klassierte Akteurinnen zu schlagen.

Daher setzt sie sich bis im Sommer erneut die Top 300 der Welt als Ziel. «Ich muss mich dafür noch mehr darauf konzentrieren, das Spieldiktat in die Hand zu nehmen und die Ballwechsel zu dominieren», weiss Kennel,



die ihre Saison mit zwei kleineren Turnieren in Deutschland lancieren wird. Mitte Februar ist dann in Kreuzlingen der erste Auftritt an einem mit 25'000 Dollar dotierten ITF-Turnier geplant.

Dass die Konkurrenz auf dieser höheren Turnierstufe noch stärker sein wird, bereitet der jungen Aargauerin aber keine Kopfschmerzen – im Gegenteil. «Das Ranking der Gegnerin ist mir egal. Ich schaue mir die Tableaus jeweils gar nicht so genau an, denn auf der anderen Seite steht ja auch nur eine Frau mit einem Rackett», meint sie schmunzelnd.



Gestern und heute

Aus dem Oberentfelder Restaurant Central entstand später der Freihof (Bild unten).

Diese alte Postkarte gilt als Rarität und wurde dem Bulletin freundlicherweise zu Händen des Archives zur Verfügung gestellt.

Weitere alte Entfelder Bilder sind jeweils herzlich willkommen.



«Bisch sicher?» – Theater in Oberentfelden kam gut an

Mit «Bisch sicher?», einer Komödie in 3 Akten von Rolf Brunold und Peter Kaufmann, ist es der Theatergesellschaft Oberentfelden unter der Regie von Peter Locher gelungen, ein Lustspiel zur Aufführung zu bringen, welches die Lacher bis zum Schluss auf seiner Seite hat.

Bereits zum dritten Mal inszeniert der selbständige Regisseur, Theaterpädagoge und Autor Peter Locher zusammen mit der Theatergruppe der TGO ein Schauspiel. Das Rezept von Locher ist es, die Spieler/innen als Persönlichkeiten

wahrzunehmen und zu ermutigen, ihre Fähigkeiten und Emotionen auf der Bühne voll auszuleben.

Dies ist ihm mit «Bisch sicher?» voll gelungen. Der Funke sprang auf das immer wieder applaudierende Publikum über. *Y.B.*



SVP Oberentfelden besichtigte maroplastic ag, Reitnau

Über 20 Personen wollten wissen, was für einer Firma im oberen Suhrental unser Parteimitglied und Kreisschulrat Ernst Schweizer als Geschäftsführer vorsteht. So bildete man Fahrgemeinschaften und fuhr zur Firma maroplastic ag nach Reitnau. Empfangen wurden wir mit einem Glas Wein im neuen Aufenthaltsraum und auch begrüsst durch unseren Präsidenten Guido Kyburz. Danach stellte Ernst Schweizer die Firma mit einer interessanten Powerpoint und einem informativen Film vor.

Die maroplastic ag gehört zur Hansen-Gruppe und hat ihr Mutterhaus in Deutschland. Sie beschäftigt über 100 Mitarbeiter und stellt als Maschinenbaufirma Verpackungszentren für Flüssigkeiten nach der Blasen-Füllen-Schliessen-Technologie her. Vertrieben werden diese Maschinen von der ebenfalls zur Hansen-Gruppe gehörenden Rommelag AG in Buchs. Solche High-tec-Maschinen kosten mehr als eine Million Schweizer Franken und werden genau nach

Kundenwünschen hergestellt. Von der Bestellung bis zur Auslieferung dauert es gegen ein Jahr. Die Maschine wird in Reitnau komplett zusammengestellt und von den meist ausländischen Käufern in einem rund zweiwöchigen Testverfahren abgenommen. Beim anschliessenden Betriebsrundgang erhielt man einen Einblick in den ganzen Arbeitsprozess von der Materialanlieferung, den einzelnen Teilanfertigungen bis hin zum kompletten Maschinenaufbau.

Nach der sehr interessanten Betriebsbesichtigung dislozierten wir zurück nach Oberentfelden ins Restaurant Insel, wo wir den Abend gemütlich bei einem feinen Essen und einem Glas Wein ausklingen liessen.

Die nächste Veranstaltung ist die **Generalversammlung vom 15. Februar 2014** im Restaurant Oase.

Weitere Infos sind erhältlich unter:
www.svp-oberentfelden.ch.



Bulletin

März 2014

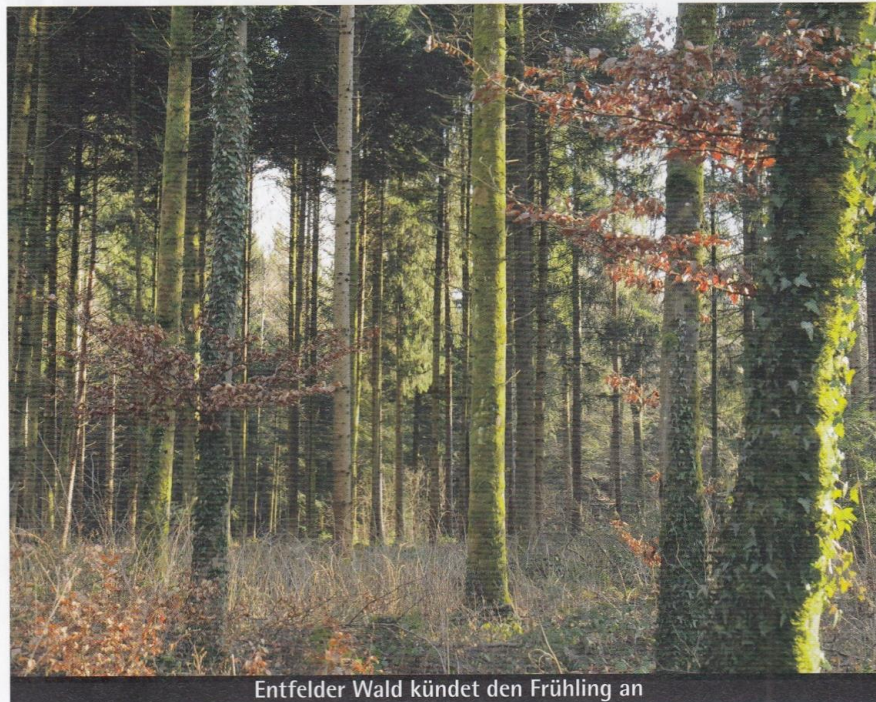
Nr. 290



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 290 | März 2014



Entfelder Wald kündigt den Frühling an



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Zum 90. Geburtstag von Herrn Franz Meier-Richner

In seinem Haus am Ahornweg 7 konnte Franz Meier-Richner am 23. Januar zusammen mit seiner Gattin und den beiden Töchtern Gemeindeammann Markus Werder und Gemeinderätin Petra Huckele-Rigoni begrüßen. Seitens der Gemeindebehörde krenzten sie dem Jubilar zum grossen Tag einen farbenfrohen Blumengruss. Der Jubilar ist als jüngstes von acht Geschwistern im «Holz» aufgewachsen. Den unterhaltsamen Erzählungen aus seinen Jünglingsjahren war zu entnehmen, dass es den jungen Mann schon früh ins Ausland gezogen hatte; so war er auch einige Zeit als Mineur in Belgien in einem Kohlebergwerk tätig. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz verheiratete er sich 1948 mit Ruth Richner aus Gränichen. «Mer händ eus bem Chriesigünne kenne glert», ergänzte seine Gattin mit einem verschmitzten Lächeln. Nachdem er mehrere Jahre bei der Firma Schenker Storen tätig war,



machte er sich 1976 auf dieser Branche selbständig. Viele Oberentfelder kennen ihn als «Store Meier». Seine Hobbies waren Arbeit, Familie, Garten, Wandern und Reisen. Aufgrund körperlicher Beschwerden musste er sich mit 63 Jahren gezwungenermassen pensionieren lassen. Ein Pascha ist der mehrfache Grossvater und Urgrossvater jedoch bis heute nicht. Als Selbstverständlichkeit geht er seiner Gattin zur Hand. «Ich betätige mich u. a. als Geschirrspüler».

Y.B.

Oberentfelder Baupolizei ist gefordert

Der auch für die Baupolizei zuständige Oberentfelder Gemeinderat kämpft derzeit an verschiedenen Fronten gegen Bauherrschaften, die bei der Realisierung ihrer Vorhaben massiv von den genehmigten Plänen abgewichen sind.

In einem Fall wurden bei einem neuen Mehrfamilienhaus anstelle der bewilligten zwei gleich vier Attikawohnungen erstellt. Bei der umfassenden Renovation von zwei älteren Wohnblocks wurden im Keller nicht bewilligte Wohnungen eingebaut und zum Teil vor der Bauabnahme bereits vermietet. Diese Wohnungen können auch nachträglich nicht bewilligt werden, weil sie über keine ins Freie führenden Fenster verfügen und die an die Wohnhygiene gestellten Anforderungen auch wegen ungenügender Isolation des Bodens nicht erfüllen. Die Zufahrt zur Tiefgarage einer Mehrfamilien-

hausüberbauung wurde nur einspurig gebaut. Der in den Plänen auf privatem Grund vorgesehene Warteraum für kreuzende Fahrzeuge wurde nicht erstellt.

In allen Fällen hat der Gemeinderat die Beseitigung des widerrechtlichen Zustands angeordnet. Diese Verfügungen wurden teilweise mit Beschwerde angefochten. Weil grosse wirtschaftliche Werte auf dem Spiel stehen, ist mit langwierigen Verfahren durch mehrere Instanzen zu rechnen. Zudem werden die Verantwortlichen auch strafrechtlich belangt. Die Bussenkompetenz des Gemeinderats reicht bis zweitausend Franken. Dies ist nach Ansicht der Behörde angesichts der gravierenden Übertretungen viel zu wenig. Bei der Staatsanwaltschaft wird deshalb gegen die verschiedenen Bauherrschaften Anzeige erstattet. Laut Baugesetz beträgt die Höchststrafe fünfzigtausend Franken.

Oberentfelden: Dank an zurückgetretene Behörden- und Kommissionsmitglieder

Im Dezember 2013 ging in den aargauischen Gemeinden eine vierjährige Amtsperiode der Behörden und Kommissionen zu Ende. Der Oberentfelder Gemeinderat lud alle Personen, die auf diesen Zeitpunkt von einem öffentlichen Amt zurücktraten, zu einem gemütlichen Abend ein und es kamen fast alle! Sie genossen ein feines Essen und die gemeinsamen Stunden in einem Dorfstau-

rant. Der neue Gemeindeammann Marku Werder dankte ihnen für ihr Engagement zugunsten der Öffentlichkeit. Als äusseres Zeichen des Dankes und der Anerkennung durften alle ein paar Flaschen Engsteler Rotwein aus dem noch jungen Rebberg in Oberentfelden sowie eine praktische Schultasche mit aufgedrucktem Gemeinamenamen nach Hause nehmen.



Das Bild zeigt die teilnehmenden Demissionäre, vom Gemeindeammann bis zu den Mitgliedern von Gesetzes wegen aufgelösten Grundstücksschätzungskommission.



125 Jahre Musikgesellschaft Oberentfelden wird im 2015 gefeiert

Vom 15. bis 27. Juni 2015 feiert die Musikgesellschaft Oberentfelden ihr 125-Jahr-Jubiläum mit einem zünftigen Volksfest. Verbunden mit dem Jubiläum ist eine Neuuniformierung und eine Neuinstrumentierung der Musikgesellschaft.

Das alles kostet natürlich sehr viel Geld. Das OK ist derzeit daran, Sponsoren zu suchen und freut sich über jede Unterstützung. Mit

der Raiffeisenbank und der IBA Aarau konnten bereits zwei Hauptpatronate gewonnen werden.

Präsiert wird das Organisationskomitee von der ehemaligen Grossratspräsidentin Vreni Friker.

Punkto Kommunikation wird das Fest auch vom Bulletin beider Entfelden und vom Landanzeiger tatkräftig unterstützt. MS

Pro Endiveld:

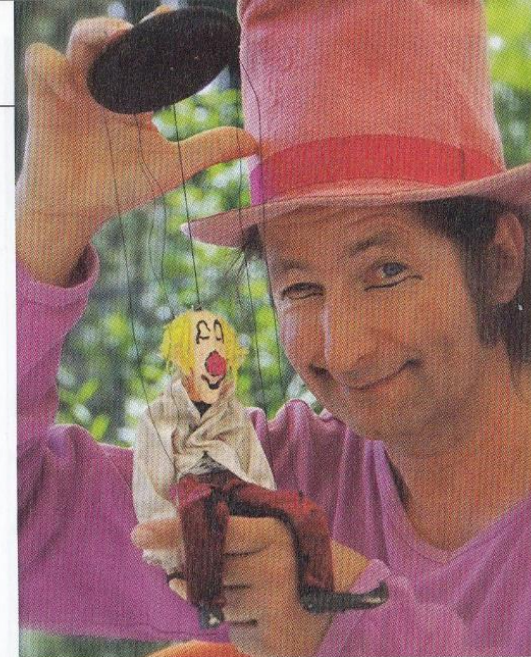
Ron Dideldum

Sonntag, 30. März 2014, 15.00 h, Mehrzweckraum Bezirksschule Oberentfelden.

Der Kulturverein beider Entfelden organisiert auch dieses Jahr einen Anlass für die jüngsten Dorfbewohner.

Aus dem Morgennebel, herausspaziert, ein Zauberer, ein Glitzern auf seiner Nasenspitze. Seine Hände tanzen im Einklang zur Musik, in seiner wortlosen Geschichte erscheinen Dinge, verwandeln sich und verschwinden im Nirgendwo. Der Clown streckt die Nase in die Luft, er weiss von Nichts und stolpert von einer Banalität in die andere. Er entdeckt die Welt neu und findet die Poesie in einem Putzkübel.

Die Vorstellung dauert bis ca. 17.00 Uhr.



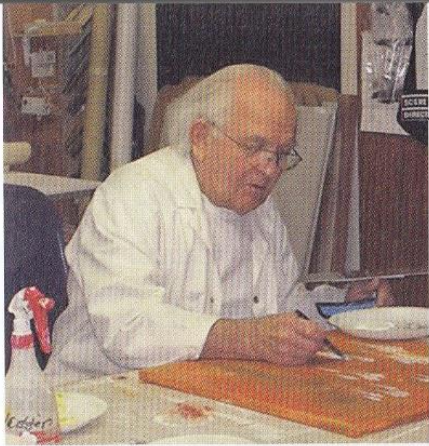
Der Eintritt beträgt CHF 5.- pro Kind (Erwachsene CHF 10.-) und beinhaltet ein feines Zvieri für die Kinder. Weitere Informationen finden Sie unter www.proendiveld.ch.

GV der Pro Endiveld

Freitag, 7. März 2014, 19 Uhr im Haus der Stiftung für Behinderte, Oberentfelden.

Die Kulturelle Vereinigung PRO ENDIVELD führt am Freitag, 6. März, 19 Uhr im Haus der Stiftung für Behinderte die ordentliche Generalversammlung durch. Eingeladen sind alle Mitglieder und solche, die es werden möchten. Vor dem geschäftlichen Teil wird ihnen wiederum ein feines Nachtessen serviert. Neben den ordentlichen Traktanden wird zu-

dem das attraktive Jahresprogramm 2014 vorgestellt. Am Schluss der Versammlung unterhält sie der Ex-«bagatello» Macho Simu Fankhauser. Begleitet wird der sympathische Sänger und Entertainer von Tom Gisler – das verspricht kurzweilige Mundartpopunterhaltung mit einer hohen Augenzwinker-Taktrate. Der Vorstand der PRO ENDIVELD lädt sie herzlich zu diesem Anlass ein und freut sich über reges Interesse und Erscheinen.



Der Kölliker Maler Heini Eichholzer stellt im Staufferhaus Unterentfelden aus

Vom **21. bis 30. März 2014** präsentiert Heini Eichholzer, Kölliken, seine Bilder in der Galerie Staufferhaus in Unterentfelden.

Heini Eichholzer, geboren 1929, wohnt seit 1963 im Kanton Aargau. Während seiner Lehrzeit als Stoffdrucker-Dessinateur und dem berufsbegleitenden Besuch der Kunstgewerbeschule in Zürich fasste er schon damals den Entschluss, sich auch in Zukunft kreativ zu betätigen.

Seit Anfang der Siebzigerjahre widmete er jede freie Minute dem Umgang mit Farben und Pinsel. Er bildete sich autodidaktisch im Aquarellieren aus und besuchte verschiedene Kurse. Erfolgreiche Ausstellungen im In- und Ausland durfte Heini Eichholzer als Zeichen seines künstlerischen Schaffens verbuchen und lassen ihn nicht müde werden, seine Werke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In der Acryl- und Mischtechnik hat Heini Eichholzer eine neue Herausforderung gefunden. Mit lebhafter oder auch zarter Farbgebung schafft er den entsprechenden

Ausdruck auf horizontalen Ebenen. Unterschiedliche Farbtöne, wie Goldgelb, Orange, sattes Blau mit feinen Schattierungen geben seinen Bildern die Intensität und Spannung. Dabei fanden in den letzten Jahren zunehmend «Menschen» Platz auf seinen Bildern. Seit 1985 wohnt der Künstler in Kölliken, wo er auch sein Atelier hat. Seine Freude an Musik und der Natur wieder spiegeln sich auch in den Farben und dem Inhalt seiner Bilder. Unermüdlich verfolgt er immer wieder neue Ideen. Abstrakte Farbgebung in eigenwilliger Arbeitstechnik verleihen seinen neusten Bildern einen besonderen Ausdruck. Sein Projekt «Begegnung der Menschen» auf dem Kreisel in Kölliken durfte er nach der Ausschreibung verwirklichen. Nicht auf der Leinwand, sondern aus hartem Stahl gefertigt, trotzen die bis zu 3 Meter hohen Figuren heute jeder Witterung. Im Jahre 2009 wurde der Kreisel festlich eingeweiht.

Die Vernissage findet am Freitag, 21. März 2014 um 19.30 Uhr statt. Die Ausstellung ist jeweils am Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.



Das Medplace Gesundheitszentrum Oberentfelden wächst

Neu begrüßen wir **Dr. med. Sylwia Kubiak**, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin.

Unser medizinisches Leistungsspektrum:

- Hausarztmedizin (Allgemeine und Innere Medizin)
- Kinder- und Jugendmedizin
- Laserbehandlungen Haut und hautnahe Schleimhäute
- EKG und Lungenfunktionsprüfung
- Digitales Röntgen
- Labor
- Hausbesuche, wenn medizinisch notwendig

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin

Medplace Gesundheitszentrum Oberentfelden

Muhenstrasse 13
5036 Oberentfelden

Telefon 062 737 17 80

E-Mail oberentfelden@medplace.ch

www.medplace.ch

betreut
sie
persönlich

medplace.



Kopfweiden in der Brüelmatte und an der Suhrenmattstrasse zurechtgestutzt

Wer beim Naturschutzgebiet in der Brüelmatte oder die Suhrenmattstrasse entlang fährt, dem fällt vor allem eines auf: Die vielen Kopfweiden sind wieder in ihre eigentümliche Form geschnitten. Der örtliche Natur- und Vogelschutzverein hat dieses Schneiden in Frondienst erledigt. Durch diese Schnittweise wird die Silberweide dazu gebracht, im nächsten Frühjahr am Kopf unzählige Jungtriebe zu bilden, die früher für verschiedene Handwerker als Rohmaterial dienten. Bereits haben sich drei Interessenten gemeldet, die dünnere und dickere Weidenruten haben wollen. Die gut biegbaren langen Weidenruten lassen sich nämlich einfach zu Körben, Schalen, Kugeln und dergleichen verarbeiten.

Heute werden die Kopfweiden nebst des landschaftsgestalterischen Gedankens vor allem wegen des sehr grossen ökologischen Nutzens angepflanzt. Durch das periodische

Schneiden bilden sich Löcher und Ritzen, die verschiedensten Insekten und Vögeln als Refugien, also Rückzugs- und Nistmöglichkeiten, dienen. Aber auch der Stamm der Weide, der nach wenigen Jahren bereits eine raue Borke bildet, beherbergt eine Unmenge an unterschiedlichsten Insektenarten, die wiederum für andere Tiere als Nahrungsgrundlage dienen. Alte Kopfweiden sind oft hohl und bieten so Höhlen für Vögel wie den Steinkauz. Weitere Charakterarten der Kopfweide sind auch der Wiedehopf, ein Brutvogel, der leider in unserer Umgebung sehr selten geworden ist, sowie der Mulmbock, ein bis zu 5 cm langer schwarzer Käfer. Vielleicht können durch das Pflegen der Weiden und mit viel Geduld dereinst auch solche seltenen Arten wieder heimisch werden. Ein Anfang ist jedenfalls gemacht. *Th. Hersche*

Bulletin

April 2014

Nr. 291



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 291 | April 2014



Grosszügige neue Veloparkplätze am Bahnhof Entfelden



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Oster-Märt und Tag der offenen Tür der Stiftung für Behinderte, Oberentfelden

Am **Samstag, 12. April 2014, von 10.00 bis 16.00 Uhr**, findet in der Stiftung für Behinderte Oberentfelden (Alte Luzernstrasse 3 + 5; Industriestrasse 10 + 14) der zweite Ostermarkt und zugleich der Tag der offenen Tür statt.

Oster-Märt

Am Oster-Märt können an 25 Marktständen Köstlichkeiten rund um Ostern aus den Betrieben der Stiftung und von 14 externen Ausstellenden aus der Region bestaunt und natürlich auch käuflich erworben werden.

Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür trägt das Motto «Inklusion». Unter Beteiligung einiger unserer Kunden aus dem ersten Arbeitsmarkt möchten wir, ganz im Sinn der Inklusion, einen Einblick ins Zusammenwirken unserer

Industriewerkstatt/Schreinerei mit diesen Kunden vermitteln.

Selbstverständlich kann auch der Wohnbereich und die Tagesstätte (Tagesstruktur für Personen mit erhöhtem Begleitungsbedarf) besichtigt werden.

Dabei steht die Teilhabe unserer Begleiteten Personen an den Aktivitäten unserer Gesellschaft im Mittelpunkt.

Attraktionen

Als Attraktionen umrahmen diesen Tag Tanz- und Musikvorführungen um 11.00 / 12.00 / 13.00 / 14.00 Uhr.

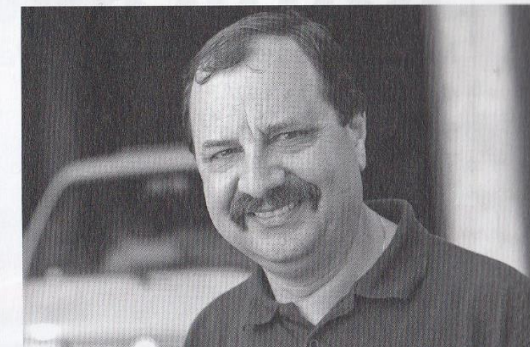
Daneben führen wir ein Kinderparadies mit Eier färben, Schminken, Eiersuchen, Bastel-ecke u. a. m. Im Freien werden Gumpiburgen für Kinder der Renner sein.

Selbstverständlich begrüssen wir auch gerne Gäste in unserer Festwirtschaft zur Spaghettata, zu Würsten vom Grill oder zu Kaffee und Kuchen.

Zur Erinnerung an Kurt Ringgenberg

Eine grosse Trauergemeinde verabschiedete sich am 21. Februar 2014 in der katholischen Kirche St. Martin in Oberentfelden von Kurt Ringgenberg. Er ist am 12. Februar 2014 nach kurzer, schwerer Krankheit im 61. Altersjahr gestorben.

Kurt Ringgenberg arbeitete seit dem 1. August 1986 bei der Gemeinde Unterentfelden. Er wurde seinerzeit als Hauswart in der neu gebauten Turnhalle Bünthen eingestellt. Nach kurzer Zeit übernahm er die Verantwortung für alle Gemeindeliegenschaften. Im Juni 2000 wurde er zum Leiter des Technischen Betriebs befördert. Damit war er zusätzlich auch für den gesamten Bauamtsbetrieb zuständig. Er hat in all den Jahren die vielfältigen Aufgaben umsichtig und verantwortungsbewusst erledigt. Nie war Kurt eine Arbeit oder ein spezieller Einsatz zuviel. Vom 1. Januar 1987 bis 31. Dezember 1999 amtierte Kurt Ringgenberg zudem als Kommandant der Feuerwehr. Der Feuerwehrdienst war ihm wichtig und er leistete auch diese Arbeit souverän und mit Herzblut. In seiner Freizeit verbrachte er unzählige



Stunden mit der Restauration von Oldtimer-Motorrädern. Gerne besuchte er die speziellen Märkte im benachbarten Ausland, an denen er rare Teile erwerben konnte. Gemeinsam mit Sohn Christian, der die Leidenschaft teilt, nahm er an verschiedensten Oldtimer-Rallys im In- und Ausland teil. Alle, die mit ihm zu tun hatten, schätzten seine hilfsbereite, unkomplizierte und zupackende Art. Kurt Ringgenberg war ein hervorragender Mitarbeiter und ein lebenswerter, humorvoller Kollege. Er hinterlässt im Gemeindebetrieb eine grosse Lücke. S.C.

Wir trauern um eine liebe Turnkameradin

In Erinnerung und Gedenken an
Hedy Zysset-Maurer, 7. 11. 1921
– 19. 2. 2014

Ehrenmitglied des Sportvereins SATUS Oberentfelden, Mitglied der Veteranengruppe Oberentfelden und Mitglied der Frauenriege Sportverein SATUS Oberentfelden. Hedy trat 1953 in die Riege der SATUS-Turnerinnen ein und leitete während rund dreier Jahre die Mädchen-Jugendriege. 1963 trat sie in die Frauenriege über und übernahm dort schon nach kurzer Zeit die Leitung. Nach rund 9jähriger Leitungstätigkeit gab sie das Zepter weiter. Der Riege aber blieb Hedy treu. An der GV 2013 durften wir sie für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit ehren. Ein seltenes Jubiläum. Ja, Hedy war eine fleissige und stets gut gelaunte Turnerin. Die Erinnerung an die vielen Geschichten aus «alter Zeit», erzählt in Hedys unnachahmlicher Art, zaubert einem ein Lächeln ins Gesicht. Ja, Hedy war humorvoll. Bis zu ihrem 90. Lebensjahr, turnte Hedy als aktives Mitglied in der Frauenriege mit. Dann kam ein erster gesundheitlicher Rückschlag von dem sich Hedy



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

aber gut erholte. Ja, Hedy war eine willensstarke Persönlichkeit. Sie konnte von nun an zwar nicht mehr in der Turnhalle mittun, sie war aber so oft es ihr möglich war

bei uns und mit uns unterwegs. Dann, kurz nach ihrem 92. Geburtstag, erhielten wir erneut die Nachricht, dass es Hedy nicht gut gehe. Diesmal sollte sich Hedy aber leider nicht mehr erholen. Die fleissige, stets gut gelaunte, humorvolle und willensstarke Hedy durfte nach einem kurzen Leidensweg friedlich einschlafen.

Wir, die mit Hedy ein Stück des Weges gehen durften, werden sie vermissen – wir werden uns an die vielen Begebenheiten die wir mit ihr erlebt haben, immer mit Freude erinnern und ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Wir werden unsere Hedy nicht vergessen!

Sportverein SATUS Oberentfelden

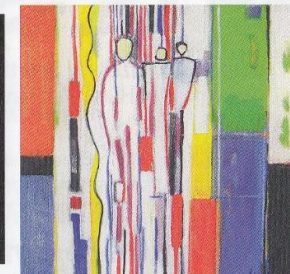
Oberentfelden

Mehr Arbeit für das Betreibungsamt

Bei dem auch für die Gemeinden Hirschtal, Kölliken, Muhen und Unterentfelden zuständigen Oberentfelder Betreibungsamt wurden im letzten Jahr 5'496 neue Betreibungen angehoben, 167 mehr als im Vorjahr. Für die in Oberentfelden wohnhaften Schuldner mussten 1'969 (1'830) Zahlungsbefehle ausgestellt, 1'034 (996) Pfändungen vollzogen und 749 (706) Verlustscheine ausgestellt werden. Bis anhin werden die Ämter der fünf Gemeinden administrativ selbstständig, das heisst mit separaten Kassen und Geldkonti

geführt. Im Zuge der Installation einer neuen Software werden sie in den nächsten Monaten organisatorisch zum Regionalen Betreibungsamt Oberentfelden zusammengefasst. Die Gemeinderäte der fünf Gemeinden haben einen entsprechenden neuen Gemeindevertrag abgeschlossen. An den finanziellen Bedingungen ändert sich nichts. Die bisher entstandenen und auch in Zukunft zu erwartenden Überschüsse aus den Gebühreneinnahmen werden nach Anzahl der sie betreffenden neuen Betreibungen auf die Gemeinden aufgeteilt.

Künstlerische Vielfalt mitten in Oberentfelden



Zwölf Künstler zeigen ihre Werke auf zwei Etagen im Baukompetenz-Zentrum Oberentfelden.

In den Sommermonaten haben die Besucher des Baukompetenz-Zentrums in Oberentfelden die Möglichkeit einem spannenden und sehenswerten Werkeensemble von zwölf Künstlern zu begegnen. Eine grosse Anzahl Bilder und einige Objekte schmücken die weitläufigen Räume und Korridore der Galerie in der Schreinerei Kellenberger.

Geplant wurde die Ausstellung, nachdem der Entfelder Künstlertreff vor einigen Monaten von der Geschäftsleitung angefragt wurde. Die Ästhetik des modernen Gebäudes stiess bei den Ausstellenden sofort auf grosses Interesse und sie nahmen das Angebot gerne an. Kunstinteressierte Personen können die Ausstellung frei besuchen und dürfen sich auf ein eindrückliches visuelles Erlebnis freuen. Das Repertoire an Stil- und Maltechniken ist breit gefächert und die Vielfalt der Kunstwerke bietet eine gute Möglichkeit, den Kopf etwas frei zu bekommen und zu erfahren, was Kunstschaffende, die vorwiegend aus der Region stammen, in ihren Ateliers kreiert haben. Zu sehen sind Bilder und Objekte von Aletha von Arx, Mariana Sistov, Fritz Schweizer, Roger Schneller, Rosmarie Rütimann, Max Meier, Agnes Magyar, Ursula Küng, Kurt Fischer, Inge Droz, Roger Droz und Edith Coca. Während der Vernissage und Finissage sind

die Künstler anwesend. Dadurch hat das Publikum Gelegenheit, Fragen zu stellen oder sich auf interessante Gespräche einzulassen. Oft bleibt man vor einem Werk stehen und braucht Zeit, um alles genau wahrzunehmen. Manchmal aber geht es ganz schnell, man fühlt sozusagen, was der Künstler ausdrücken wollte. Falls die Besucher hinter die Kulissen blicken möchten und sich für den Schaffensprozess, die Entstehungsgeschichte eines Werkes oder die Motivwahl des Künstlers interessieren, können sie mit den anwesenden Künstlern Kontakt aufnehmen. Selbstverständlich darf man auch einfach nur geniessen und ein wenig verweilen, denn die Werke laden dazu ein, Neues zu entdecken oder sich an etwas Besonderes zu erinnern. Die Nähe zu einem Kunstwerk erreicht man bekanntlich, auch ohne viele Worte zu verlieren.

4. Mai bis 31. August 2014

Galerie in der Schreinerei Kellenberger
Baukompetenzzentrum Oberentfelden
Industriestrasse 10, 5036 Oberentfelden

Mo–Do 8.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr
Fr 8.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr

Vernissage mit Apéro:

Sonntag, 4. Mai 2014, 11–15 Uhr

Eröffnung:

durch Gemeinderat Markus Bircher

Finissage mit Apéro:

Sonntag, 31. August 2014, 11–15 Uhr

Effektive Mikroorganismen (EM) und Bokashi, der «neue Kompost»

Vortrag von Ueli Rothenbühler,
EM Schweiz

Montag, 7. April 2014 um 19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Unterentfelden

Mikroorganismen begleiten uns täglich unser ganzes Leben lang, ohne dass wir sie bewusst wahrnehmen. Erst wenn etwas nicht mehr stimmt, werden wir aufmerksam. Gesundheit ist sowohl für die Menschen wie die Pflanzen wichtig. Gesunde Pflanzen gedeihen auf guter Erde und um den Boden gesund zu erhalten oder gesunden zu lassen, braucht es die guten Mikroorganismen.

Wir können die Kleinstlebewesen in ihrer Arbeit unterstützen, indem wir sie mit organischem Material füttern. Pflanzenabfälle, richtig «aufbereitet» sind wichtig für die Pflanzenernährung. Wir kennen alle den herkömmlichen Kompost. Aufsetzen, umschaufeln, wenn möglich öfters, das braucht viel Kraft.

Mit der neueren Methode BOKASHI werden die Garten- und Küchenabfälle fermentiert. Es muss nichts mehr umgeschichtet werden. So bleiben die Nährstoffe für die Pflanzen viel besser erhalten und der Gärtner spart eine Menge Kraft.

Lassen Sie sich überraschen, was es Neues für erleichterte Gartenarbeit gibt!

Jugendarbeit Entfelden: Stolz auf ihre Jungs & Mädels!

Die Jugendarbeit Entfelden läuft auf Hochtouren! Der Treff wird gut besucht, die Projekte werden laufend ausgeführt, die Angebote werden genutzt und es herrscht eine super Stimmung!

An dieser Stelle ist es dem Team der Jugendarbeit ein grosses Anliegen auch mal öffentlich zu erwähnen, wie toll und gut alle Jugendlichen vom Treff mit grosser Freude und Zuverlässigkeit mithelfen und mitgestalten!

Ohne diese Begeisterung wäre es einmal mehr nicht möglich gewesen, den Treff

umzubauen und eine grosse Entrümpelung zu machen. Ein grosses Dankeschön an alle, es ist eine grosse Freude so zu arbeiten!

Team der Jugendarbeit



Begegnung und Lesespass in der Gemeindebibliothek Oberentfelden



Das Betreuersteam der Bibliothek

Kerngeschäft einer Bibliothek ist die Ausleihe von Büchern und andern Medien. Die Gemeindebibliothek Oberentfelden fasst ihren Auftrag seit jeher etwas weiter. Sie organisiert selber zahlreiche Anlässe und stellt ihre Räumlichkeiten im Oberstufenschulhaus für Veranstaltungen zur Verfügung. Laut Jahresbericht waren es 2013 mehr als 40 Anlässe. Die Bezeichnungen «Zwergestond», «Geschechtestond» und «Buchstart» machen deutlich, dass schon bei kleinen Kindern das Interesse am Lesen und an Medien allgemein geweckt werden soll. Aber auch Bücherausstellungen und Vorträge zu bestimmten Themen finden ihr Publikum.

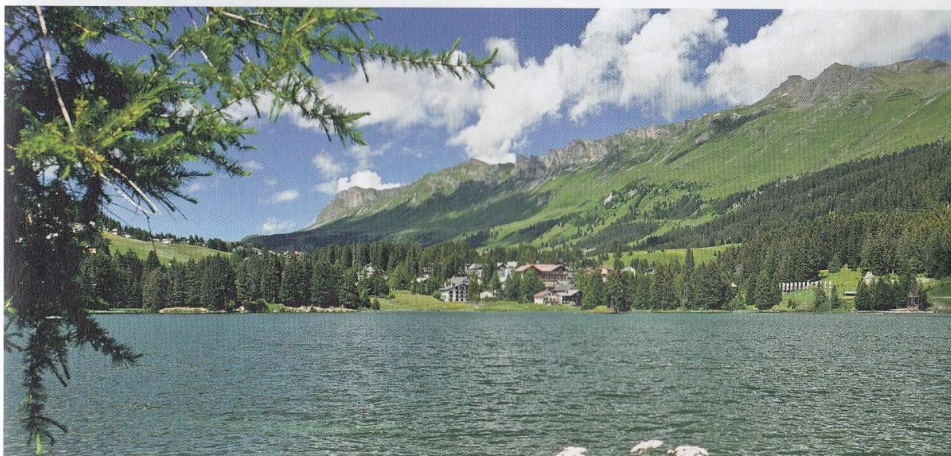
Als eine der ersten öffentlichen Bibliotheken im Aargau führte die Oberentfelder Bibliothek im Frühling 2013 in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Baden die Ausleihe von E-Books ein. Leseratten stehen bei Flug-

reisen in die Ferien vor dem Problem, dass ein beachtlicher Teil des Freigepäcks von 20 kg für den Büchervorrat draufgeht. Auf einem nur wenige Gramm schweren Lesegerät dagegen finden mehr Bücher Platz, als in den Ferien gelesen werden können. Die Geräte sind handlich und bedienerfreundlich. Sie lassen sich unterwegs wie auch am Strand nutzen. Das Team der Bibliothek berät neue und bestehende Kundinnen und Kunden gerne über die neue Art des Bücherlesens.

In der klassischen Ausleihe wurden im letzten Jahr 32473 Bücher und Zeitschriften und 16086 Nonbooks registriert. Bei den Nonbooks stellen DVDs mit Kinder- und Spielfilmen den grössten Anteil.

Marianne Meyer-Häfliger ist aus der Bibliothekskommission zurückgetreten. Neu im Team der Gemeinde- und Schulbibliothek ist Brigitte Hässig aus Unterentfelden.

6 Jahre Wanderferien Schuhbündel



Bereits seit 6 Jahren verbringen aktive, wanderfreudige Seniorinnen und Senioren mit dem Verein Schuhbündel Ferien in unterschiedlichen Gegenden der Schweiz. Der Schuhbündelverein ermöglicht den Teilnehmenden eine unterhaltsame und fröhliche Wanderwoche mit Gleichgesinnten zu erleben. Viele sind dankbar, dass sie vom Planen und Organisieren befreit werden und unbeschwert einige schöne Tage in unserer imposanten Bergwelt erleben können.

Wanderinnen und Wanderer werden immer herzlich von treuen Teilnehmenden willkommen geheissen und so entsteht ein guter Mix von mehrjährigen aber auch von neuen wanderfreudigen Senioren. Auch in diesem Jahr werden drei Ferienwochen angeboten.

Eine erste Wanderwoche findet vom 26. Juli bis 2. August in Pontresina statt. Im bewährten Hotel Engadinerhof geniessen wir eine hoffentlich wunderschöne Woche. Das traumhafte Hochtal beglückt uns immer wieder aufs Neue.

In Saas Almagell findet vom 30. August bis 6. September eine zweite Wanderwoche statt. Diese ist gedacht für bergtüchtige Teilneh-

merinnen und Teilnehmer und ist bereits ausgebucht.

In der dritten Woche reisen wir auf die Lenzerheide. Vom 21. bis 28. September lassen wir uns im Hotel Sunstar verwöhnen. Diese Ferientage sind vor allem für Spazier- und Kurzwanderer gedacht. Auf schönen Spazierwegen nehmen wir es gemütlich und freuen uns über die schöne Gegend am Heidsee. Aber auch geübte Wanderinnen und Wanderer kommen in dieser Woche auf ihre Rechnung, werden doch wie immer in unseren Wanderwochen täglich zwei begleitete Touren angeboten. So besteht die Möglichkeit auch Wanderungen von zwei bis drei Stunden zu unternehmen.

Alle Wanderungen sind immer «seniorentauglich», also auf guten Spazier- und Bergwegen. Die Schuhbündel-Leitung freut sich schon heute auf viele motivierte und fröhliche Wanderinnen und Wanderer, die mit uns die herrliche Bergwelt geniessen möchten. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und senden Ihnen gerne unverbindlich die detaillierten Unterlagen.

Rudolf Keller, Moosackerweg 13, 5035 Unterentfelden, Telefon 062 723 36 85.



Kerzen für ein Dach

Rechtzeitig vor dem Winterbeginn konnte eine Bauernfamilie im oberen Emmental das undichte Dach ihres Wohnhauses sanieren und so den Bio-Betrieb langfristig erhalten. Möglich war dies durch eine enge Zusammenarbeit der Schweizer Berghilfe mit dem Verein Kerzenziehen Entfelden, welcher einen Teil der Finanzierung sicherstellte. Hierfür wurde die Spende des Kerzenziehens 2013 verwendet.

Das dünn besiedelte Napf-Gebiet mit seinen ausgedehnten Bergzügen und Wäldern bietet eine traumhafte Kulisse für Ausflügler und Sportler. An einem abgelegenen, von Frühling bis Herbst gut frequentierten Wanderweg oberhalb der Mettlenalp bewirtschaftet ein junges Ehepaar mit zwei schulpflichtigen Kindern auf 1300 m ü. M. den biologischen Bauernhof Gruebli. Täglich kümmern sie sich mit Herzblut um ihre Tiere und den Bauerngarten. Die geernteten Früchte und Gemüse werden von der Bäuerin zu delikaten Qualitätsprodukten verarbeitet und zusammen mit mehreren Käsesorten im Hofladen verkauft.

Das Sanierungsbedürftige Dach des Wohnhauses bedrohte die übrige Bausubstanz und damit die Existenz der Familie. Durch den kostengünstigen Einsatz von Gesellen, mit umfangreichen Eigenleistungen, eigenem Material und allen verfügbaren finanziellen Mitteln konnte ein wesentlicher Teil der Sanierungsarbeiten erledigt werden. Um die verbleibende Finanzierungslücke zu schliessen, spendete der Verein Kerzenziehen Entfelden aus dem Nettoerlös des Kerzenziehens 2013 den Betrag

von Fr. 7000.– an die Schweizer Berghilfe zuhanden dieser engagierten Emmentaler Bergbauernfamilie.

Anlässlich der Vereinsversammlung am 21. Februar 2014 mit dem anschliessenden Helfereessen in den Räumlichkeiten der katholischen Pfarrei St. Martin Entfelden wurde das letztjährige Kerzenziehen ausgiebig resümiert. Zudem stellte Frau Gabriela Meier von der Schweizer Berghilfe die Organisation und das begünstigte Projekt vor. Die Schweizer Berghilfe finanziert sich ausschliesslich durch Spenden mit dem Ziel, die Existenzgrundlagen und die Lebensbedingungen im Schweizer Berggebiet zu verbessern. Sie fördert die Selbsthilfe der Bergbevölkerung. Damit hilft sie, Wirtschafts- und Lebensräume zu entwickeln, die regionale Kultur zu erhalten, die Kulturlandschaft zu pflegen und der Abwanderung entgegenzuwirken.

Der Verein Kerzenziehen Entfelden ist die Trägerschaft des Kerzenziehens beider Entfelden und Umgebung. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer ermöglichen die jährliche Durchführung dieses bei der Bevölkerung und den Schulen beliebten Anlasses. Weitere Vereinsmitglieder sowie Helferinnen und Helfer sind jederzeit willkommen. Bitte melden Sie sich bei daratos@hispeed.ch, der Verein Kerzenziehen Entfelden freut sich auf Sie!

Das nächste Kerzenziehen wird vom Freitag, 21. November bis zum Sonntag, 30. November 2014 dauern. Veranstaltungsort: Kindergarten Brunnmatt, Oberentfelden.

Elternverein Entfelden besuchte Tierklinik und Kunsthaus

An den Samstagen, 8. Juni und 2. November 2013, hat die Tierklinik Aarau-West den Kindern des Elternvereins Entfelden die Türen geöffnet und ihnen einen spannenden Einblick in das Geschehen der Tierklinik geboten. Es haben insgesamt 50 Kinder in einem geführten Rundgang verschiedene Posten wie z. B. Physiotherapie mit Wasserlaufband, Verbandswechsel, Operationsaal, Röntgen-diagnostik sowie die Betreuung der stationären Tiere hautnah miterleben können. Die Kinder waren derart begeistert, dass das eine oder andere Kind den Beruf Tierarzt/Tierärztin als Traumberuf wählen würde. Die Führung unter der Leitung von Frau Dr. Barbara Sommer wurde mit einem feinen Znüni und einem tollen Wettbewerb abgerundet. Der Gewinner des Wettbewerbs ist Pascal Aeschlimann, welcher einen Tag lang die Tierklinik besuchen darf. An dieser Stelle dankt der Vorstand Barbara Sommer ganz herzlich für die tolle Organisation und den erlebnisreichen Einblick in die Tierklinik.

Beeindruckende Ausstellung im Kunsthaus

Ein Besuch im Aargauer Kunsthaus stand im Rahmen der Aktion «eingeladen» des Kantons Aargau am 16. November 2013 auf dem Programm. Unter der kompetenten Führung der Kunstvermittlerin Frau Kirsten Erdmann gingen etwa 25 Kinder auf Entdeckungstour durch die Sammlung des Kunsthauses und die Ausstellung «Dieter Meier – In Conversation». Auch einen Blick hinter die Kulissen des Kunsthauses durften die Kinder werfen. Dass die Gruppe dabei unfreiwillig eingeschlossen und durch ein Garagentor «fliehen» musste, war einer der Höhepunkte des Tages. Nach einer Pause mit Znüni durften die Kinder im Atelier selber kreativ tätig sein. Die Eltern der Kinder konnten während dieser Zeit das Aargauer Kunsthaus auf eigene Faust erkunden oder einen «kinderfreien» Samstagmorgen geniessen.

Vorstand des Elternvereins Entfelden

Bulletin

Mai 2014

Nr. 292



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 292 | Mai 2014



Offene Stalltüren in Oberentfelden



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

CEVI Flohmärt

Am Samstag 10. Mai 2014 von 9.00 bis 16.00 Uhr auf dem Platz vor der reformierten Kirche in Oberentfelden.

Der traditionelle CEVI-Flohmärt findet wieder statt! Wie immer finden Sie bei uns (fast) alles, von Alltagsgegenständen über Bücher

und Spielsachen bis hin zu Möbeln und elektronischen Geräten.

Ausserdem verwöhnen wir Sie in unserem Beizli mit Grillspezialitäten und Kuchenbuffet. Auf Ihren Besuch freut sich das gesamte Team der CEVI Entfelden.

Philip Maloney Pro Endiveld

Live-Hörspiel von Roger Graf mit Jodoc Seidel und Michael Schacht

Samstag, 17. Mai 2014, 20.00 Uhr, Aula Oberstufenschulhaus, Oberentfelden

Ob ein Radio-Inhalt kultigen Charakter erlangt hat, ist selbstverständlich Ermessenssache jedes Einzelnen. Bei Philip Maloney sind die Anzeichen dafür allerdings nicht zu übersehen. So mancher typische Ausspruch des kauzigen Privat-Detektivs, seiner Kontrahenten und Mitstreiter schicken sich an, zu geflügelten Worten zu werden. «Üble Sache, Maloney!» Michael Schacht und Jodoc Seidel bringen den wohl berühmtesten Privatdetektiv der Schweiz nach Entfelden. Dies mit neuen Fällen, exklusiv geschrieben für die Jubiläumslesetour 2014! Dank Michael



Schacht und Jodoc Seidel wird das erfolgreiche Hörspiel von Roger Graf live zum grossen Ereignis. Die beiden präsentieren ein kriminel-witziges Programm, gewürzt mit treffenden Sprüchen zur aktuellen Weltlage. Maloney ermittelt in Oberentfelden mit Schalk, Charme und Raubeinigkeit in zwei haarsträubenden Fällen, welche noch nie im Radio zu hören waren. Zum Inhalt wird geschwiegen wie ein Grab. «So geht das!» Kassenöffnung: 19.00 h. Eintritt: Fr. 22.- (für PRO ENDIVELD-Mitglieder: Fr. 17.-). Reservationen via info@proendiveld.ch.

Nelli Johler-Lüscher trotz 95 Jahren geistig noch topfit

Nelli Johler-Lüscher lebt seit zehn Jahren in einer Alterswohnung in Oberentfelden. Kürzlich konnte sie bei guter Gesundheit ihren 95. Geburtstag feiern. Vor allem geistig ist Frau Johler noch topfit. Gemeindeammann Markus Werder und Vizeammann Markus Bircher besuchten die Jubilarin und überbrachten die Grüsse der Gemeinde und einen Blumenstrauss.

Frau Johler kam in Küttigen zur Welt. Ihre Jugendzeit verbrachte sie in Buchs. 1938 heiratete sie Anton Johler, den sie heute noch als Supermann bezeichnet. Mit ihm hatte sie eine gute Zeit und das Ehepaar reiste auch in viele Länder Europas. Leider verstarb dieser im Jahre 1997, nachdem ihn die Jubilarin nach einem Hirnschlag noch zehn Jahre gepflegt hatte.

Schicksalsschläge gab es leider im Leben von Frau Johler mehrmals. So wurde ihr Sohn im Alter von nur 13 Jahren Opfer eines Verkehrsunfalles und ihre Tochter und deren Mann sind ebenfalls bereits gestorben. Dafür erfreut sich Frau Johler an den zwei Enkeln und den zwei Urenkeln.

Nelli Johler hat im Raum Aarau einst viel gemeinnützige Arbeit geleistet. So gehörte sie zu den Gründerinnen des Frauenbundes in Buchs, war im katholischen Pfarreirat und

half auch im Synodebüro mit. Beruflich war sie einst eine Topverkäuferin. Auto gefahren ist sie 59 Jahre lang und fuhr dabei nur zwei Bussen à 20 Franken ein. Heute kann sie zufrieden und mit innerer Befriedigung auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Noch immer bereitet sie das Morgen- und das Abendessen selbst vor und erledigt das Nötigste im Haushalt.

Das Bulletin beider Entfelden gratuliert der Jubilarin und wünscht ihr weiterhin alles Gute.



Vizeammann Markus Bircher (links) und Gemeindeammann Markus Werder (rechts) gratulieren Nelli Johler zum 95. Geburtstag

Oberentfelder Rechnung mit Aufwandüberschuss

Wie bereits im Vorjahr ist die Laufende Rechnung der Einwohnergemeinde Oberentfelden knapp defizitär. Der Aufwandüberschuss beträgt 55'134.28 Franken. Das Budget rechnete mit einem Defizit von rund 1,1 Millionen Franken. Der Abschluss kann somit durchaus als erfreulich bezeichnet werden.

Trotzdem ist mit Besorgnis festzustellen, dass die laufenden Ausgaben inklusive Verzinsung und Abschreibungen nicht vollumfänglich durch die Einnahmen gedeckt werden können. Erneut sind einige wenige Positionen, welche die Gemeinde nicht beeinflussen kann, für das bessere Ergebnis verantwortlich. Dazu ist auf der Ertragsseite der Kantonsbeitrag an die Ausgaben der öffentlichen Sozialhilfe zu nennen. Dieser Beitrag fiel mit mehr als zwei Millionen Franken doppelt so hoch aus wie im Jahr 2012 und übertraf das Budget um mehr als 800'000 Franken. Ebenfalls konnten erheblich mehr Aktiensteuern eingenommen werden. Deren Ertrag lag mit über 2,2 Millionen Franken mehr als 700'000 Franken über dem Budget und mehr als eine halbe Million Franken über dem Vorjahreswert. Die Einkommens- und Vermögens-

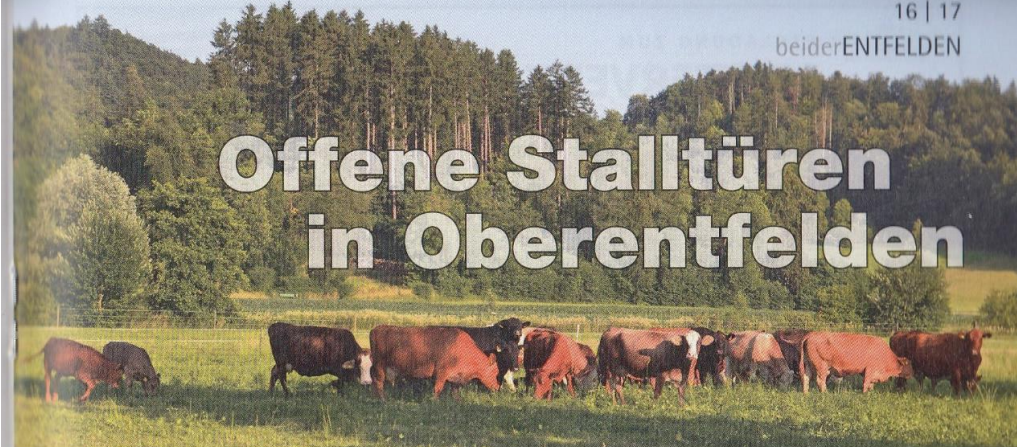
steuern lagen rund 105'000 Franken unter den Erwartungen. Dieses Minus, die um 82'000 Franken tieferen Quellensteuern und die erheblich höheren Steuerverluste belasteten die Rechnung um mehr als eine Viertelmillion Franken.

Ein düsteres Bild zeigt sich bei der Sozialhilfe. Die Ausgaben für die materielle Hilfe lagen mit knapp 4,2 Millionen Franken eine halbe Million Franken über dem bereits hohen Vorjahreswert. Dank des hohen Kantonsanteils lag der Nettoaufwand für die Sozialhilfe 184'000 Franken aber unter dem Budget.

Die Eigenwirtschaftsbetriebe schliessen wie folgt ab:

- Wasserversorgung	
Ertragsüberschuss	Fr. 528'568
- Abwasserbeseitigung	
Ertragsüberschuss	Fr. 81'600
- Abfallbewirtschaftung	
Ertragsüberschuss	Fr. 1'781
- Elektrizitätsversorgung	
Ertragsüberschuss	Fr. 375'868
- Holzschnitzelheizung	
Aufwandüberschuss	Fr. 146'332

Offene Stalltüren in Oberentfelden



Am Sonntag, 25. Mai 2014 findet erstmals ein nationaler Tag der offenen Stalltüren statt. Über 300 Bauernhöfe mit Milchvieh oder Mutterkühen in der Schweiz öffnen ihre Stalltüren für die Bevölkerung. Familie Häfliger beteiligt sich am Aktionstag und organisiert auf dem Zelgenhof ein Hoffest mit Bauernhofolympiade, geführten Betriebsrundgängen, Trampitraktoren und einer Festwirtschaft.

Stallluft schnuppern, dem Landwirt beim Füttern zuschauen oder ein Kälbchen streicheln. All das bietet das Projekt Stallvisite der Kampagne «Gut gibt's die Schweizer Bauern». In der ganzen Schweiz haben über 300 Bauernhöfe während des ganzen Jahres ihre Stalltüren für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Neben Milchkuh-Betrieben sind auch Mutterkuhhöfe bei der Stallvisite dabei. Sie zeigen den Besuchern die gemeinsame Haltungsform von Kuh, Kalb und Stier. Offene Stalltüren fördern den Kontakt zwischen Konsumenten und Bauern. Durch die direkte Begegnung erfahren die Konsumenten die Nähe zu den Tieren und erleben hautnah, wie Milch und Fleisch produziert werden. Offene Stalltüren leisten einen Beitrag zur Förderung unserer einheimischen Produkte. Sie bauen auch Brücken zwischen Stadt und Land.

Mit der Stallvisite soll das Bewusstsein für

Schweizer Lebensmittel und deren Produktion gefördert werden. Auch die hohen Anforderungen an die Milch- und Fleischproduktion werden mit einer Stallvisite begreifbar. Denn nur ein Bruchteil der Schweizer Bevölkerung kennt die landwirtschaftliche Produktion noch aus eigener Erfahrung. Mit der zunehmenden Entfremdung von Konsumenten und Bauern nimmt das Wissen um die Herkunft und Saisonalität von Lebensmitteln ständig ab. Die Stallvisite wirkt dem entgegen, indem sie einen direkten Kontakt zwischen Konsumenten und Produzenten ermöglicht.

Der Zelgenhof in Oberentfelden wurde im Jahr 1957 aus dem Dorfkern ins Gebiet am Berg ausgesiedelt. In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat sich der Betrieb laufend den agrarpolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst. Die graslandbasierte Mutterkuhhaltung mit Direktvermarktung von Natura-Beef ergänzt sich ideal mit den zahlreichen Landschaftselementen, die wesentlich zur Qualität und Attraktivität des Entfelder Naherholungsraums beitragen.

Mit einem Hoffest und vielen Attraktionen lädt Familie Häfliger die Bevölkerung ein, in den Stall einzutreten und die transparente Produktion unserer Nahrungsmittel hautnah zu erleben.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Mittagstisch für alle in Oberentfelden

Unabhängig ihrer Herkunft und Konfession – Begegnungsmöglichkeit und Entlastung jeden Alters. Einfach ALLE sind herzlich willkommen, die einmal im Monat gerne mit andern zusammen zu Mittagessen möchten. Der Mittagstisch findet jeweils im Reformierten Kirchgemeindehaus in Oberentfelden, am letzten Dienstag im Monat statt. Bereits seit über einem Jahr wird der Mittagstisch angeboten. Die Teilnehmerzahlen pendeln zwischen 33 und 50 Personen. Die Rückmeldungen einer Umfrage waren erfreulicherweise vorweg positiv und haben das Mittagstisch-Team bestärkt auf einem guten und richtigen Weg zu sein.

Das gesunde Mittagsessen, welches immer mit frischen Produkten aus der Region zubereitet wird, schmeckt allen vorzüglich. Das feine Menü, mit Suppe oder Salat und ein Dessert wird für Fr. 10.– serviert. (Kinder ab 6 bis 11 Jahren, Fr. 5.–). Zudem ist das Getränk, Wasser oder Sirup, sowie Brot inklusive. Wer einen sehr grossen Hunger mitbringt, bekommt sogar einen Nachschlag. Frei nach dem Motto: Es het so lang's het!

Die ungezwungene und angenehme Atmosphäre am Mittagstisch ist deutlich spürbar. Ob jung oder älter, es wird locker miteinander geschwätzt und gelacht, neue Bekanntschaften gemacht oder sich auf ein Wiedersehen mit den «Stammgästen» gefreut.

Der nächste Mittagstisch ist am Dienstag, 29. April 2014 um 12.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus in Oberentfelden.



Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Teilnehmende. Melden Sie sich bitte bis am 28. April bei einem der unten aufgeführten Sekretariate an. Das Mittagstisch-Team wird Sie gerne kulinarisch verwöhnen und überzeugen.

Ref. Kirche Oberentfelden, 062 723 20 88, sekretariat@ref-oe.ch, www.ref-oe.ch.

Pfarrei St. Martin Oberentfelden, Tel. 062 723 46 53, pfarramt@pfarrei-entfelden.ch, www.pfarrei-entfelden.ch.

Oberentfelder Konfirmation 2014

Gruppe Ost
vom 30. März

Hinten von links:
Jasmin Müller,
Valérie Fischer,
Jan Anton,
Luca Tomasi

Mitte von links:
Pfr. Peter Hediger,
Stefanie Lüthi,
Vanessa Ambrozzo,
Corina Walti,
Lia Kammermann,
Niklas Häfliger

Vorne von links:
Natascha Wüthrich,
Tanja Ströbel,
Lea Sager

Gruppe West
vom 6. April

Hinten von links:
Manuel Hartmann,
Marco Lüscher,
Robin Schärer,
Kevin Schlatter,
Robin Fischer,
Pfr. Andreas Wahlen

Vorne von links:
Leslie Meyer,
Naemi Schatzmann,
Tabea Schaad,
Samira Fusein,
Celina Stauffer,
Cheryl Stauffer



Kath. Pfarrei St. Martin Entfelden

Erstkommunion Samstag, 3. Mai 2014

Berisha	Sara
Caluccio	Aurora
Flury	Sarah
Habtemariam	Shama
Habtemariam	Tamit
Hua	Michelle
Masi	Ilaria
Märki	Juan-Lucas
Perlaska	Loris
Postorivo	Angela
Qeta	Eduard
Schläfle	Melanie
Taugwalder	Liam
Wiedemann	Moana

Erstkommunion Sonntag, 4. Mai 2014

Amrein	Chandni
Berisha	Flavian
Cankurt	Fay
Carlucci	Adriano
Diaco	Anna
Ellinger	Franziska
Kuba	Tobias
Kupper	Nora
Markovic	Niko
Napoli	Chiara
Nevistic	Irena
Obrist	Michelle
Preisig	Elia
Scheiber	Lena
Schmid	Denis
Senti	Benjamin
Thalmann	Elena
Veseli	Laureta
Würth	Michelle

10 Jahre 11vor11 – Party-Time!

Oberentfelden: Jubiläums-11vor11-Gottesdienst am Sonntag, 4. Mai

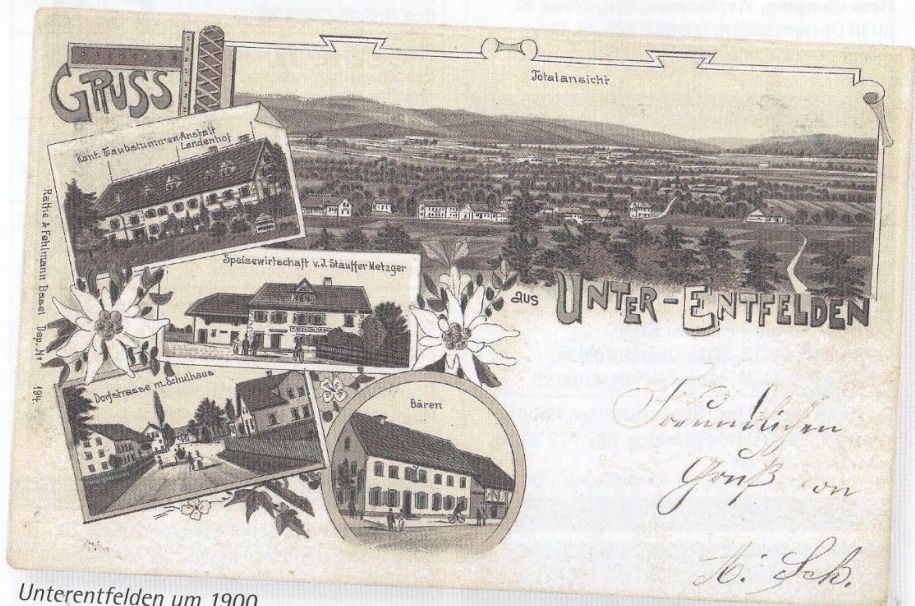
Am 4. Mai 2014 kann die reformierte Kirche Oberentfelden ein spezielles Jubiläum feiern: Vor 10 Jahren fand der erste 11vor11-Gottesdienst statt. Dieser Anlass, der 8 x pro Jahr stattfindet, ist inzwischen zu einer festen Grösse in unserem Dorf geworden.

Alle Generationen freuen sich, jeweils nicht «einfach einen Gottesdienst» zu feiern, sondern ein richtiges Fest: mit modernen Liedern, fetziger Band, anregendem Theater, Predigt zu einem Thema des Alltags, separatem Kinder-Programm und Gelegenheit, bei einem einfachen Mittagessen an den festlich gedeckten Tisch zu sitzen. Zu unserem speziellen Jubiläumsanlass mit



Grill-Party, Risotto und Dessert laden wir Sie herzlich ein. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern. Bringen Sie Ihre Kinder mit, es erwartet sie eine coole Hüpf-Kirche auf dem Kirchplatz (nach dem Kinderprogramm)! Selbstverständlich gibt es auch einen Wettbewerb für alle und weitere Überraschungen.

Alte Entfelder Ansichtskarten



Unterentfelden um 1900



Oberentfelden um 1902

Bulletin

Juni 2014

Nr. 293



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 293 | Juni 2014



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Bücherflohmarkt + Chinderflohmarkt

Mittwoch, 4. Juni 2014, 14 – 17 Uhr
vor dem Oberstufenschulhaus Oberentfelden.

Preisgünstige Bilderbücher, Sachbücher, Romane, Tonträger, und DVD-Video für Kinder, Jugendliche und Erwachsene!
Kaffee- und Kuchentisch gemeinsam mit dem Elternverein Entfelden.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Gemeindebibliothek Oberentfelden

HUHN & KUHN

Poetry & Piano mit Patti Basler und Philippe Kuhn

PRO ENDIVELD

Freitag, 13. Juni 2014, 20.00 Uhr im
Mehrzweckraum der Bezirksschule Oberentfelden

Die Slam-Poetin Patti Basler gackert munter drauflos und wird dabei von Philippe Kuhn musikalisch beflügelt. Ein heiterer satirischer Poesie-Abend, mit spitzem Schnabel, scharfen Krallen und versöhnlich schönen Piano-Tönen.

Kassenöffnung: 19.30 Uhr, Reservationen:
info@proendiveld.ch. Eintritt: CHF 25.–
(PRO ENDIVELD-Mitglieder: CHF 20.–).



Karl Walter Wirz-Haberstich, Oberentfelden, konnte seinen 90. Geburtstag feiern

Karl Walter Wirz-Haberstich, wohnhaft an der Aarauerstrasse 24, konnte am 1. Mai bei guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern. Die Feier wurde von seinem Sohn Walter Wirz organisiert und sollte etwas Besonderes werden. Gross war denn auch die Überraschung des Jubilars, als er im Saal des Restaurants «Mühle» von seinen Familienmitgliedern, Freunden, Kollegen und Bekannten empfangen wurde. Kurz vor dem Dessert erhielt er auch Besuch von Gemeindeammann Markus Werder und Gemeinderätin Petra Huckele, welche ihm die Gratulationsgrüsse der Gemeinde sowie einen Blumenstraus überreichten. Der gebürtige «Schlossrueder» ist bei Ziehelnern aufgewachsen, auch seine sechs Geschwister sind, wie dem Gespräch zu entnehmen war, in der damaligen Zeit in verschiedenen Gegenden der Schweiz verdingt gewesen. Im Sinne seiner Ziehelnern musste der Jüngling eine Gärtnerlehre absolvieren. Kurz nach Beendigung seiner Lehre erwarb er den Ausweis als Lastwagen-Chauffeur. Bei «Watten-Härdi» trat er dann die Stelle als Chauffeur und Gärtner an. Nach zwei Jahren wechselte er zur damaligen Futtermittelfabrik «Kunath». Als gefragter Chauffeur, welcher oft mit Fahrten ins Engadin beauftragt wurde, erarbeitete er sich mit der Zeit die Position eines Disponenten. Der Futter-



mittelfirma «Kunath» blieb der Jubilar bis zu seiner Pensionierung treu. Er machte sich auch auf die Suche nach seinen Geschwistern, und es gelang ihm, sie alle an einen Tisch zu bringen. Einen herben Verlust erlitt das Ehepaar Wirz-Haberstich im Jahre 2003, als ihre Tochter erst 52-jährig verstarb. 2008 verlor der Jubilar auch seine Gattin Hanna, mit welcher er seit 1951 verheiratet war. Karl Walter Wirz-Haberstich war zeitlebens ein Schaffer. So leitete er mit Engagement den Senioren-Kochclub, ebenfalls zählte das Schiessen zu seinen Hobbys. Aktiv gehörte er der Männerriege an und wirkte bis vor Kurzem im «Männerriegegehörli» mit. Der Jubilar wohnt noch selbständig in seinem EFH an der Aarauerstrasse 24.

Auch das Entfelder Bulletin wünscht dem mehrfachen Gross- und Urgrossvater weiterhin alles Gute und viele gute Momente. *Y.B.*

Schnelle Sprints auf heissem Tartan

Der Tag des «de schnällscht Oberentfälders» ist nun endlich gekommen und 180 Teilnehmer erwartete ein windiger Lauf auf der Rennbahn der Schule Entfelden in Oberentfelden. Um 08.00 Uhr sind bereits einige Helfer auf dem Platz und bereiten die Kafestube, den Grill sowie den Wettkampflplatz vor, damit der Start bald erfolgen kann.

Nun um 10.30 Uhr erfolgt das erste Startzeichen und die Zuschauer applaudieren und feuern ihre Kinder beim Rennen an. Nach dem Mittag werden die «Pfüderis» auf die Rennbahn gelassen. Wie jedes Jahr sind die jungen Läuferinnen und Läufer das Highlight, denn zum Teil sind die Kids noch nicht bereit ohne Mami oder Papi den Lauf zu absolvieren.

Ein weiteres Highlight ist die Zeit von Alex

Hauptli (2001) welche die 60 Meter im Finallauf in 8,22 Sek. absolviert. Ihre Schwester Aurelia (2006) benötigt im Vorlauf für die 50 Meter 8,48 Sek. Corina Walti und Joel Schüpbach (80 m) mit dem Jahrgängen 1999 werden je «de schnällscht Oberentfälder» 2014.

Die ersten zwei SprinterInnen der Jahrgänge 1999 bis 2004 haben die Möglichkeit am Kantonalfinal vom 30. August in Windisch zu starten.

Wir gratulieren allen Läuferinnen und Läufern zu den super Erfolgen und wir freuen uns, euch nächstes Jahr wieder zu sehen.

Allen Helferinnen und Helfern danken wir für den super Einsatz. Für die finanzielle Unterstützung aller Sponsoren danken wir bestens.

Steffy Fleck



DORF-, JUGEND- UND
BEIZLIFESCHT

Donnerstag

- 18.00 h Eröffnung Beizlibetrieb
- 18.30 h Offizielle Fest-Eröffnung
- Fahnenweihe der Musikgesellschaft Unterentfelden mit Konzert
- 20.30 h azTon Konzert auf der offenen Bühne

Freitag

- 8.30 h Start «Tag der Jugend»
- 17.00 h Eröffnung Beizlibetrieb
- 20.30 h Konzert Vorband «True Blue»
- 21.00 – 22.30 h Konzert Hauptband «Ricky Harsh»

Samstag

- 7.00 h Böllerschüsse
- 9.00 h Umzug der Schule, Motto «Mut zum Hut» (ab 7.00 Uhr Tel.-Auskunft 1600) im Anschluss Vorführungen verschiedener Schulstufen auf der offenen Bühne
- 10.00 h Eröffnung Beizlibetrieb
- 19.00 h Start zum Abendprogramm auf der offenen Bühne
- 19.00 – 19.45 h Eröffnung mit der Steelband Calypso
- 20.00 – 20.15 h Wushu Akademie, Teil 1
- 20.30 – 20.45 h Teenager Hip Hop Show, House of Dance
- 21.00 – 21.15 h Wushu Akademie, Teil 2
- 21.45 – 22.15 h T.O.M. Tambourenverein Oberentfelden Muhen
- 22.30 – 22.45 h Cubedancers



Gratis
Äntefesch-Express
am Samstag
von 10.30 bis 24.00 h

Sonntag

- 9.30 h Ökumenischer Gottesdienst auf der Autoscooter-Bahn, mit Pfarrer Christian Bieri, Gemeindeleiterin Hedy Bugmann und Pfarrer Peter Hediger

Interessantes Industriemuseum Oberentfelden

Im Rahmen der OPEN BÜRSTI hatte auch das Industriemuseum Oberentfelden am Samstag und Sonntag geöffnet.

Über 200 Personen fanden an diesen beiden Tagen den Weg ins Museum. Von der Genossenschaft war der Aufgang frisch renoviert worden. So konnten die Besucher bereits im Treppenhaus original Schuhputzmaschinen und Bürsten von Walther betrachten.

Auch die Personen, die schon im letzten Jahr hier waren, fanden neue Ausstellungsgegenstände. Es entwickelten sich immer wieder spannende Gespräche zwischen dem Museumsteam und den Gästen. Vor allem bei den Bodenputzgeräten konnte man immer wieder hören: «So einen Teppichputzgerät hatten wir auch zuhause». Auch bei vielen anderen Dingen kamen Erinnerungen hoch. Rückfragen gab es auch beim «Vertreter» mit seinem Bürstengurt und den alten Bürsten. Da Walther normalerweise an Wiederverkäufer verkauft hat oder dann an Messen auftrat, dürfte so ein Verkäufer höchstens in den Anfangsjahren aufgetreten sein. Der Bürstengurt mit den Bürsten stammt aber aus den Beständen der Firma Walther.

Einige Besucher aus Oberentfelden versuchten sich auch am Wettbewerb. Da dieser erst Ende Juni ausgewertet wird, bleibt weiterhin die Chance bestehen, einen der Preise zu gewinnen. Hier gab es viele Momente des Wiedererkennens von alten Häusern.

Auch die Spielzeugdampfmaschine und damit verbunden der Ausstellungsteil über die Dampfmaschine (Lokomotive) und die



Selbstversorgung mit Strom und Wärme bei Walther gab immer wieder Gesprächsstoff. Wer sich etwas mehr Zeit nahm, besuchte auch die Sonderausstellung «Bau» über die Baufirma Oberle, Aarau und das Gebiet zwischen den Ortsteilen Dorf und Holz in Oberentfelden.

Es waren zwei erfolgreiche Tage. Im letzten Jahr fanden immer wieder Besucher mit Freunden und Bekannten oder gar bei einem Klassentreffen im Laufe des Jahres den Weg zurück ins Museum. Für alle, die das Museum unterstützen wollen, wurde der «Verein Industriemuseum» gegründet, dem alle Interessierten beitreten können.

Das nächste Highlight ist der Museumstag am Sonntag, 18. 5. an dem von 13 – 16 Uhr geöffnet ist und dann auch eine Bohr- und Stopfmaschine von Walther betrachtet werden kann, selbst wenn diese nicht läuft.

Das Museum ist jeweils am Samstag von 14– 17 Uhr geöffnet. Informationen zum Museum: www.oberentfeldenmuseum.ch.

Christian Heilmann

Ein ereignisreiches Jahr des Elternvereins Entfelden

Der Elternverein Entfelden konnte an seiner Mitgliederversammlung auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken.

Die jährlich wiederkehrenden Anlässe, wie die Kinderfasnacht, der Kinderflohmarkt und der Brätelspass im Sommer waren sehr gut besucht. Dazu trug sicherlich auch das sonnige Wetter bei, von dem an allen drei Veranstaltungen profitiert werden konnte.

Beim Babysitterkurs liessen sich einige Mädchen und als Premiere erstmals auch ein Junge zu Rotkreuz-Babysittern ausbilden. Höhepunkte des Jahres waren sicher die Führungen durch die Tierklinik Aarau West. Die Kinder gewannen einen tiefen und beeindruckenden Einblick in den Alltag der Kleintiermedizin. Die Klinik stellte ein tolles Programm zusammen.

Auch die Kinder, die an der Kunstspirsch im Kunsthau Aargau teilnahmen, waren vom Anlass begeistert. Sie durften die Ausstellung besuchen und danach im Atelier selber künstlerisch tätig sein.

Für die etwas grösseren Mädchen wurde ein Grundkurs in frauenspezifischer Selbstverteidigung durchgeführt und die Mütter konnten es sich im (gemeinsam mit der Gemeindebibliothek organisierten) Vortrag «Rund ums Wohlfühlen» gut gehen lassen.

Eine Weiterbildung gab es für Eltern zudem zum Thema «Vorpupertät».

Schliesslich beteiligte sich der Elternverein Entfelden auch im Jahr 2013 an der Schweizerischen Erzählnacht, die vor allem von Unter- und Mittelstufenkindern sehr gut besucht wurde.

In organisatorischer Hinsicht mussten mit Bedauern die Rücktritte aus dem Vorstand von Christa Kubat und Alexandra Lüthi zur Kenntnis genommen werden. Beide waren mit grossem Engagement für den Verein tätig. An dieser Stelle sei ihnen nochmals herzlich für ihren Einsatz gedankt! Dafür konnte als neues Vorstandsmitglied Karin Minnig aus Oberentfelden begrüsst werden. Sie freut sich, künftig für den Elternverein Entfelden schöne Anlässe organisieren zu dürfen.



Karin Minnig, neu im EVE-Vorstand

Die Verantwortliche für die Mittagstisch-Vermittlung, Sylvia Kreienbühl, gab ihr Amt nach vielen Jahren weiter. Neu zuständig für die Mittagstisch-Vermittlung ist Marion Fischer, Unterentfelden.

Interessierte Familien sind herzlich eingeladen, im Elternverein Entfelden Mitglied zu werden, am vielfältigen Programm teilzuhaben und, bei Interesse, selber aktiv mitzuhelfen.

Christian Höliner Widmer

Kindertagesstätte



Äntenäsch

spielend leben lernen

Spielgruppe Äntli

Betreuung für Kinder im Vorschulalter ab 3 Monaten
Schulergänzende Betreuung

Telefon 062 723 57 94
www.kita-aentenäsch.ch | info@kita-aentenäsch.ch

Entfelder Künstlertreff in der Galerie Kellenberger

Die Ausstellung in der Schreinerei Kellenberger betrachten alle Beteiligten als Glücksfall. Ein Viertel Jahr (4.5. bis 31.8.2014) ist der Künstlertreff zu Gast in den lichtdurchfluteten modernen Räumen. Die Bilder und Skulpturen sind Ergänzung und Unterbruch zugleich neben den formschönen Küchen, beleben die Wände der Ausstellung und der Gänge. Max Kellenberger und seine Frau Bettina möchten weiterhin regelmässig die Geschäftsräume mit Kunst beleben, das sei von Beginn an klar gewesen, der jetzt zwei-jährige Bau bietet sich geradezu an.

Jeweils am letzten Sonntag des Monats findet während der Ausstellungszeit um 11 Uhr ein Künstler-Apéro statt, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

Die Aussteller sind: Inge Droz OE, Roger Droz OE, Kurt Fischer OE, Ursula Küng Oberkulm, Agnes Magyar OE, Max Meier OE, Rosmarie

Rüttimann Aarau, Edith Schaub UE, Roger Schneller Hausen am Albis, Fritz Schweizer UE, Mariana Sistov D-Dogern, Aletha von Arx Aarau.



Gelungenes Werk von Rosmarie Rüttimann

Entfelder Künstlerin Inge Droz kreierte Engsteler Weinetikette

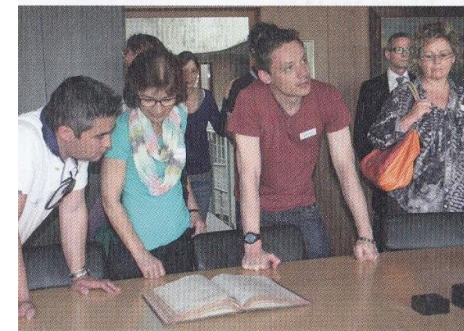
Seit 2005 bearbeitet der Besitzer Kurt Sandmeier zusammen mit seiner Partnerin Susanne Frey ihren Weinberg in Engstel, bzw. sie sind auch unter dem Namen «Engsteler Weinbau Verein» organisiert.

Der Verein, welcher von Tom Rodel, Oberentfelden, präsiert wird, zählt 22 Mitglieder. Der grosse Einsatz gab und gibt dem «Engsteler Weinbau Verein» recht. Im Herbst 2012 konnte man bereits über eine erfolgreiche Traubenlese im Winzerdorf Oberentfelden lesen.

Kürzlich wurde der abgefüllte Entfelder Weisswein 2013 unter dem Leitmotiv «Wein und Kunst» mit einer Etikette der Entfelder Künstlerin Inge Droz gefeiert. Y.B.



Interessanter Neuzuzüger-Apéro in Oberentfelden



«Es freut mich sehr, dass Sie sich Zeit genommen haben, etwas über Ihren neuen Wohnort zu erfahren», begrüsst Gemeindevizeamann Markus Werder die Neuzuzüger mit ihren Kindern. «Die unterschiedlichsten Gründe haben sicher dazu geführt, dass Sie Oberentfelden als Wohngemeinde gewählt haben». Der Apéro bietet bestimmt die ideale Gelegenheit, über das eine oder andere Argument zu diskutieren. In seinem historischen Exkurs erwähnte er, dass Oberentfelden eine sehr lange Geschichte habe, die anno 965, also vor 1049 Jahren begonnen habe. Damals schenkte Kaiser Otto I. Endiveld dem Kloster Disentis. Entfelden bedeute also «Ende des Feldes» und nicht Entenfeld wie fälschlicherweise im Jahr 1830 anlässlich der erfolgten Schaffung des Wappens angenommen worden sei. In der Folge zitierte Werder den Neuzuzüger den zum Schmuzeln anregenden Text der Schenkungs-Urkunde. Der Name Endiveld werde übrigens im Film über das Dorf Oberentfelden nochmals erwähnt werden. Namentlich stellte er auch das anwesende Gemeinderats-Kollegium und die Ressortbetreuer vor. Da die neuen Oberentfelder Einwohner zur Ortsbesichtigung auf zwei Cars verteilt werden mussten, begab sich die erste Gruppe zuerst auf die Dorfrundfahrt mit Gemeindevize-

amann Markus Werder, welcher den Gästen mit seinem fundierten Wissen einen Blick in die moderne Infrastruktur für Sport und Freizeit ermöglichte, wie etwa ins direkt am Waldrand gelegene Frei- und Hallenbad, oder in den westlich gelegenen Golfplatz, welcher zur Zeit weiter ausgebaut wird. Die Rundfahrt durch die vielschichtige Industrie- und Gewerbezone zeigt auf, dass hier über 3500 Arbeitsplätze vorhanden sind und jährlich auch zahlreiche Lehrlinge ausgebildet werden.

Die 2. Gruppe, welche sich mit Gemeindevizeamann Markus Bircher in den 4. Stock des Gemeindehauses verschoben hatte, schaute sich hier den von Markus Bircher kommentierten aktuellen Film über das aktive Gemeindeleben an. Im Besonderen wies Bircher auf die Kreisschule hin, welche über eines der innovativsten Schulangebote im Kanton verfügt und mit der Kinderkrippe auch die ausserschulische Kinderbetreuung gewährleistet. Gemeindevizeamann Max Haudenschild erläuterte den neuen Einwohnern die Funktion der verschiedenen Behörden und Kommissionen, der Gemeindeverwaltung, Schulen, Vereine, Institutionen und Amtsstellen. So wies er auch auf die neuen zur Verfügung stehenden Broschüren der «Amtsperiode 2014–2017» hin. Anschliessend boten Gemeindevizeamann Max Haudenschild und der Gemeindevizeamann Einblick in die verschiedenen Büroräumlichkeiten der Gemeindeverwaltung – auch ein Blick in den Gemeinderatssaal, wo die historischen Wandgemälde auf grosses Interesse stiessen, bzw. auch zu Fragen ermunterten, war gestattet. Der anschliessende Apéro bot reichlich Gelegenheit zum ungezwungenen Gedankenaustausch sowie dem Gefühl Raum zu geben, nun aufgenommen zu sein. Y.B.

Bulletin

Juli/August 2014

Nr. 294



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 294 | Juli/August 2014



Der lange Kampf um die Wasserrechte (Bild: Suhrebrücke Oberentfelden)



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Bundesfeier beider Entfelden

**SP Co-Generalsekretärin Leyla Gül
am 1. August 2014 in Unterentfelden**

Auch dieses Jahr organisiert die kulturelle Vereinigung PRO ENDIVELD mit Freude und Engagement die 1. August-Feier. Auf dem Schulareal der Gemeinde Unterentfelden (Eichhölzli) werden die Gäste durch die Musiker Peter und Peter zum Apéro empfangen. Nach einer Begrüssung durch den Gemeindeammann von Unterentfelden, Heinz Lüscher wird Frau Leyla Gül, Mutter von 2 Kindern, SP Co – Generalsekretärin und engagierte Person für Fragen der Solidarität und Gerechtigkeit, den Besucherinnen und Besuchern eine spannende Festrede halten. Die Feier wird durch die Musikgesellschaft Unterentfelden umrahmt. Für die kleinen Gäste steht erneut das beliebte Kinderkarussell bereit. Die Festwirtschaft wird durch den Verein Bob Athletic Entfelden betreut und steht während der ganzen Feier zur Verfügung. - *KaD*

Bundesfeier bei der Schulanlage Eichhölzli, Unterentfelden

- 11.00 h Gratisapéro für alle Gäste
- 11.15 h Musikalische Einstimmung durch Peter und Peter
- 11.30 h Spiel der Musikgesellschaft Unterentfelden
- 12.00 h Begrüssung durch den Gemeindeammann Heinz Lüscher
- 12.15 h Festrede von Leyla Gül, Co-Generalsekretärin der SP Schweiz
- Anschl. Nationalhymne
- Anschl. Musikalische Unterhaltung durch Peter und Peter
- ca. 14.00 h Ende der Veranstaltung

- *Ein «Feuerwerk» an Bewährtem*
- *1. August-Wurst zu Fr. 2.–*
- *Gratis Kinderkarussell für die kleinen Gäste*



2014

Frau Margaretha Thali-Keller feierte 95. Geburtstag

Am 29. Mai durfte Frau Margaretha Thali-Keller im Alterszentrum Zopf ihren 95. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist geistig noch sehr rüstig. Frau Thali kam in Aarau als Tochter eines Lokführers zur Welt, wuchs aber später in Buchs auf. Ihre Ehe ging sie mit Max Thali ein. Sie schenkte ihm einen Sohn und eine Tochter. Heute zählen auch vier Grosskinder und vier Urgrosskinder zur Familie.

Rund 48 Jahre wohnte die Familie Thali an der Alten Luzernerstrasse in Oberentfelden. Ihre zweite Heimat war aber Sarnen, wohin es die Thalys immer wieder hinzog und wo ein Grossteil der Freizeit verbracht wurde.

Leider starb der Mann von Margaretha Thali vor zehn Jahren. Das war ein harter Schlag für sie. Zum Glück hat Frau Thali einen sehr engen Bezug zur Tochter Ruth, welche in Oberentfelden wohnt und sie sehr regelmässig besucht.

Apropos Besuch: Nach ihrem Geburtstag bekam Frau Thali Besuch der Gemeindedelégation. Gemeindeammann Markus Werder und Gemeinderätin Monique Gammeter besuchten die Jubilarin und überbrachten ihr Blumengrüsse der Gemeinde Oberentfelden. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin gute Gesundheit und gratulieren zum hohen Geburtstag.



Vor 60 Jahren geheiratet

Adolf und Heidi Siegrist, Lättweg 8, Oberentfelden feiern am 10. Juli 2014 ihre diamantene Hochzeit!

Oberentfelder Verwaltung als Kaderschmiede

Gleich vier Angestellte der Oberentfelder Gemeindeverwaltung durften nach rund einjähriger berufsbegleitender Weiterbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz begehrte Zertifikate in Empfang nehmen.

Monika Buck, Leiterin des Gemeindebüros und damit für die Einwohnerkontrolle verantwortlich, absolvierte den Spezialkurs für Einwohnerkontrollfachleute. Pascal Maurer, Mitarbeiter des Gemeindesteueramts, besuchte den Lehrgang für Steuerfachleute. Er kann das Gelernte bald an verantwortungsvoller Stelle in die Praxis umsetzen, wurde er doch mit der Leitung des Steueramts seiner

Wohngemeinde im Birrfeld betraut. Seine Stelle in Oberentfelden übernimmt Daria Zörjen aus Unterentfelden. Schliesslich reüssierten Alexandra Rüfenacht und Dario Steinmann in der Fachrichtung Gemeindefachschreiber. Steinmann arbeitet seit drei Jahren bei der Oberentfelder Kanzlei, seit Frühling 2013 als Stellvertreter des Gemeindefachschreibers. Alexandra Rüfenacht hat in ihrer Funktion als Stellvertreterin des Leiters des Betriebsamts keinen praxisnahen Bezug zum Thema ihrer Weiterbildung, die sie deshalb privat und in ihrer Freizeit absolvierte. Der Oberentfelder Gemeinderat gratuliert allen Diplomanden herzlich.

mh



Von links nach rechts: Monika Buck, Pascal Maurer, Alexandra Rüfenacht, Dario Steinmann

Gemeinde Oberentfelden

Dachsanierung «Engel»



Das Vordach auf der westlichen Seite der Engelscheune an der Dorfstrasse befindet sich in einem äusserst desolaten Zustand. Die ungenügende Stabilität des Vordachs stellt eine akute Gefahr für die Passanten und für den Verkehr dar. Das bereits jetzt

mit einem Baugerüst versehene Vordach wird deshalb in den nächsten Tagen entfernt. Um die spätere Rekonstruktion und den Wiederaufbau des Vordachs zu erleichtern, werden vor der Entfernung die exakten Masse aufgenommen.

Kunststoffentsorgung in Oberentfelden

Ab sofort kann bei der Multisammelstelle an der Industriestrasse 33 während den ordentlichen Öffnungszeiten Kunststoff entsorgt werden. Für die Entsorgung werden speziell angefertigte Säcke benötigt. In Oberentfelden können die Säcke bei der Poststelle und bei der Verkaufsstelle der AAR bus+bahn bezogen werden.

Chillst du noch oder trainierst du schon? – Fitness im Jugendtreff Entfelden

Seit Ende letzten Jahres ist bei den Jugendlichen das Thema Fitness sehr präsent. Wie verliere ich möglichst schnell Gewicht? Wie baue ich Muskeln auf? All dies sind Fragen der Jugendlichen. Nicht zuletzt auch aufgrund der Ferien. Das Interesse am Thema war gross. Das Team der Jugendarbeit Entfelden hat dies aufgegriffen und daraus ein Projekt namens JF IT erarbeitet. Dies besteht aus einem sportlichen, einem informativen und einem kulinarischen Teil. Der sportliche Teil wird jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Jugendarbeit angeboten. Das Training wird bereits von einem engagierten Jugendlichen geleitet und die Jungs und Mädchen trainieren fleissig mit. Der informative Teil

wird durch Plakate abgedeckt, welche die Jugendlichen selbst gestalten und das Thema selbst bestimmen. So entstanden bereits Plakate zu Themen wie Ernährung, Muskeln oder Eiweiss. Diese Infos werden anschliessend im Treff aufgehängt und somit auch den anderen Jugendlichen zugänglich gemacht. Der kulinarische Teil steht noch aus. Wir werden mit den Teilnehmenden die Welt des Kochens entdecken und gemeinsam ein Essen planen, einkaufen und umsetzen. Wir wünschen einen guten Appetit! Das Projekt ist für Jugendliche von 12 bis 18 offen. Bei Interesse kannst du dich direkt bei der Jugendarbeit Entfelden melden und mitmachen. Wir freuen uns über jede Anmeldung.

12 Künstler zeigen ihre Werke im Baukompetenz-Zentrum

In den Sommermonaten haben die Besucher des Baukompetenz-Zentrums (www.bk-z.ch) Oberentfelden die Gelegenheit, einem spannenden Werkeensemble von zwölf Künstlern des Entfelder Künstlertreffs zu begegnen. Eine grosse Anzahl Bilder und Objekte schmücken die weitläufigen Räume und Korridore der Galerie in der Schreinerei Kellenberger. Das Angebot von Max Kellenberger zu einer Kunstausstellung in dem schönen modernen Gebäude wurde gerne angenommen, denn bereits im Vorfeld zeichnete sich ein spannendes Zusammenspiel von Kunst und qualitativ hochstehenden Küchen, Möbeln und Einrichtungsmöglichkeiten ab. Mit einer Ansprache von Gemeindevizeammann Markus Bircher und einem musikalischen Auftakt der talentierten jungen Violinistin Laura Klingman wurde die Ausstellung am 4. Mai feierlich eröffnet. Die hohe Besucherzahl motivierte die Künstler dazu, die Ausstellung neben den gewöhnlichen

Geschäftsöffnungszeiten auch an weiteren Sonntagen zugänglich zu machen und die Gäste mit einem Apéro zu begrüssen. Gerne werden die anwesenden Aussteller Fragen beantworten und über ihre Werke berichten. Das Repertoire an Stil- und Maltechniken ist breit gefächert. Zu sehen sind Bilder und Objekte von Aletha von Arx, Mariana Sisto, Fritz Schweizer, Roger Schneller, Rosmarie Rüttimann, Max Meier, Agnes Magyar, Ursula Küng, Kurt Fischer, Inge Droz, Roger Droz und Edith Coca.

Galerie in der Schreinerei Kellenberger
Baukompetenz-Zentrum Oberentfelden
Industriestrasse 10, 5036 Oberentfelden
www.bkz-ch.ch

Geöffnet Mo–Do 8.00–12.00 und 13.30–17.00, Fr 8.00–12.00 und 13.30–16.00
Künstlerapéros jeweils 11–15 Uhr: Sonntag 29. Juli und 31. August (Finissage).



Die Ausstellung wurde durch Vizeammann Markus Bircher feierlich eröffnet

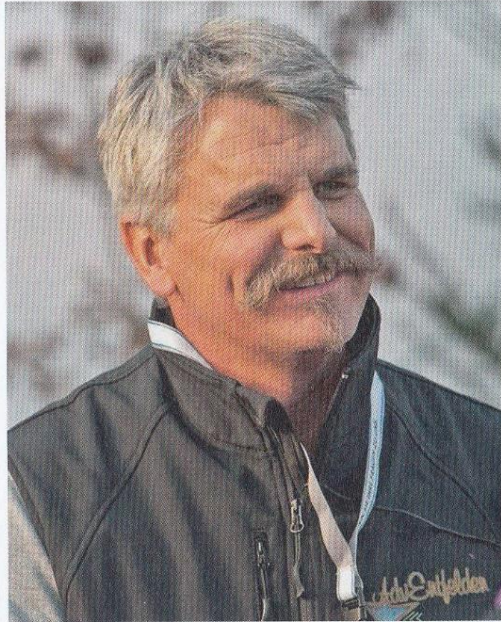
10. Weihnachtsmarkt «AdvEntfelden» vom 4. bis 7. Dezember

Jubiläum ist aufgeleist

Nach dem Markt ist vor dem Markt: Unter diesem Motto packt der Kulturverein «AdvEntfelden» seine 10. Weihnachtspräsentation vom 4. bis 7. Dezember im Holliger-Glashaus in Unterentfelden an. Vereinspräsident Gery Holliger blickte an der jüngsten Sitzung mit integrierter Generalversammlung zufrieden auf den 9. Weihnachtsmarkt zurück. Der Abschluss von Kassier Harry Knaus zeigte einen kleinen Gewinn, nachdem ein Jahr zuvor ein Rückschlag verkraftet werden musste. Trotzdem steht das gesamte Organisationskomitee bei der Vorbereitung des Jubiläumsmarktes vor einer Herausforderung. Einerseits soll im Holliger-Glashaus im nächsten Dezember ein gehaltvoller Jubiläumsmarkt stattfinden. Andererseits müssen genügend Partner aus dem Wirtschaftsraum Entfelden gefunden werden.

Vielfältiges Rahmenprogramm

Die Verantwortliche fürs Rahmenprogramm, Eveline Dumont, hat mit ihrem Helferteam erste Formationen verpflichtet. So werden am Donnerstagabend, 4. Dezember, wiederum die Musikgesellschaft Unterentfelden und die Entfelder Musikschüler den Auftakt bestreiten. Noch nicht definitiv ist das Programm für Freitag und Samstag mit einem Country- und einem volkstümlichen Abend. Käthy Walter hat den neuen Mix mit 60 Ausstellern zusammengestellt. Unverändert



«AdvEntfelden»-Präsident Gery Holliger blickt mit Zuversicht dem 10. Weihnachtsmarkt entgegen
Foto: pse

bleibt der einzigartige Schmuck im Glashaus. Die Entfelder Schulklassen werden wieder 30 Weihnachtsbäume dekorieren. Neu können die Marktbesucher in einem Wettbewerb den am schönsten gestalteten Weihnachtsstern wählen. Keine Änderung erfährt das kulinarische AdvEntfelden-Angebot. Die Tambouren Oberentfelden/Muhnen, der Satus Oberentfelden und der Armenische Familienverein halten dem Kulturverein als Restaurantbetreiber die Treue. wr

Als sich die Gemeinden an der Suhre noch gegenseitig das Wasser abgruben

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, woher die Redewendung «jemandem das Wasser abgraben» kommt. Effektiv war das Wasser in den weitgehend von der Landwirtschaft geprägten Gegenden im Sommer sehr gefragt. Das führte denn auch zu Streitigkeiten zwischen den Gemeinden. Immer wieder kam es vor, dass eine Gemeinde wässerte und danach der anderen Gemeinde für solches zu wenig Wasser übrig blieb.

Wichtiger Suhrebrief

Erstmals den Wassergebrauch geregelt wurde im Suhrebrief 1536. Dieses Dokument regelte die Wässerungsrechte von Staffelbach bis Oberentfelden. Bereits im Jahr 1536 hatte Entfelden Klage erhoben, weil die oberen Dörfer den Einwohnern «an vielen Tagen kein Wasser herabliessen, weder zur Notthurfth Ihres eigenen Lybes noch ihres Vychs, noch ihres Müllergewerbes». Vor allem aber bestand die Angst, dass bei Feuer ausbruch kein Wasser zum Löschen da wäre. Die sogenannten «Sprücher» besichtigten sämtliche Wässermatten und Wuhre und regelten in 42 Sprüchen (Artikeln) im Suhrebrief die Wässerung im Suhrental, damit die Entfelder durch das Suhrewasser weder abgeschnitten noch überschwemmt werden.

Geordnete Zuteilung erst im 18. Jahrhundert

Eine geordnete Zuteilung des Wassers zum Wässern der Matten wurde erst im 18. Jahrhundert eingeführt. 1736 brach bezüglich der Wässerung der Matten am sogenannten äusseren Brunnen in Oberentfelden ein Streit zwischen zwei Gruppen von Anstössern aus. Eine dieser Gruppen, die sich benachteiligt fühlte, klagte beim Landvogt

und ersuchte um Zuteilung des Wassers auf die Anrainer gemäss dem Umfang der Mattenfläche. Der Landvogt beauftragte nach Anhörung beider Parteien die Wässerungsgenossen, eine Regelung zu entwerfen und ihm diese dann zur Genehmigung vorzulegen. Unter Vermittlung des ehrsamten Untervogtes Samuel Lüscher wurde denn auch eine Kehrordnung aufgestellt, laut der das Wasser zwischen Verenatag (1. September) und Ende Mai des folgenden Jahres jedem Mannwerk Matten während eines Tages gemäss Flächenanteil der Teilhaber zur Verfügung stehen sollte. Nach jeweils 28 Tagen – man ging von einer bewässerbaren Fläche von etwa 28 Mannwerk aus – begann die Kehre von neuem. Im Anschluss an diese grundsätzliche Regelung nahm man die genaue Aufteilung des zu beanspruchenden Wassers vor.

Die Furt schlecht gesäubert?

In das Thema Wassernutzung gehört auch ein jahrelanger Streit zwischen Oberentfelden und der Nachbargemeinde Kölliken. Die Oberentfelder beklagten sich, dass durch die von Kölliken verursachte Umleitung der Uerke im Winter mehrere Äcker überschwemmt würden. Der Berner Landvogt Abraham Sinner schmettete aber die Klage 1722 ab. Die Kölliker hätten nachweisbar Anspruch auf die Verwendung des Uerkewassers. Eine andere Wasserführung sei für Kölliken von weitaus grösserem Nachteil, als es die jetzigen Situation für Oberentfelden bedeute. Die Oberentfelder hätten sich im übrigen die entstandenen Flurschäden zum grossen Teil selbst zuzuschreiben, weil sie die Furt schlecht säubern würden, so dass sich das Wasser auf die Felder habe ergiessen können. Ausserdem bezeugten «Under-



Dieses 1940, also noch vor der Suhrekorrektion, entstandene Gemälde von Max Burgmeier stellt die Wässermatten zwischen Suhr und Entfelden dar. Die rechts der Mitte erkennbare Vorrichtung ermöglichte den Stau des Wassers zur Wässerung der Wiesen.

schiedliche alte betagte, ehrbare Männer (...), dass das Wasser niemalen keinen anderen Ablauf zu Winterzeit ordinarie gehabt, welches Zeugnis aus den Abständen der Sach und Situation des flachen Erdreichs verificieret wird.» 1894 reichte der Gemeinderat von Oberentfelden wiederum ein Begehren der Ausübung der Wässerungsrechte zwischen Staffelbach und ihrer Gemeinde beim Regierungsrat ein. Den Oberentfeldern wurde erneut das Wasser abgegraben und die Suhre wurde infolge der zu grossen Wässerung im oberen Tal trockengelegt, ähnlich wie 1536. Dem Begehren des Gemeinderates Oberentfelden wurde mit Regierungsbeschluss betreffend die Ausübung des Wässe-

rungsrechts seitens der Mattenbesitzer an der Suhre zwischen Staffelbach und Oberentfelden vom 22. März 1894 entsprochen. Dieser Beschluss des Regierungsrates wurde von den Bauern im Suhrental nicht so ohne weiteres akzeptiert und es kam wiederholt zu Streitigkeiten.

Quelle:
Wässermatten im Suhrental.
Ortsgeschichte von Oberentfelden

Überarbeitung:
Markus Schenk

Gewerbeverein Entfelden machte Budapest unsicher



Interessante Pferdevorfürungen in der Pusta

Eine Gruppe von 23 Entfelder Gewerblern erlebten vier herrliche Tage in Ungarn. Gut gelaunt unternahm man zu Fuss eine geführte Stadtbesichtigung mit einem Kaffeehalt im «Strudelhaus».

Bei schönem Wetter stand die Trabi-Fahrt am Samstagmorgen auf dem Programm. Die Teilnehmer wurden auf acht Trabis (2-Takt, 26 PS) verteilt und die nostalgische Tour mit dem «Papier-Jaguar» führte quer durch Budapest zum Statuenpark und anschliessend zur Burg. Wir waren die Attraktion auf den Strassen Budapests und wurden beim Vorbeifahren von Einheimischen und Touristen bejubelt.

Nach einer langen Nacht, für die einen oder anderen Teilnehmer, wartete am Sonntag der Reisechar für den Ausflug in die Pusta. Wir besuchten Kecskemét, die Stadt des goldenen Sandes und anschliessend fuhren wir weiter zu einem typisch ungarischen Hof. In einer Taverne wurde ein feines traditionelles ungarisches Gericht serviert und dazu wurden wir mit Zigeunermusik verwöhnt. Zum Schluss führten uns die talentierten Pferdehirten ihre beeindruckenden Reitkünste vor. Diese alte Tradition wird bewahrt und die «Pferdeflüsterer» wissen genauso gut mit den Tieren umzugehen, wie einst ihre Vorfahren.



Oberentfelden 1901



Panoramaansicht auf Entfelden anno 1910

Entfelder Flurnamen

Harzermatt. Die Harzsammler richteten nicht selten in den Wäldern Schaden an, so dass obrigkeitliche Verbote ergehen mussten. Gegen landfremde Harzer, die auf wahre Beutezüge ausgingen, war man besonders streng, und es konnte nicht ausbleiben, dass Kessler (vagierende Kesselflicker) und Harzer oder Wilddiebe und Harzer in Redensarten miteinander genannt wurden. – Harz wurde unter anderem zum Ausstreichen neuer Fässer verwendet, zu Harzpech verarbeitet u.s.f.

***Hasegricht im Gönhart** wird um 1400 im Twingrecht von Unterentfelden erwähnt.

Hohreinfeld lässt sich mit dem ebenen Gelände nicht vereinbaren. Es war wohl das Feld in der Nähe einer Böschung, die übrigens 1612 nur Hochreinli genannt wurde.

Hüenerte. 1537 ein Acher an der Huonerten. 1660 lautet es an dem Hunerten, in Hunnerten und an dem Hönert. Der Wechsel des Geschlechtes trat jeweils ein, wenn –acher oder dergleichen hinzu gedacht wurde. Es ist ein Sammelname wie Rislete (Schutthang), Tanzete...

Der Name konnte auf die Häufigkeit von Rebhühnern in jener Gegend oder auf eine beträchtliche Hühnerabgabe gehen, vielleicht auf etwas nicht mehr Erkennbares.

Hundsruggegrabe, zwischen zwei Bachläufen eine langgezogene, schmale Erhöhung.

***Ischlag.** Durch Einhagung gesperrte Grundstücke und Waldpartien. Die Sperre konnte von der Gemeinde, vom Grundherrn oder von Drittpersonen ausgehen. In den Wäldern wurde dieses Verfahren unter anderem angewandt, um nach dem Kahlschlag wieder aufzuforsten, wobei es namentlich darum ging, die Baumpflanzungen vor dem

Teil 3

weidenden Gross- und Kleinvieh zu schützen.

Isegüetli, 1630 erstmals bezeugt. 1660 wird es der Huobgassen gleichgesetzt. Chänelmatt. Die Herleitung von Wasser zur Wässerig der Wiesen war weiter verbreitet als heute. Gräben dienten dazu, auch Wasserfuhr(ch)en und der Holzchänel. Der Holzverbrauch durch Bauen, Brennen, Einzäunen und durch die hier einschlägige Verwendung war so gross, dass immer wieder obrigkeitliche Mahnungen nötig wurden.

Chlii-Ebni, althochdeutsch herrschte ausschliesslich die Adjektivform «kleini». Im späteren Mittelalter standen «klein» und «klin» nebeneinander, wobei dieses sich auf Kosten von «klein» (mundartlich chlei) immer mehr ausdehnte und überdies das alt-alemannische «lützel» verdrängte. Flurnamen mit «chlei» sind im Kanton noch ziemlich oft erhalten.

Königsacher. 1660 Künigsacher; die Familie Küng ist in Entfelden schon um 1400 bezeugt. Es ist verhältnismässig selten, dass sich der Inhabername durch Jahrhunderte hindurch zähe behauptet. Heute ein Stück Wald, aber auf dem Höhenzug zwischen Suhre und Wyna lag einst viel mehr offenes Gelände, was zahlreiche Flurnamen beweisen. Man darf das heutige Landschaftsbild nicht einfach auf frühere Zeiten beziehen.

*Die Flurnamen von Unterentfelden sind mit * kenntlich gemacht.*

*Die Fortsetzung folgt
in einem späteren Bulletin*

Bulletin

September 2014

Nr. 295



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 295 | September 2014



Die Stube des Oberentfelder Strohhauses auf dem Ballenberg



SuterKeller Druck AG
Medien- und Printunternehmen
5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch



Unser Guggel ist wieder da!
Wir feiern unsere

Guggel-Party

Sonntag, 14. September, 10 Uhr

Reformierte Kirchgemeinde
5036 Oberentfelden



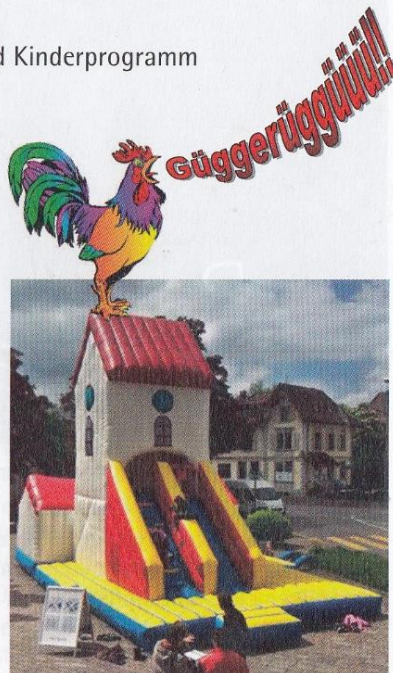
Nach dem Gottesdienst mit den Gospeljah-Singers und Kinderprogramm gibt es ein fröhliches Fest mit:

- Enthüllung des Guggels
- Heiteren und ernsten Ansprachen
- Guggeli vom Guggeli-Mobil – bringen Sie einen Salat oder ein Dessert fürs Buffet mit?
- Hüpfkirche für die Kinder
- Turmbesteigung
- Ballonwettbewerb

etc. – lassen Sie sich überraschen!

Sie sind herzlich eingeladen!

Eintritt frei
Unkostenbeitrag fürs Mittagessen
Siehe www.ref-oe.ch



Zum 90. Geburtstag von Herrn Gottlieb Rufli, Oberentfelden

In seiner ETW an der äusseren Mattenstrasse 33 konnte am 23. Juni Gottlieb Rufli im Kreise der Familie und vielen Gratulanten bei körperlicher und geistiger Frische sein 90. Wiegenfest feiern. Mit Blumen besuchten ihn auch Gemeindeammann Markus Werder und Gemeinderätin Petra Huckele-Rigoni, welche ihm die Gratulationswünsche der Gemeindebehörde überbrachten.

Geboren wurde Gottlieb Rufli in Schönenwerd, wo er seine Kindergartenjahre verbrachte. 1929 zog die Familie Rufli nach Suhr, wo sie sich ein älteres Haus gekauft hatte. Die Primar- und Sekundarschule durchlief Gottlieb Rufli in Suhr. Nach seiner Schulzeit arbeitete er während 25 Jahren bei Möbel Pfister in Suhr, wo er sich ein fundiertes Wissen in der Möbelfabrikation aneignen konnte. Weitere Branchenkenntnisse erwarb er sich in der Möbelfabrik Nyffeler-Jordi in Strengelbach. 1952 verheiratet er sich mit Hilda Hochuli aus Schöffland. Der Ehe entsprossen Denise und Jürg. «Wir sind beide sehr dankbar dafür, dass wir uns gefunden haben, dass wir noch gesund und agil sind, das ist nicht selbstverständlich.» Auch das Entfelder Bulletin wünscht dem Paar alles Gute und noch viele gefreute Jahre.



bern. Später restaurierte er auch antike Möbel für die Firma Schärz in Aarau. Das Möbelhaus Rufli florierte bestens. 1998 übergab der in Suhr wohnhafte, und dem «Suhrer Jodlerchor» angehörende Jubilar, das Geschäft seinem Sohn Jürg. 1999 verstarb leider seine Gattin Hilda, und der Jubilar musste seine Reisen allein unternehmen. 2001, auf der Musikreise «Winterzauber» im Tirol, lernte er seine jetzige Partnerin Rösli Basler kennen. «Wir sind beide sehr dankbar dafür, dass wir uns gefunden haben, dass wir noch gesund und agil sind, das ist nicht selbstverständlich.» Auch das Entfelder Bulletin wünscht dem Paar alles Gute und noch viele gefreute Jahre.

Y.B.

Oberentfelden

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

In den Strassenraum hineinwachsende Bäume und Sträucher sind immer wieder Ursache von Unfällen, behindern Fussgänger und erschweren den Einsatz der Strassenwischmaschine. Sämtliche Strassenanlieger werden aufgefordert, ihre Bäume, Sträucher und Hecken periodisch zurückzuschneiden.

Folgende Vorschriften sind zu beachten:

- Die Pflanzen dürfen die Parzellengrenze nur überragen, wenn die lichte Höhe von 4,50 m über Strassen und von 2,50 m über Gehwegen eingehalten wird.
- Bei Einmündungen und engen Kurven muss ein sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und 3 m gewährleistet sein.
- Strassenlampen und Verkehrssignaltafeln dürfen nicht überwachsen sein.
- Damit die Strassenreinigungsarbeiten nicht behindert werden, müssen Rand- und Wassersteine von überhängenden Sträuchern und Bodendeckern freigehalten werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Eigentümer von sicht- und verkehrsbehindernden Bäumen und Sträuchern für allfällige Schäden haftbar gemacht werden können. Für jeden Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit danken wir bestens.

Arbeitsgruppe «Verkehrs- und Gestaltungskonzept Zentrum»

Im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm Region Aarau sind Planungen für die Eigentrassierung der Wynental- und Suhrentalbahn und die Gestaltung der

Ortsdurchfahrt im Zentrum von Oberentfelden im Gange.

Um die Bedürfnisse der Bevölkerung frühzeitig in die Planung einbringen zu können, beabsichtigt der Gemeinderat eine breit abgestützte Arbeitsgruppe einzusetzen. Aufgabe dieses Gremiums ist es, die von den Planern und Ingenieuren ausgearbeiteten Vorschläge und Varianten in drei bis vier Sitzungen zu beurteilen.

Sind Sie interessiert, in der Arbeitsgruppe «Verkehrs- und Gestaltungskonzept Zentrum» mitzuwirken? Wenn ja, bitten wir um Kontaktnahme mit dem Sekretariat der Bauverwaltung (Telefon 062 737 51 70, E-Mail bauverwaltung@oberentfelden.ch).

Erfolgreiche Lernende

Jamie Fleck und Gianluca Sanso haben ihre dreijährige Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen.

Jamie Fleck hat die Verwaltung Ende Juli 2014 verlassen.

Gianluca Sanso wird als Mitarbeiter des Gemeindebüros weiterbeschäftigt.

Auf dem weiteren Lebensweg wünschen wir den jungen Berufsleuten alles Gute.



Jamie Fleck (links) und Gianluca Sanso

Tom Rodel erzählt über den Engsteler Rebberg

Am Freitag 19.9.2014, 19.30 Uhr in der Gemeindebibliothek Oberentfelden.

Die Bibliothek lädt anschliessend zu einer **Weindegustation** ein. Anmeldung in der Bibliothek während den Öffnungszeiten, telefonisch oder per E-Mail. Wir freuen uns auch auf spontane Gäste.

Engsteler Weinbauverein, Oberentfelden, Präsident Tom Rodel.
Gemeindebibliothek Oberentfelden, Isegüetlistrasse, 5036 Oberentfelden, Tel. 062 737 41 14, gbo@bibli.ch, www.bibli.ch.

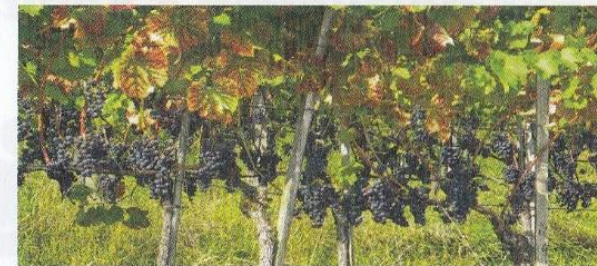


Foto: Joujou/pixelio.de

Bruno Treier – Die SP Oberentfelden nimmt Abschied

Im vergangenen Juli mussten wir von unserem treuen, überaus aktiven und geschätzten SP Mitglied Bruno Treier Abschied nehmen.

Bruno war ein unermüdlicher Schaffer, ein durch und durch positiver, denkender und handelnder Mensch. Eine Zusammenarbeit mit ihm war immer konstruktiv und führte, direkt oder auf Umwegen, stets zum Ziel.

Mit Bruno fehlt uns ein umsichtiger Politiker, ein langjähriges, aktives Parteimitglied und ein guter Freund.

Bruno Treier, welcher in Menziken aufwuchs, kam in jungen Jahren in die Region Aarau, wo er schon bald mit seiner Familie in Oberentfelden sesshaft wurde. Es ging nicht lange, da wurde die SP Oberentfelden auf den viften Neuzuzüger aufmerksam und portierte ihn 1974 als Gemeinderat und im gleichen Zug auch als Vizeammann. Acht Jahre später wählten ihn die Oberentfelder zum Gemeindeammann, ein Amt, dass er wäh-



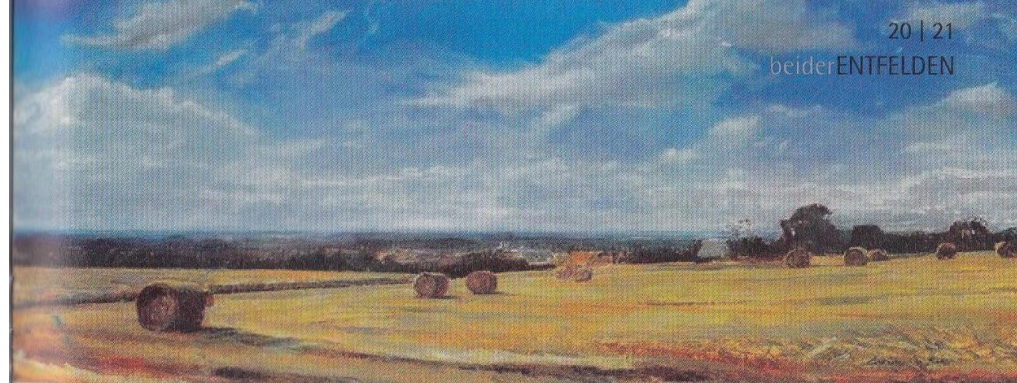
rend 12 Jahren engagiert und erfolgreich ausübte. Er wurde als volksnah, lösungsorientiert, wortgewandt, wertschätzend, offen und tolerant wahrgenommen.

Viele Vereine und Institutionen in unserem Dorf hat er unterstützt und geprägt. Ob für die Jugend oder das Alter, wenn er einen Weg sah, gute Ideen, sinnvolle Projekte oder Anliegen zu unterstützen, dann setzte er sich mit vollem Engagement dafür ein. Darüber hinaus engagierte er sich während 32 Jahren als Stiftungsrat des heutigen Alterszentrums im Zopf und hat so den Start und die weitere Entwicklung des Alterszentrums massgeblich geprägt.

Bei seinem Rücktritt wurde ihm aufgrund seines beeindruckenden Engagements ehrenhalber das Ortsbürgerrecht von Oberentfelden verliehen.

Bruno Treier fehlt in unserer Partei. Bruno war uns ein Vorbild und wir werden bestrebt sein, seine Visionen und Vorstellungen eines sozial verträglichen Miteinanders, weiter zu führen. Bruno wir danken dir für die Zeit, die wir mit dir verbringen durften.

Sozialdemokratische Partei Oberentfelden.



Entfelder Künstlertreff

K14 Ausstellung Bilder und Objekte

Vom 4. bis 7. September 2014 präsentiert sich der Entfelder Künstlertreff wiederum im Bildungszentrum Unterentfelden (BZU) mit vielfältigen Werken. Von naturalistisch bis abstrakt haben 12 Künstler ihre Aussagen in verschiedenen Techniken auf Holz, Papier, Porzellan und Leinwand festgehalten. Ihre Werke laden den Betrachter zum Dialog ein und darüber hinaus zum Gedankenaustausch mit anderen Besuchern und den Künstlern. Gerne beantworten die Aussteller auch Fragen zu ihrem Schaffen und freuen sich auf gute Gespräche mit den Gästen.

Markus Kirchhofer, als erfolgreicher Comic-Autor und Gastkolumnist in der Aargauer Zeitung, schafft sprachliche Bilder und wird mit der Laudatio den Bogen von seiner Kunst zu den Werken des Künstlertreffs spannen. Die Entfelder Sänger werden der Vernissage mit ihren musikalischen Darbietungen einen festlichen Rahmen geben. Kunstfreunde erleben somit ein spannendes Intermezzo – Gesang, Sprache, Farben und Formen werden ein interessantes Zusammenspiel ergeben, welches man nicht verpassen darf.

In den vergangenen Monaten hat der Entfelder Künstlertreff mehrmals durch verschiedene Einzel- und Teilausstellungen auf sich aufmerksam gemacht. Auch in Zukunft

soll alle zwei Jahre eine Gemeinschaftsausstellung stattfinden. In den Zwischenjahren bleibt Zeit für eine seriöse Vorbereitung und die Gelegenheit für Einzelaktivitäten.

Der Entfelder Künstlertreff lädt ein:

Donnerstag 4. 9., 19.00 Vernissage/Apéro

Freitag 5. 9., 17.00 – 21.00

Samstag 6. 9., 15.00 – 21.00

Sonntag 7. 9., 11.00 – 15.00

Schweizerische Bauschule aarau, (BZU),
Suhrenmattstr. 48, 5035 Unterentfelden



Ammann-Center neu mit Apotheke, Café und Baukeramik Bucher



Das Ammann-Center wird nach längerem Umbau Ende Monat in neuem Kleide erstrahlen. Nach einem umfangreichen Umbau wird das Center am 29. und 30. August wiedereröffnet. Die integrierten Geschäfte werden mit diversen Aktionen ihren Teil zur Neueröffnung beisteuern.

Neu: Lindenapotheke, Baukeramik Frank Bucher und Coffee factory

Das Ammann-Center erhält äusserlich ein neues Gesicht, wurde es doch neu bemalt und beschriftet. Aber auch der Innenausbau wurde zumindest teilweise den neuen Mietern angepasst. Diesbezüglich der aufwendigste Teil betrifft die Lindenapotheke, welche neu als Attraktion des Centers gewonnen werden konnte. Sie passt auch bestens zum Medplace (Ärztzentrum), welches vor geraumer Zeit integriert wurde. Ein weiterer bekannter Gewerbetreibender aus Entfelden, nämlich Frank Bucher wird mit seiner Baukeramikfirma ebenfalls Einzug halten und seine trendigen Produkte hier präsent-

tieren. Auch seine Produkte passen sehr gut ins Haus, ist doch mit der Firma Wernli bereits ein Küchen- und Badgestalter im Ammann-Center präsent. Ebenfalls neu integriert werden konnte ein Café mit Name Coffee factory. Dieses glänzt mit einem ganz speziellen Design und wird von der versierten Gastronomin Ruth Wyss geführt. Das neue Café befindet sich im 1. Stock, wo einst das Sportgeschäft Rufli zu finden war.

Neuer Eingangsbereich mit Riesendach

Eine weitere Aufwertung erfuhr das Center durch den neuen Eingangsbereich mit der sehr grosszügigen Bedachung. Das Suhrer Architekturunternehmen Leutwyler und Sandmeier hat diesen Teil gestaltet. Das neu gestaltete Center ist mit Bestimmtheit eine Bereicherung für Oberentfelden. So viele gute Dienstleistungen mitten im Dorf ist doch keine Selbstverständlichkeit. Reservieren Sie sich deshalb jetzt schon dieses Datum für einen Besuch. Die Mieter werden sich darüber freuen.

MS



Unvergessliches Äntefescht 2014

Das Äntefescht, welches diesmal in Unterentfelden stattfand, wird als gut besucht, fröhlich und ideenreich in die Geschichte eingehen. Das Fest bewies einmal mehr, dass der Zusammenhang zwischen Ober- und Unterentfelden durchaus vorhanden ist.

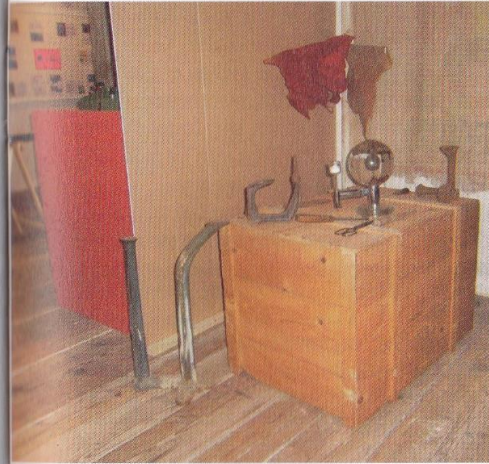
Mit den Bildern erinnern wir nochmals an einen der Höhepunkte, nämlich den Umzug unter dem Motto «Mut zum Hut». Freuen wir uns jetzt schon auf das Jahr 2017, wenn in Oberentfelden das nächste Äntefescht steigt.

Fotos: Markus Schenk



Vom Statthalter Häfliger-Haus zum Schuhgeschäft Rupp-Tanner

Das heutige Oberentfelder Schuhgeschäft Rupp-Tanner wurde als hölzernes Wohnhaus 1808 durch den Statthalter Samuel Häfliger gebaut. Es wurde über 100 Jahre in der Familie vererbt. Otto Häfliger-Thut, Sattler und Tapezierer, kaufte die Liegenschaft im Jahre 1920. Er baute dann das Steinhaus, in dem er Erzeugnisse aus seiner Branche verkaufte (Bild oben). Später wurden hier von seiner Frau und seiner Schwiegertochter Lebensmittel und Schuhe verkauft. 1969 wurde das alte Wohnhaus abgerissen und das heutige Einkaufszentrum mit Café errichtet. Das heutige Schuhgeschäft Rupp-Tanner befindet sich seit 1986 in diesem Haus, welches heute dem ursprünglichen Haus immer noch ähnelt (Bild unten).



Sonderausstellung «Schuster bleib bei deinen Leisten» im Industriemuseum Oberentfelden

den. Aus den Beständen des Museums konnte auch die Pflege von Militärschuhen thematisiert werden. Eine Schuhpoliermaschine von Walther können unsere BesucherInnen selber ausprobieren.

Die Geschichte der Schuhhandlung Häfliger und der Nachfolgefirma Rupp-Tanner kann verfolgt werden. Von dieser Firma erhielten wir leihweise Schuhe vom Kinder- bis zum Schneeschuh.

Wenn die Firma Ammann sich auch zum derzeitigen Zeitpunkt nicht an der Ausstellung beteiligen wollte, konnte aus der Literatur und aus Zeitungsausschnitten doch ein Bild der Firma gezeichnet werden.

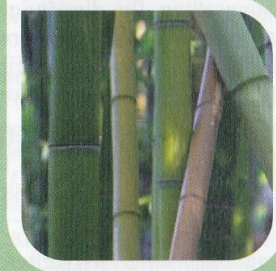
Nicht vergessen werden soll auch die grosse Anzahl Schuhfabriken im Suhretal und der tägliche Weg vieler Entfelder nach Schönenwerd zu Bally.

Anfangs August öffnete die Sonderausstellung «Schuster bleib bei deinen Leisten» im Industriemuseum Oberentfelden mit einer Vernissage.

Neben den Werkzeugen eines Schuhmachers und den Leisten, die dem Museum leihweise von der Schuhhandlung Rupp-Tanner überlassen wurde, wird in einem kurzen Film gezeigt, wie Schuhe von Hand hergestellt wer-

Neben den regulären Öffnungszeiten an jedem Samstag von 14 – 17 Uhr kann die Ausstellung auch am 6.9. von 9 – 17 Uhr besucht werden.

Industriemuseum Oberentfelden
Köllikerstrasse 32
www.oberentfeldenmuseum.ch



Sandra Würth Gesundheitspraxis

Medizinische Masseurin EFA
Pilates Care Instruktoren
Flurweg 1, 5035 Unterentfelden
Telefon 062 723 35 22
Mobile 079 297 98 81

Bulletin

Oktober 2014

Nr. 296



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 296 | Oktober 2014



Hommage zum 100. Geburtstag (v.l.n.r.) Patricia Draeger, Christine Lather
und die unvergessliche Margrit Rainer



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

95. Geburtstag von Anna Gertrude Fleury-Wymann

Im Kreise ihrer Familie konnte die zweifache Grossmutter und Urgrossmutter Frau Anna Gertrude Fleury-Wymann am Sonntag, 31. August, ihr 95. Wiegenfest feiern. Ihr Wunsch, Chinesisch Essen zu gehen, fand einstimmiges Gehör. Erfreut zeigte sie sich auch über den Besuch am 1. September, als ihr Vizeammann Markus Bircher und Gemeinderätin Monique Gammeter mit einem Blumenstrauss gratulierten.

Die Jubilarin ist in Solothurn aufgewachsen, wo sie nach der Schulzeit die KV-Lehre absolvierte.

Der 1939 geschlossenen Ehe entsprang ihre Tochter Rosmarie. Noch jung an Jahren war ihr bald einmal klar, was sie wollte oder nicht wollte. Dies hat ihr bereits während ihrer Ausbildung sehr geholfen. Nach einigen Jahren Berufserfahrung, welche sie sich sowohl im Kaufmännischen wie im Verkaufsbereich aneignete, bewarb sie sich erfolgreich bei der Schirnbildzentrale der Lungenliga, wo sie dann 23 Jahre auf dem Schirnbildwagen tätig war.

Nach der Pensionierung war für die aktive und sozialkompetente Frau «noch lange nicht Schluss». So erteilte sie Kindern mit Migrationshintergrund Nachhilfeunterricht und engagierte sich noch viele Jahre im Pflegebereich.

Nahezu 30 Jahre war sie Aktivmitglied im Frauenchor Frohsinn in Grenchen und im christkatholischen Frauenverein. Auch im Alterszentrum «Zopf» nimmt sie mit ihrer klaren Stimme regelmässig an den Sing-



stunden mit der «Schwyzerörgeli-Spielerin» Monika Meier teil. Als Tierliebhaberin freut sie sich dann jedes Mal darauf, vor der Singstunde deren Hündin Xyra hüten zu dürfen.

Stolz zeigte sie uns anlässlich unseres Besuches auch die Unikate an Babykleidchen, die sie seit Jahren strickt, und welche sich jeweils am Oster- und Weihnachtsmarkt als faszinierende «Hingucker» präsentieren.

Auch das Entfelder-Bulletin wünscht der aktiven Jubilarin noch viele schöne Momente und gute Gesundheit.

Y.B.

Im Gedenken an Bruno Treier 16. 8. 1941 – 17. 7. 2014

Nach einem unerwarteten Herzversagen ist die Gemeinde mit Bruno Treier um einen liebenswürdigen und sozialkompetenten Menschen ärmer geworden. Seine Familie, vorab seine Gattin Hilda, hat dieser Schlag aus heiterem Himmel umso mehr getroffen, als Bruno mit ihr zusammen we-

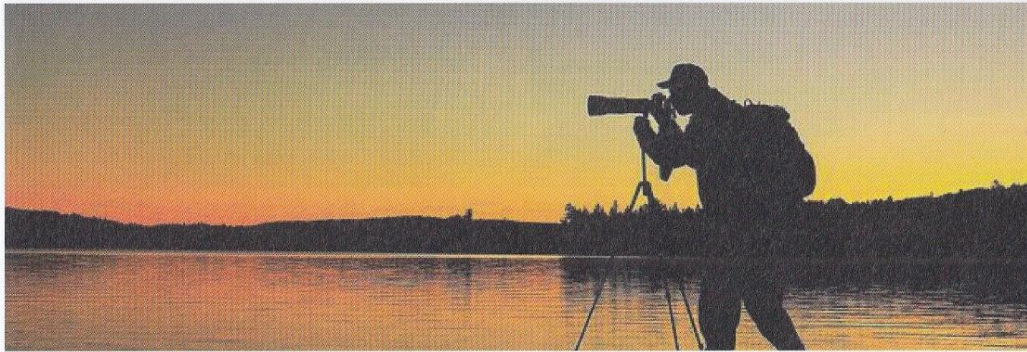


nige Wochen vor seinem Tod in eine Wohnung umgezogen ist. Der Verkauf der beiden Liegenschaften an der Schönenwerderstrasse, wo er sich einst als Kleinunternehmer, zusammen mit seiner ältesten Tochter Susanna, während mehreren Jahren einen ansehnlichen Geschäftsbetrieb aufgebaut hatte, liess ihn aufatmen. Unangebrachte Kritik darüber liess ihn allerdings nicht unberührt, doch er begegnete dieser – mindestens gegen aussen, mit Gelassenheit, und er freute sich zusammen mit seiner geliebten Hilda, welche ihm über all die Jahre für seine öffentlichen Funktionen den Rücken freihielt. Oft hörte man ihn auch im Freundeskreis sagen: «Jo was miech i au, wenn i mini Hilda ned hät». Umso mehr freute sich das Ehepaar auf die neue gemeinsame Lebens- etappe, wo u.a. vermehrt Kurzferien und Konzertreisen Platz haben sollten. Bereits früher war Venedig für Kurzferien eine der Lieblingsdestinationen von Hilda und Bruno. Sozialkompetenz wurde bei ihm nicht nur als Politiker gross geschrieben. Der Vater von vier Töchtern liebte die Menschen, und – was viele nicht wussten, er war auch durch und durch ein Familienmensch. Seine Philosophie, dass jeder Mensch, ob jung oder älter, eine Chance verdient hat, galt auch ohne Wenn und Aber innerhalb seines Familienkreises. So sei er in jeder Situation ein verlässlicher und lösungsorientierter Berater gewesen. «Unser Vater liebte das Leben mit

seinen Höhen und Tiefen – er liebte die Geselligkeit mit seinen Freunden und Bekannten, und wir hätten uns keinen besseren Vater wünschen können. Wir konnten uns immer und in jeder Lebenssituation zu hundert Prozent auf ihn verlassen», so ein Zitat seiner Tochter Susanna. Er

war ein Wegbereiter für seine Familie. Vieles wurde an seine Frau und an alle Nachkommen weitervermittelt, bzw. sie wurden oftmals für etwas begeistert, das sie sonst nie in Angriff genommen hätten – sei es ein Museumsbesuch, ein gutes Buch, eine Opernaufführung oder ein Männerchorkonzert. Er organisierte auch immer wieder Familienfeste damit der familiäre Zusammenhalt gewährleistet war.

Während seiner 20jährigen Gemeinderatszugehörigkeit, davon 12 Jahre als Gemeindeammann, hat er es als Sozialdemokrat verstanden, sein politisches Credo zur Geltung zu bringen, ohne als strikter Parteipolitiker zu gelten. Sein rhetorisches Geschick, gepaart mit seinem Know how, welches während etlichen hundert Besprechungen in seinem Amt zum Tragen kam, verdankte er nicht zuletzt seiner enormen Belesenheit. Zu seinen Lieblingsautoren gehörten u.a. Hermann Burger, Günther Grass und Jeanne Hersche. Über seinen grossen Leistungsausweis zum Wohl unserer Gemeinde wurde anlässlich seiner Demission als Gemeindeammann ausführlich berichtet. Bruno Treier wurde 1974 als Vertreter des Gemeinderates in den Stiftungsrat des Alterszentrums «Zopf» delegiert. 20 Jahre war er Mitglied des Stiftungsrates, und 12 Jahre präsidierte er diesen «Man muss die alten Menschen, auch wenn diese in irgendeiner Form behindert sind, gleich behandeln wie



Multivisions-Show von Thomas Sbampato am Freitag, 31. Oktober 2014, 20.00 Uhr in der Aula Oberstufenschulhaus, Oberentfelden.

Es ist gross, sehr gross sogar. 10 Mio. km² macht Kanada zum zweitgrössten Land der Erde und die gilt es zuerst einmal in den Griff zu bekommen. Alles in Kanada scheint überdimensioniert: gigantische Berge, gewaltige Gletscher, endlose Nadelwälder, unendliche Prärien. Nicht zu vergessen die Tiere zu Land und zu Wasser: Grizzlies, Elche, Eisbären, Wale, eines imposanter als das andere.

An der Schnittstelle zur Natur trifft Sbampato die Menschen, die ihn faszinieren. Seine Kamera ist immer hautnah dabei. Er

begleitet Cowboys beim Viehtrieb, gibt einen Einblick in das arbeitsreiche Leben der Farmer, zeigt die Realität der Inuits und streift tagelang mit den Tshimshian Indianern durch die Regenwälder der Pazifikküste.

Dabei spürt man immer wieder die Nähe und Verbundenheit des Fotografen mit dem Land, welches seit 1999 seine zweite Heimat ist. Erleben Sie ein bildstarkes, informatives und humorvolles Porträt über ein Land welches wie kein zweites für Abenteuer, Weite und Natur steht.

Freitag, 31. Oktober 2014, 20.00 Uhr (Kassenöffnung: 19.00 Uhr). Eintritt: CHF 22.– (für PRO ENDIVELD-Mitglieder: CHF 17.–). Reservationen via info@proendiveld.ch

Ammann-Center eröffnete erstes IndustrieCafé der Region



Blick ins neue Ammann-Center-Lokal Coffee factory

Im Ammann-Center wurde kürzlich etwas Neues und doch Altherwürdiges eröffnet – nämlich ein IndustrieCafé unter dem Namen Coffee factory.

Da wo einst Schuhe gesolt und Leder zugeschnitten wurde, wird heute Kaffee ausgeschenkt. An und für sich wäre das nichts Spektakuläres, wenn nicht die alte Zeit omnipräsent ist. Das Café bringt nämlich das alte Schuhfabrikoutfit zum Ausdruck. An der Wand sind alte Utensilien aus der damaligen Zeit und alte Fotos zu sehen. Statt auf normalen Stühlen sitzt man auf Sofas, die an vergangene Zeiten erinnern.

Dieses Lokal ist einmalig in der Region. Da hat der bekannte Industriedesigner Paolo Zaina wirklich ein Bijou erschaffen. Die Mischung zwischen gestern und heute ist optimal gelungen und lässt die Gäste in alten Erinnerungen schwelgen.

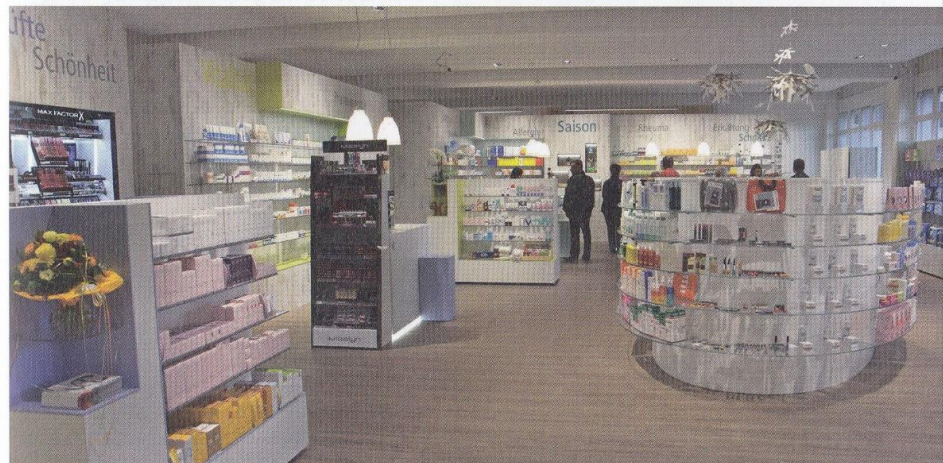


Willy Stauer (hier mit seiner Frau) besuchte seine alte Wirkungsstätte, wo heute das Coffee factory zu finden ist.

Das neue Lokal gefiel dem 91jährigen Unterentfelder, der 49 Jahre in der Schuhfabrik Ammann arbeitete.

Text/Fotos: Markus Schenk

Linden-Apotheke zügelte ins Ammann-Center



Die Linden-Apotheke hat gezügelte, und zwar über die WSB-Bahnlinie ins Ammann-Center. Grund dafür waren einerseits der oft geschlossene Bahnübergang, aber auch der mangelnde Platz am bisherigen Ort.

Im Ammann-Center wurde nun unter der Regie der Inneneinrichtungs-Architekturfirma Brem + Zehnder eine sehr helle, kundenfreundliche Apotheke realisiert, die zudem um einiges gewachsen ist. Folgedessen konnte auch das Sortiment wesentlich ausgedehnt werden. Hochmodern ist die neue

Apotheke nicht nur anzusehen, auch der Hintergrund ist revolutionär, arbeitet doch dort ein Roboter. Während sich die Mitarbeiterin mit dem Kunden im Ladenlokal unterhält, sucht dieser Roboter bereits das gewünschte Medikament.

Die neu gestaltete Apotheke passt auch sehr gut zum Gesundheitszentrum Medplace sowie zur Physiotherapie, welche sich bereits im Center befinden.

Text/Foto: Markus Schenk

Herbstkonzert der Entfelder Sänger

Das Herbstkonzert der Entfelder Sänger findet am Sonntag, 19. Oktober 2014, um 17 Uhr in der Bächlihalle in Unterentfelden statt.

Während des Abends verknüpft der Männerchor mit ihrer Dirigentin, Magdalena Olliferko, verschiedene musikalische Welten der Chorliteratur.

In der Pause vergnügt Sie Sharon Prushansky mit ihrer Klaviermusik, während wir Sie an unserer Snackbar einladen.

Eintritt: Fr. 15.-.

Weitere Informationen:
www.entfeldersaenger.ch

Pro Endiveld

Gäste im Gespräch: Monique Meier & Beat Baumgartner

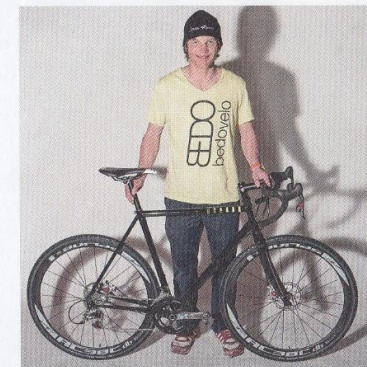
Leitung: Anne Helfrich-Prinz

Am Sonntag, 5. Oktober 2014, 11 Uhr im Lichthof des Gemeindehauses Oberentfelden



Monique Meier: En Soie wurde 1894 von der Zürcher Seidenfirma Brauchbar gegründet. Vor einigen Jahren übernahm Stoffdesignerin Monique Meier das Geschäft und führte es erfolgreich weiter. Die Kleiderkollektionen und Foulards, aber auch handgemachte Schmuckstücke und hochwertige Keramiken sind längst in der Schweizer Modeszene etabliert. Die drei Töchter, die sie mit Ehemann Dieter Meier (Konzeptkünstler und Musiker/«Yello») hat, prägen inzwischen gemeinsam mit Monique Meier das einmalige Design und die Ausstrahlung des Familienunternehmens.

Im Anschluss an das Gespräch sind alle Besucher herzlich zu einem Apéro eingeladen. Eintritt frei – Kollekte



Beat Baumgartner: In einem ehemaligen Stall auf dem elterlichen Hof hat einer der wenigen Schweizer Rahmenbauer seine Werkstatt. Hier baut der Perfektionist die Rahmen nach Mass, tüfelt, kriert und macht jedes Velo zu einem Einzelstück. Unweit des idyllischen Berner Wohlensees führt er sein Handwerk aus. «Das Schweissen, Löten, Feilen sind Dinge, bei denen man spürt, was man tut» sagt Beat Baumgartner. Und «Ein Velo ist wie eine schöne Uhr.»

Das Stadion von Maracanã in Unterentfelden – im Kleinformat

Seit Anfangs September sorgt die Sichtung eines Ungetüms in Unterentfelden für Gesprächsstoff. Wir können allerdings Entwarnung geben. Es handelt sich um eine Streetsoccer Anlage neben dem Gelände der Schule Unterentfelden. Diese Anlage konnte durch einen regionalen Kreditfonds, an dem sich auch die Jugendarbeit Entfelden beteiligt, finanziert werden. Die Fussball Anlage wird für zwei Monate, also bis Ende Oktober, an ihrem Standort sein. Das Spielen auf der Anlage ist kostenlos und steht allen offen. Ein Dank gebührt an dieser Stelle der Gemeinde Unterentfelden für die Bewilligung

der Aufbaufläche. In diesem Zusammenhang bitten wir darum, die Regeln zu beachten, um das Zusammenleben bzw. Zusammenspiel reibungslos zu gestalten. Die Regeln sind gut sichtbar an der Anlage angebracht. Die Jugendarbeit Entfelden wünscht allen ein gutes Spiel und möglichst viele Tore!



Jugendarbeit Entfelden
Köllikerstrasse 32, 5036 Oberentfelden
062 723 07 36 / 077 466 32 85
info@jugendarbeit-entfelden.ch

Stimmungsvolle Jubiläumsausgabe von «AdvEntfelden»

10. Weihnachtsmarkt vom 4. bis 7. Dezember 2014



Die Musikgesellschaft Unterentfelden eröffnet am Donnerstagabend, 4. Dezember, den Jubiläumsmarkt «AdvEntfelden».

Die zehnte Auflage des Weihnachtsmarktes «AdvEntfelden» verspricht Kultur und Unterhaltung. Vom 4. bis 7. Dezember präsentieren 60 Aussteller kreativ-kunstvolles Handwerk. Auf der Bühne wird gesungen, musiziert und getanzt, dass es eine Freude für alle ist.

Unter der Leitung von Gery Holliger, dem Hausherrn des Glashauses in Unterentfelden, entsteht eine stimmungsvolle Jubiläumsausgabe von «AdvEntfelden». Der Kulturverein ist bestrebt, den bisherigen neun Ausstellungen eine würdige zehnte Auflage folgen zu lassen. Käthi Walter und Monika Fedeli, die beiden Ausstellungsverantwortlichen, versprechen wiederum einen aussergewöhnlichen Ausstellermix mit interessanten Neulingen.

Zahlreiche Neuverpflichtungen kündigt auch Unterhaltungschefin Eveline Dumont

an. Die Musikgesellschaft Unterentfelden wird den Markt am Donnerstagabend, 4. Dezember, mit einem halbstündigen Konzert eröffnen. Anschliessend gehört die Bühne der Schule Entfelden für Gesangs- und Musikvorträge.

Lüpfig geht's am Freitag zu und her. Die Solothurner «Ländlergiele Hubustei» geben fetzige moderne Volksmusik zum Besten. Zuvor eröffnet eine Tanzshow den Abend.

Country und «RockEnten»

Der Samstagnachmittag gehört den Kindern und Clown Ron Dideldum, ergänzt mit jungen Tanzgruppen. Nach einem Samichlausbesuch heizen am Abend True-Blue und die Country-Band «Wyna West» die Stimmung an.

Am Sonntagmorgen umrahmen die «Cantanten» den Gottesdienst. Den abschliessenden Sonntagnachmittag begleiten die «RockEnten» mit drei Auftritten auf der «AdvEntfelden»-Bühne.

Foto + Text: wr

Unser Militär in früheren Jahrhunderten

Teil 1



Original-Uniformen der Schweizer Armee aus dem 1. Weltkrieg

Die Waffen- und Dienstpflicht

Burg- und Grundherren waren schon im frühen Mittelalter verpflichtet, dem Lehensherren im Kriegsfall mit einem Mannschaftskontingent zur Hilfe zu eilen. Waffen- und dienstpflichtig war jeder, der einen Hof oder ein grösseres Landstück zu Lehen hatte. Alle Pflichtigen mussten sich selber ausrüsten, sowohl mit Kleidung als auch mit Waffen und Nahrung. Diese Aufgebotsrechte spielten teilweise bis ins 17. Jahrhundert hinein eine wichtige Rolle. So mahnte der Bischof von Basel die Stadt Aarau, die von ihm ein Lehen hatte, sowohl 1610 als auch 1621, ihm einen Wehrmann samt Knecht, beide zu Pferd, als Wehrfähige zu stellen.

Unter Berns Oberhoheit

In Lenzburg galt die Regel: Wer in der Stadt ein Haus besitzt, muss einen Wehrmann stellen, gleichgültig, ob der Eigentümer Wohnsitz in Lenzburg hat oder nicht. Zudem hatte jedermann, der Lenzburger Bürger wurde, sich über das Vorhandensein von Harnisch und Gewehr als seine Ausrüstung auszuweisen.

Später ergänzte Lenzburg die Weisungen



Radfahrer

damit, dass jeder Einheimische, ob Bürger oder Hintersasse, waffenpflichtig sei; ja, wer Land bebaute und dafür einen «Zug» also ein Gespann besass, musste schon 1552 Rüstung und Zug zur Verfügung halten.

Für Ausrüstung und Bewaffnung hatte jeder selbst zu sorgen

Sie setzte sich zusammen aus Harnisch und Gewehr, wobei mit «Gewehr» die gebräuchliche Waffe bezeichnet war, je nachdem der Spiess, die Halpartie, das Schwert oder die Armbrust, später die Muskete.

Die Bewaffnung war während Jahrzehnten überaus unterschiedlich und bunt gemischt. Bei einem Auszug 1589 wurden sowohl Musketen – als Hakenschützen, Hellebardiere und Spiessträger festgestellt. Im Jahre 1612 erwarb Lenzburg 12 Musketen, dazu aber noch 50 Spiesse. 1664 waren unter 100 Waffenträgern nur 14 mit Musketen. Die Landesregierungen ordneten die genauen Masse der Spiesse an. Sie mussten im Jahre 1685 noch 16 Schuh, die Haiparten 8 Schuh lang sein.

Text: Walter Linder

Bulletin

November 2014

Nr. 297



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 297 | November 2014



Vom Textilhaus Thut zum Optikerzentrum Acby, auf den Seiten 13, 15, 17 und 19



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Adventskonzert mit Tarallucce

PRO ENDIVELD

Lichtgesänge und Musik zum Advent

Lieder aus der süditalienischen, griechischen und sephardischen Tradition, Texte voller Poesie sowie Instrumentalstücke aus der Renaissance zaubern eine festliche Stimmung.

Die Liebe zur süditalienischen Volksmusik führte die professionellen Musikerinnen, Fiorentina Talamo (Stimme), Manuela Freccura (Mandoline, Mandola) und Laure Perrenoud (Gitarre) vor bald 20 Jahren zusammen. Sie schöpfen aus den reichhaltigen Quellen der musikalischen Vergangenheit Süditaliens, bearbeiten die Stücke sorgfältig und behutsam, immer im Bestreben die Eigenart und Urtümlichkeit der einzelnen Lieder und Instrumentalstücke zu bewahren. Durch eigene Bearbeitungen in wechselnden Formationen und einem vielseitig variierten Instrumentarium erhält jedes Stück seinen eigenen Charakterzug.

Nach dem Adventskonzert laden wir Sie herzlich zu Glühwein und Lebkuchen ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Sonntag, 30. November 2014, 17.00 h im reformierten Kirchgemeindehaus, Unterentfelden

Kassenöffnung 16.30 h, Eintritt CHF 20.– (für PRO ENDIVELD-Mitglieder CHF 15.–).
Reservationen via info@proendiveld.ch.

95. Geburtstag von Anna Gertrude Fleury-Wymann

Im Kreise ihrer Familie konnte die zweifache Grossmutter und Urgrossmutter Frau Anna Gertrude Fleury-Wymann am Sonntag, 31. August, ihr 95. Wiegenfest feiern. Ihr Wunsch, Chinesisch Essen zu gehen, fand einstimmiges Gehör. Erfreut zeigte sie sich auch über den Besuch am 1. September, als ihr Vizeammann Markus Bircher und Gemeinderätin Monique Gammeter mit einem Blumenstrauss gratulierten.

Die Jubilarin ist in Solothurn aufgewachsen, wo sie nach der Schulzeit die KV-Lehre absolvierte.

Der 1939 geschlossenen Ehe entsprang ihre Tochter Rosmarie. Noch jung an Jahren war ihr bald einmal klar, was sie wollte oder nicht wollte. Dies hat ihr bereits während ihrer Ausbildung sehr geholfen. Nach einigen Jahren Berufserfahrung, welche sie sich sowohl im Kaufmännischen wie im Verkaufsbereich aneignete, bewarb sie sich erfolgreich bei der Schirnbildzentrale der Lungenliga, wo sie dann 23 Jahre auf dem Schirnbildwagen tätig war.

Nach der Pensionierung war für die aktive und sozialkompetente Frau «noch lange nicht Schluss». So erteilte sie Kindern mit Migrationshintergrund Nachhilfeunterricht und engagierte sich noch viele Jahre im Pflegebereich.

Nahezu 30 Jahre war sie Aktivmitglied im Frauenchor Frohsinn in Grenchen und im christkatholischen Frauenverein. Auch im Alterszentrum «Zopf» nimmt sie mit ihrer klaren Stimme regelmässig an den Sing-



stunden mit der «Schwyzerörgeli-Spielerin» Monika Meier teil. Als Tierliebhaberin freut sie sich dann jedes Mal darauf, vor der Singstunde deren Hündin Xyra hüten zu dürfen.

Stolz zeigte sie uns anlässlich unseres Besuches auch die Unikate an Babykleidchen, die sie seit Jahren strickt, und welche sich jeweils am Oster- und Weihnachtsmarkt als faszinierende «Hingucker» präsentieren.

Auch das Entfelder-Bulletin wünscht der aktiven Jubilarin noch viele schöne Momente und gute Gesundheit.

Y.B.

Im Gedenken an Bruno Treier 16. 8. 1941 – 17. 7. 2014

Nach einem unerwarteten Herzversagen ist die Gemeinde mit Bruno Treier um einen lebenswürdigen und sozialkompetenten Menschen ärmer geworden. Seine Familie, vorab seine Gattin Hilda, hat dieser Schlag aus heiterem Himmel umso mehr getroffen, als Bruno mit ihr zusammen we-



nige Wochen vor seinem Tod in eine Wohnung umgezogen ist. Der Verkauf der beiden Liegenschaften an der Schönenwerderstrasse, wo er sich einst als Kleinunternehmer, zusammen mit seiner ältesten Tochter Susanna, während mehreren Jahren einen ansehnlichen Geschäftsbetrieb aufgebaut hatte, liess ihn aufatmen. Unangebrachte Kritik darüber liess ihn allerdings nicht unberührt, doch er begegnete dieser – mindestens gegen aussen, mit Gelassenheit, und er freute sich zusammen mit seiner geliebten Hilda, welche ihm über all die Jahre für seine öffentlichen Funktionen den Rücken freihielt. Oft hörte man ihn auch im Freundeskreis sagen: «Jo was miech i au, wenn i mini Hilda ned hät». Umso mehr freute sich das Ehepaar auf die neue gemeinsame Lebens- etappe, wo u.a. vermehrt Kurzferien und Konzertreisen Platz haben sollten. Bereits früher war Venedig für Kurzferien eine der Lieblingsdestinationen von Hilda und Bruno. Sozialkompetenz wurde bei ihm nicht nur als Politiker gross geschrieben. Der Vater von vier Töchtern liebte die Menschen, und – was viele nicht wussten, er war auch durch und durch ein Familienmensch. Seine Philosophie, dass jeder Mensch, ob jung oder älter, eine Chance verdient hat, galt auch ohne Wenn und Aber innerhalb seines Familienkreises. So sei er in jeder Situation ein verlässlicher und lösungsorientierter Berater gewesen. «Unser Vater liebte das Leben mit

seinen Höhen und Tiefen – er liebte die Geselligkeit mit seinen Freunden und Bekannten, und wir hätten uns keinen besseren Vater wünschen können. Wir konnten uns immer und in jeder Lebenssituation zu hundert Prozent auf ihn verlassen», so ein Zitat seiner Tochter Susanna. Er

war ein Wegbereiter für seine Familie. Vieles wurde an seine Frau und an alle Nachkommen weitervermittelt, bzw. sie wurden oftmals für etwas begeistert, das sie sonst nie in Angriff genommen hätten – sei es ein Museumsbesuch, ein gutes Buch, eine Opernaufführung oder ein Männerchorkonzert. Er organisierte auch immer wieder Familienfeste damit der familiäre Zusammenhalt gewährleistet war.

Während seiner 20jährigen Gemeinderatszugehörigkeit, davon 12 Jahre als Gemeindeammann, hat er es als Sozialdemokrat verstanden, sein politisches Credo zur Geltung zu bringen, ohne als strikter Parteipolitiker zu gelten. Sein rhetorisches Geschick, gepaart mit seinem Know how, welches während etlichen hundert Besprechungen in seinem Amt zum Tragen kam, verdankte er nicht zuletzt seiner enormen Belesenheit. Zu seinen Lieblingsautoren gehörten u.a. Hermann Burger, Günther Grass und Jeanne Hersche. Über seinen grossen Leistungsausweis zum Wohl unserer Gemeinde wurde anlässlich seiner Demission als Gemeindeammann ausführlich berichtet. Bruno Treier wurde 1974 als Vertreter des Gemeinderates in den Stiftungsrat des Alterszentrums «Zopf» delegiert. 20 Jahre war er Mitglied des Stiftungsrates, und 12 Jahre präsiidierte er diesen «Man muss die alten Menschen, auch wenn diese in irgendeiner Form behindert sind, gleich behandeln wie

Junge Kräfte für die Oberentfelder Gemeindeverwaltung

Nebst den vier Lernenden beschäftigt die Oberentfelder Gemeindeverwaltung rund 30 Mitarbeitende.

Bei einigen Stellen kam es kürzlich zu Rochaden. Dadurch erhalten vier junge Leute, die kürzlich ihre kaufmännische Lehre bei verschiedenen Gemeindeverwaltungen beendet hatten, eine Chance für den Einstieg ins Berufsleben. Es ist dies Daria Ziörjen aus Unterentfelden, die beim Gemeindesteueramt Pascal Maurer ablöst. Sabrina Fricker aus dem Fricktal und Debora Satraniti aus der Region Olten ersetzen beim Sekretariat des Regionalen Betriebsamts Fabienne Senn und Sandra Sager. Im eigenen Lehrbetrieb weiter arbeiten kann Gianluca Sanso, der



Von links: Daria Ziörjen, Sabrina Fricker, Debora Satraniti, Gianluca Sanso

turnusgemäss ein Jahr beim Gemeindebüro tätig sein wird.

Der Gemeinderat und das Personal der Gemeinde Oberentfelden heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen.

Missionsbazar 2014 im evang. Kirchgemeindehaus Oberentfelden

Freitag, 21. November, 18–22 h, Missionsbazar mit Nachtessen, Bazarstände geöffnet bis 21 h, Festwirtschaft bis 22 h.

Samstag, 22. November, 9–15 h, Missionsbazar mit Mittagessen.

Unsere Teams bieten auch dieses Jahr wieder ihre vielseitigen Handarbeiten, kreativen Bastelarbeiten und Geschenkartikel an. Die Entfelder Landfrauen preisen ihr fein duftendes Bauernbrot und den Sonntagszopf an. Unsere schönen, günstigen Adventsgestecke und Adventskränze können auch dieses Jahr Ihr Heim schmücken. Bei uns zu Gast ist wieder der «Chasperli» mit der Geschichte: «Di beide Räuber Joggel und Toggel».

Gerne nehmen wir auch Backwaren für den

Bazar entgegen am Freitag von 15.00–16.00 und 17.30–18.00 h sowie am Samstag von 9.00–11.00 h.

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie mit, folgende Projekte zu unterstützen:

- Malaysia – «Führungskräfte für eine weltoffene Gesellschaft»
- Mission21: Landwirtschaftsprojekt «Wir stärken Kleinbäuerinnen/-bauern in der DR Kongo»
- Inlandprojekt: Stiftung Lebenshilfe Reinach

Vorgängig, am 16. November, ist Missionssonntag. Wir feiern Gottesdienst um 9.30 h mit Vorstellung der Stiftung Lebenshilfe Reinach durch Herrn Spielmann, anschliessend Apéro. Sie sind herzlich eingeladen.

Vom Textilhaus Thut zum Optikerzentrum Aeby

Bei der Aeby Augenoptik befand sich einst das Textilhaus Thut



1912 – 1928

Man schrieb das Jahr 1906, als Oskar und Rosa Thut-Schweizer den in einer Sattlerwerkstatt eingerichteten Laden gemietet haben. Das Ehepaar entstammte nicht eben begüterter Abstammung und schwere Zeiten blieben ihnen nicht erspart. Mit grossem Fleiss und Tüchtigkeit haben sie sich sukzessive vorwärts gearbeitet. Jakob Schweizer, der Vater von Rosa Schweizer mag manches Hindernis aus dem Weg geräumt haben. Er schrieb nämlich in jeder Information, die er als damaliger Gemeindevorsteher zu geben hatte: «Kredit unbeschränkt!» Nach einigen Pachtjahren konnten Oskar und Rosa Schweizer das Haus käuflich erwerben. Sogleich wurde der Laden mit gehobelten Brettern neu eingerichtet und es wurde sogar ein zweites Schaufenster eingebaut. Es war eine Zeit, in der Sonntags-Verkäufe ebenso selbstverständlich waren wie Ladenschluss so um 23 Uhr.

Der «Zauber» jener Zeit tritt uns auch aus einem Dokument von der Geschäftsübernahme entgegen.

Die dort genannten Preise und das Warensortiment nötigen uns ein Lächeln ab und scheinen ganz einfach unglaublich.

Einige Beispiele:

Herren-Hemden Oxford	2.80
Krawatten	–.30
Parfum	–.20
Kinderwagen	5.–
Badhosen	–.20
Frauenhosen	1.60
Überkleid	5.40
Kinder-Schlüttli	–.44



1928 – 1940

Schon nach ersten Umbauten nach der Übernahme zeigte die Front auch ein zweites Schaufenster. Auf der grossen Terrasse standen Holzkübel mit jungen Tannen. Der nächste Umbau 1928 erforderte die Räumung des Hauses. Der Laden wurde vorübergehend im Restaurant «Freihof» (damals «Central») in den jetzigen Räumen des Coif-

feurs eingerichtet. Der Umzug dorthin wurde in einer Nacht mittels Rollwagen auf dem Geleise der WSB vollzogen. Der erste sehr grosse Umbau erfolgt im Jahre 1928: Neues Dach, oberer Vorbau, durchgehender Balkon. Leider verstarb bereits im Jahre 1931 Firmengründer Oskar Thut und ein Jahr später auch seine Gemahlin Rosa.



1940 – 1951

1951 – 1966



Zwischen 1940 und 1951 wurde die seitliche Türe durch ein weiteres Schaufenster ersetzt. Der Laden erhielt zudem neues Mobiliar. 1948 wurden zudem eine Tramwarte-halle mit Schaufenster und Anschlagkasten der Gemeinde erstellt. Neben dem Eingang wurden zwei Schaukästen eingesetzt.

1951 folgten noch mehr Schaufenster und Schaukästen.

Wesentlich vergrössert und umgebaut wurde das Geschäft dann 1966 und anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums wiedereröffnet. Nach der weiteren Neugestaltung konnte in den grossen Schaufenstern und 10 Schaukästen die mittlerweile auch stark erweiterte Auswahl an Textilien präsentiert werden. Der Verkaufsraum wurde 1966 doppelt so gross wie der ursprüngliche. Er war offen, übersichtlich, hell und für damals besonders kundenfreundlich. Um die Kunden von nah und fern anzulocken wurde vor allem im Landanzeiger geworben – und zwar mit der Affiche «Das älteste Textilgeschäft im Suhrental».

Jede Woche war ein Inserat auf der Frontseite oben links des Landanzeigers zu finden.

Zusammen mit der Suhrer Metzgerei Häfeli, welche damals auf der Frontseite oben rechts inserierte, war das Kaufhaus Thut damals der bedeutendste Inserent des Blattes.

Optikfachgeschäft Aeby kaufte das Gebäude

Später ging das Kaufhaus Thut an die Firma Strebel über, welche ebenfalls einen Textilladen führte und 1996 erwarb der einheimische Augenoptiker Serge Aeby das Haus käuflich, um sein Optikerfachgeschäft hier neu einzurichten.

Das ganze Haus wurde umgebaut und im selben Gebäude auch ein AarBus-Billettschalter mit Verkaufsladen eingerichtet. Seit über 100 Jahren wird in diesem Haus verkauft was das Zeug hält und hoffentlich wird das auch so bleiben.

So präsentiert sich das Fachgeschäft Aeby Augenoptik heute.



... weil Augen
kostbar sind

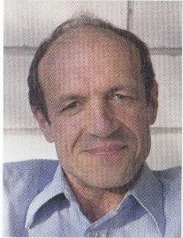
aeby 
A U G E N O P T I K

Dorfstrasse 8, Oberentfelden
Tel. 062 723 57 58 · www.aeyboptik.ch

Ausstellung «aquarelle», in Oberentfelden

Bilder von Josef Hirschhofer, bis 9. November im Gemeindesaal der reformierten Kirche, Oberentfelden.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00–20.30 Uhr, Sa 8.00–18.00 Uhr, So 9.00–12.00 Uhr.



Mein Name ist Josef Hirschhofer. Ursprünglich komme ich aus Baden bei Wien, Österreich. Seit 24 Jahren bin ich mit einer Schweizerin verheiratet.

In meinem ersten Beruf als Buchdrucker und später als Druckingenieur hatte ich viel mit Papier und Farben zu tun. Als junger Mensch war ich viele Jahre aktiver Sportler (Schwimmen und Wasserball), und fing dadurch an zu reisen. Mit 29 Jahren schloss ich mich einer Missionsbewegung «Jugend mit einer Mission» an und das Reisen nahm zu. Jahre später machte ich einen Abschluss an einer Bibelschule in der Schweiz. Seither reise ich regelmässig nach Afrika, insbesondere nach Tansania, und in andere Länder der Welt.

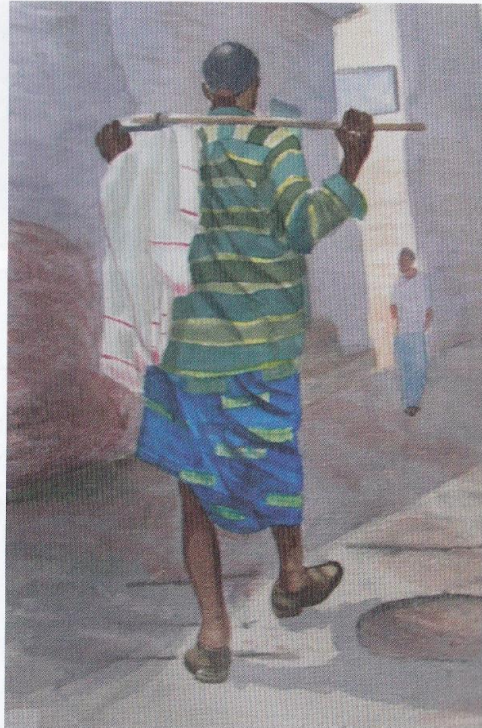
Vor circa acht Jahren entdeckte ich meine alte Leidenschaft für das Malen wieder und unternahm erste Schritte mit Aquarellfarben. Seither verbinde ich dieses Hobby mit meinen Missionsreisen. Einerseits bekomme ich viel Inspiration für meine Bilder, andererseits unterstütze ich mit dem Reinerlös der verkauften Aquarelle Missionswerke. Das macht mir doppelte Freude.

Der Reinerlös der Ausstellung fliesst in den

Bau eines Ambulatoriums unter den Maasai in Kilimanjaro, Tansania.

Bisherige Ausstellungen: Hallenbad Entfelden 2011, 2013, Bibliothek Möriken/Wildegg 2012, Maison Fleur und Flair Reinach 2014, Café Suteria, Olten 2014.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Ansehen der Bilder.



Herzliche Glückwünsche zum Erfolg



Die Vorstandsmitglieder des Vereins Jugendarbeit Entfelden sind stolz auf das dynamische Team.

Flurim Steiner, Mitarbeiter in Ausbildung an der Jugendarbeitsstelle Entfelden, hat mit sehr guter Bewertung seine 3-jährige Praxisausbildung als Soziokultureller Animator Ende August abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm für das letzte Studienjahr bis zum Bachelorabschluss an der Hochschule in Luzern viel

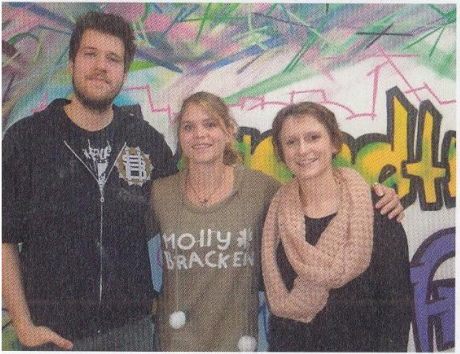
Energie und Kreativität und freuen uns auf die weitere Mitarbeit im Team.

Die Stellenleiterin der Jugendarbeitsstelle, Sarah Busicchia, hat mit Erfolg den CAS-Zertifikatslehrgang zur Ausbilderin in der Praxis für Soziale Arbeit abgeschlossen. Somit kann sie Praktikanten / Praktikantinnen der Fachhochschulen für Soziale Arbeit an unserem Ausbildungsplatz anleiten. Wir gratulieren auch ihr herzlich und wünschen viel Freude und Befriedigung in ihrem neuen Wirkungsfeld.

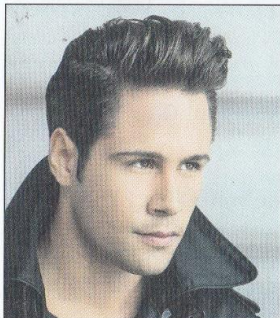
Am 1. September hat Céline Wipf ihr Praktikum in der Jugendarbeit für sechs Monate bei uns begonnen. Sie ist im dritten Semester des Bachelor-Studiums in Sozialer Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Wir wünschen ihr eine spannende, lehrreiche Zeit in Entfelden.

Die Vorstandsmitglieder: Elke Ballmer, Dominik Muoth, Yasmin Dätwyler, Petra Huckele, Daniela Arnold, Tabea Haldimann, Jonas Moser.

Auf der Homepage www.jugendarbeit-entfelden.ch sind stets die neusten Informationen zu lesen.



Das Team: Flurim Steiner, Sarah Busicchia, Céline Wipf



coiffure

Damen
Herren
Kinder

Suhrerstrasse 13
5036 Oberentfelden

monika

062 723 00 01

10. Weihnachtsmarkt «AdvEntfelden» im Holliger-Glashaus – stimmige Jubiläumsausgabe

Der zehnte Weihnachtsmarkt des Kulturvereins «AdvEntfelden» im Glashaus des Unterentfelder Gemüseproduzenten Gery Holliger präsentiert sich in bewährter kompakter Form. Vom 4. bis 7. Dezember sorgen Aussteller, Künstler auf der Bühne und Vereine mit einem Restaurant für optische, akustische und kulinarische Höhenflüge.

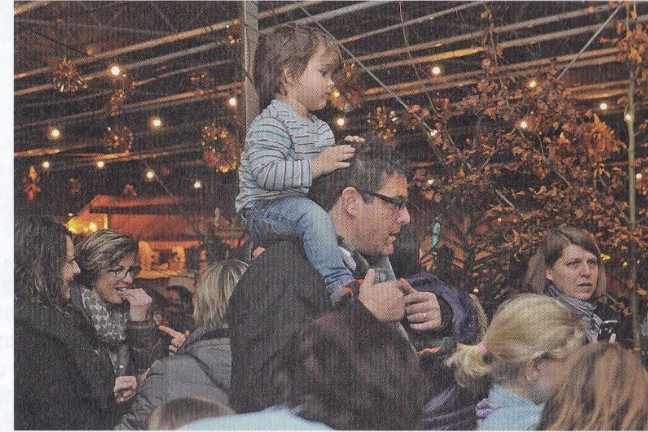
OK-Präsident Gery Holliger und sein Team arbeiten seit Wochen hinter den Kulissen auf Hochtouren, um einen würdigen Jubiläumsmarkt

auf die Beine zu stellen. Als wichtigste Partner stehen dem Kulturverein Kromer Print AG, das Stanzwerk, die Allianz-Versicherungen, Annen/Lüthi, Möbel Pfister, die Landi Aarau West, Wyder Gartenbau und die Neue Aargauer Bank zur Seite. Auch Dank dieser Unterstützung geht in den nächsten Tagen der vierfarbige Flyer im A5-Format in Druck. Dieser präsentiert auf vier Seiten das gesamte Marktprogramm und -angebot.

Am Donnerstag, 4. Dezember, lädt die Musikgesellschaft Unterentfelden zum Eröffnungskonzert, gefolgt von musikalischen Darbietungen der Schule Entfelden.

«Hubustei» sorgt am 5. Dezember für volkstümliche Unterhaltung. «True-Blue» und «Wyna West» schlagen am 6. Dezember eher rockige und bluesige Töne an. Am Sonntag, 7. Dezember, bringen die «Cantanten» und die «Rock-Enten».

Weiter zum Programm gehören Tanzshows



Der Weihnachtsmarkt «AdvEntfelden» ist für grosse und kleine Besucher eine Attraktion.

und der Kindernachmittag am Samstag mit Ron Dideldum.

Rundum vielfältiges Angebot

Die beiden Marktverantwortlichen Käthy Walther und Monika Fedeli haben wiederum 60 Aussteller «handverlesen». Dies gewährleistet ein vielfältiges und künstlerisch hochstehendes Angebot. Seit Jahren solid aufgestellt ist die Festwirtschaft. Im Mittelpunkt stehen der Fondue- und Racletteplausch mit dem Tambourenverein Oberentfelden-Muhen und der Musikgesellschaft Oberentfelden, Pizza und Pasta beim Armenischen Familienverein sowie Snacks, Kaffee und Kuchen des Satus Oberentfelden.

OK-Präsident Holliger und sein Team sind auf Kurs für einen erfolgreichen 10. Weihnachtsmarkt «AdvEntfelden». Vom 4. bis 7. Dezember werden gegen 10000 Besucher im Glashaus unterhalb der Migros Unterentfelden erwartet.

Text + Foto: wr

Schweizer Erzählnacht 2014

«Ich spiele, du spielst – spiel mit!»

Dieses Jahr fällt die Schweizer Erzählnacht auf den **14. November** und dreht sich rund um Spiele und das Spielen. Nebst der Schule Entfelden ist auch dieses Jahr die Gemeindebibliothek Oberentfelden in Zusammenarbeit mit dem Elternverein Entfelden Teil der Schweizer Erzählnacht. Merken Sie sich deshalb schon jetzt den 14. November vor! Die diesjährige Erzählnacht schenkt Spielräume. Sie lädt Jung und Alt ein, gemeinsam die vielfältigen Facetten des Spielens auszuloten. Der Spiel- und Leselust sind keine Grenzen gesetzt. Das genaue Programm mit Anmeldebogen liegt ab Mitte Oktober in der Gemeindebibliothek Oberentfelden auf. Reservieren Sie sich schon jetzt den Abend vom 14. November, denn neben Anlässen für Kinder können die Erwachsenen unterdessen wiederum gemütlich zusammenkommen.

Die Schweizer Erzählnacht, ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz, findet jeweils am zweiten Freitag im November statt. Vorgegeben wird



einzig das Motto, das von Schulklassen, Bibliotheken, Buchhandlungen und Kulturinstitutionen frei umgesetzt und inszeniert werden kann. Jedes Jahr gestaltet ein Schweizer Illustrator oder eine Illustratorin das zum Motto passende Plakat. 2014 ist es die Tessiner Illustratorin und Videokünstlerin Manuela Bieri. Dieses Jahr findet die Schweizer Erzählnacht bereits zum 25. Mal statt. Sie steht unter dem Patronat von Bundespräsident Didier Burkhalter.

Weitere Informationen und Übersicht über alle Veranstaltungen in der Deutschschweiz: www.sikjm.ch

Gratis-Veranstaltungen in der
Gemeindebibliothek

**Oberstufenschulhaus,
Oberentfelden**



gbo@bibli.ch

• Gsचेहतестond

Iris Wiesendanger erzählt Geschichten für Kindergarten-Kinder.

- Mittwoch, 5. November 14.00 – 15.00 h
- Mittwoch, 3. Dezember 14.00 – 15.00 h

• Lese-Spass

zuhören – selber lesen – diskutieren – gestalten – für Kinder von 7 bis 9 Jahren.

- Dienstag, 4. November 16.30 – 17.30 h
- Donnerstag, 6. November 16.15 – 17.15 h
- Dienstag, 2. Dezember 16.30 – 17.30 h
- Donnerstag, 4. Dezember 16.15 – 17.15 h

• Reim und Spiel

Für Eltern/Grosseltern und Kinder zwischen 9 und 36 Monaten.

- Donnerstag, 20. November 15.30 – 16.00 h

Unser Militär in früheren Jahrhunderten

Teil 2

Uniformierung von Kleidung und Ausrüstung

Ausgangs des 17. und anfangs des 18. Jahrhunderts führte Bern die gleichmässige Ausrüstung seiner Mannschaft durch. Die «Montur», die Uniform, wurde eingeführt, und die Bewaffnung war das «Füsii» mit dem Bayonette.

Im Zweiten Villmerger Krieg trugen die bernischen Dragoner unter einem grauen Mantel eine rote, die Artilleristen ebenfalls unter grauem Mantel eine blaue Montur. Im Nachgang zu diesem Waffengang vervollständigte Bern die Mannschaftsausrüstung seiner Truppen. Sie bestand nun aus einer guten zweilöthigen Flinte mit aufsteckbarem Bayonett, Patronentasche, einem Degen, einem grautuchernen Rock mit roten Aufschlägen, roten Hosen und roten Strümpfen. (Leider findet sich in den aargauischen Quellen keine Angabe über die Kopfbedeckung.)

Waffenübungen und Inspektionen als Pflichtpensum

Bern erliess im 17. Jahrhundert verschiedentlich Verordnungen über Waffenübungen, Inspektionen und regelmässige Musterrungen. Um 1620 wurden die Wehrpflichtigen an Sonntagen von sogenannten Trüllmeistern gedrillt. Der Rat von Bern fand es 1688 nötig, seine Landvögte und deren Untervögte an die Pflicht zu diesen Wehrübungen zu erinnern. In den Gemeinen Herrschaften besorgte der Landeshauptmann die Inspektionsarbeit.

Regionalschiessplätze von anno dazumal

Die Berner hatten schon 1614 für die Musketenschützen sechs Schiesssonntage angesetzt. Dazu hatten die Wehrfähigen einen in der näheren oder weiteren Umgebung ihres Wohnortes liegenden Schiessplatz aufzusuchen. Ein solcher «Regionalschiessplatz»

war beispielsweise Gränichen, wohin bis 1638 auch die Rapperswiler zu gehen hatten.

Die sittenstrengen Berner Herren verfügten im Jahre 1643, dass wegen der Sonntagsheiligung das Schiessen an Sonntagen nicht mehr erlaubt sei. Die Zofinger wichen deshalb auf den Montag als offiziellen Schiessstag aus.

Dem Zustand und der Vollständigkeit der Ausrüstung schenkte Bern grosse Beachtung. Schon 1576 hatten die Wehrfähigen des gesamten Einzugsgebietes in Lenzburg ihren Harnisch zu zeigen; 1651 gingen Regierungsbeamte von Haus zu Haus, um den Zustand der Ausrüstung zu kontrollieren. Und nach dem Ersten Villmerger Krieg befahl Bern im Jahre 1658 nochmals die durchgehende geheime Inspektion von Haus zu Haus. Musterungen nahmen besondere Abgesandte des Rates von Bern vor, wobei diese mitsamt ihrer Dienerschaft freizuhalten waren.

1616 traf sich ein Grossteil der Aarauer Wehrfähigen aller drei Auszüge in Aarau. Die Spielleute der Städte erhielten je einen fl., die Wehrfähigen aus der Landschaft 10 Batzen, die Bürger aus der Stadt, welche trommeln und pfeifen, je 5 Batzen, die Schützen je einen Holzbecher voll Wein.

Die Heereinteilung zur Berner Zeit

Gemäss alter Überlieferung gab es drei Auszüge, einen ersten, einen zweiten und einen dritten, die Auszug, Ausschützen und Mannschaft genannt wurden. Zum «Auszug» zählte je der dritte Verheiratete, zu den «Ausschützen» die Ledigen und zur Mannschaft die restlichen zwei Drittel des «Auszugs».

Bulletin

Dezember 2014

Nr. 298



beiderENTFELDEN

bulletin



Nr. 298 | Dezember 2014



Aktueller Entfelder Laternenumzug der Kindertagesstätte Äntenäscht



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch



60 Mal Schweizer Handwerk pur

www.adventfelden.ch

10. Weihnachtsausstellung «AdvEntfelden» vom 4. bis 7. Dezember

Der Kulturverein «AdvEntfelden» wird seinem Ruf auch beim 10. Weihnachtsmarkt vom 4. bis 7. Dezember im Holliger-Glashaus in Unterentfelden gerecht. Wiederum präsentieren 60 kreative Aussteller ausschliesslich Schweizer Handwerk. 15 Anbieter wurden erstmals eingeladen.

Beim Weihnachtsmarkt «AdvEntfelden» einen Stand zu ergattern, ist keine einfache Sache. Käthi Walther und Monika Fedeli wählen die 60 Aussteller nach besonderen Kriterien aus und achten stets auf Qualität und Abwechslung. «Wir haben wiederum einen bunten Mix mit lauter kreativen Anbietern», schwelgt Käthi Walther in Vorfreude. Der Weihnachtsmarkt im geheizten Gemüsehaus von OK-Präsident Gery Holliger ist weit entfernt von einem der vielen Advents-Strassenverkäufe zu dieser Jahreszeit. Die beiden

Ausstellungsverantwortlichen achten strikte darauf, dass ausschliesslich Schweizer Handwerk verkauft wird.



Altbewährte Klassiker

AdvEntfelden lebt aber auch von traditionellen Marktteilnehmern wie der Teeshop, die Landfrauen, die Samariter, Mosti Furer oder die Drechslerei Seiler. Alle diese Stände sind eingebettet in eine weihnachtliche Atmosphäre mit 150 Tannenbäumen und ungezählten Weihnachtssternen.

Der AdvEntfelden-Jubiläumsmarkt öffnet seine Türen am Donnerstag, 4. Dezember, um 18.30 Uhr. Danach herrscht bis am Sonntagabend, 7. Dezember, rund um die Marktstände, auf der Bühne und in den Beizlis vier Tage respektive Abende Hochbetrieb.

Text + Foto: wr

Alles zum halben Preis

Sonderverkauf der Brockenstube Oberentfelden im alten Gemeindehaus an der Aarauerstrasse am Samstag, 29. November 2014, von 9 bis 15 Uhr

Letzter Sonderverkauf in diesem Jahr am Samstag, 29. November, von 9–15 Uhr in unserer Brockenstube im alten Gemeindehaus an der Aarauerstrasse!

Jetzt haben Sie Gelegenheit, Ihren Weihnachtsschmuck, kleine Geschenke für Küche und Haushalt, Bücher aus unserem grossen Sortiment, Glaswaren in allen Variationen, Spielsachen, Puppen, die verschiedensten Spiele für lange Winterabende und vieles anderes mehr zum halben Preis bei uns zu kaufen. Sicher finden Sie etwas, womit Sie sich selber oder ihren Bekannten Freude bereiten können.

Sie können uns natürlich auch jederzeit zu den Öffnungszeiten Ihre nicht mehr gebrauchten, sauberen und ganzen Waren

bringen, denn auch diese werden früher oder später einen Käufer finden.

Unsere Öffnungszeiten sind – ausser den Sommer- und Weihnachtsferien – jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Die Einnahmen aus den Verkäufen kommen wie immer den verschiedensten Institutionen vor allem in unserer Gegend zugut. So konnten wir auch dieses Jahr mit etlichen Spenden Freude bereiten. Das ist natürlich nur möglich mit Ihrer Mithilfe, indem Sie bei uns einkaufen oder Ihre Sachen bringen und dafür danken wir Ihnen herzlich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Sonderverkauf wie auch an jedem Samstag und grüssen Sie freundlich.

Das Team der Brockenstube

Neujahrsapéro mit «HACK & ECHO»

PRO ENDIVELD

**Freitag, 2. Januar 2015
16.00 Uhr, Aula Oberstufenschulhaus, Oberentfelden**

Hack & Echo ist ein musikalisches, «Alptraumpärli» das mit Hackbrett, Gitarre, Alphorn, Dudelsack und dem Rommelpot auf ihre eigene Art Musik spielt und die Gäste mit Talerschwingen und Glückspiel ins Programm integriert. Zwischen den Musikstücken werden witzige und lustige Geschichten erzählt, die aber nie unter die Gürtellinie gehen. Als Abschluss gibt es eine Showeinlage mit Sketch und einer Umwandlung vom «Alptraumpärli» in ein Traumpaar.

PRO ENDIVELD offeriert Ihnen nach der Vorstellung einen feinen Apéro.



Kassenöffnung: 15.30 Uhr. Eintritt: CHF 20.– (für PRO ENDIVELD-Mitglieder: CHF 15.–).
Reservierungen via info@proendiveld.ch

Au das no!

Das neue Stück der Theatergesellschaft Oberentfelden startet am 3. Januar 2015

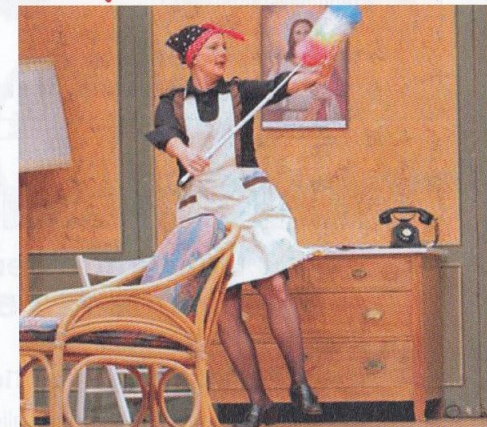
Eine Komödie von Ronny Suters. Bearbeitet für die TGO und Regie: Brigitte Wyss.

Peter Feller, ehemaliger Werbechef, und seine Frau Madeleine, haben sich einen Jugendtraum erfüllt und das Hotel del Lago in Aldaco bei Lugano gekauft. Sie möchten ihren Lebensabend im Süden verbringen.

Martin Schock ist Immobilienverkäufer und tätig gerade einen Geschäftsabschluss, zum Teil in die eigene Tasche. Nebst seiner Frau betrügt er als auch seinen Chef. Dieser kommt ihm aber auf die Schliche und quartiert ihn im Hotel del Lago ein, um ihm eine Falle zu stellen. Infolge Wasserschaden gleicht das Hotel eher einer Bauruine und der Portier Alberto sowie die Putzfrau Maria wissen nicht, wo sie die Gäste unterbringen sollen. So ist voraussehbar, dass das einzig verfügbare Zimmer ein zweites Mal an Martin Nägeli, seines Zeichens der Frauen überdrüssig und kurz vor dem Eintritt ins Kloster, vermietet wird. Dummerweise ist nicht nur Schwester Margrit vom Kloster Maria Hilf hinter ihm her, sondern auch seine Ex-Freundin Annemarie. Nicht jeder der auftauchenden Personen ist das, was er vorgibt und so braucht Alberto all seinen Einfallsreichtum, um die Lage in den Griff zu bekommen. «Au das no!» ist eine turbulente Komödie voller unmöglicher Verstrickungen und witzigen Verwechslungen.

Unsere Aufführungsdaten:

Samstag, 3. Januar 2015 (Première)
Sonntag, 4. Januar 2015
Freitag, 9. Januar 2015



Samstag, 10. Januar 2015
Sonntag, 11. Januar 2015
Donnerstag, 15. Januar 2015
Freitag, 16. Januar 2015
Samstag, 17. Januar 2015
Sonntag, 18. Januar 2015
Donnerstag, 22. Januar 2015
Freitag, 23. Januar 2015
Samstag, 24. Januar 2015 (Dernière)

Die Aufführungen finden Do/Fr/Sa (ausser Premiere 17.00 Uhr) um 20.15 Uhr statt, So um 14.30 Uhr.

Vorverkauf:

über Internet: Platzgenau buchen über unsere Homepage www.theateroberentfelden.ch (ab 8. Dezember 2014).

Tel. Vorverkauf: 079 849 49 09 ab 8. Dezember 2014 jeweils Mo, Mi und Fr 13.00–15.00 h.

Vorverkaufsstelle Turnhalle Dorf, Oberentfelden:

29.–30. Dezember 2014, 18.00–19.00 h.
3.–24. Januar 2015, 18.00–19.00 h jeweils Mittwoch und Freitag.

Das Festprogramm steht

2015 plant die Musikgesellschaft Oberentfelden eine Neuuniformierung und Neuinstrumentierung. Die umsichtigen Vorbereitungen bzw. zeitgenauen Abläufe für dieses besondere Ereignis sind bereits in vollem Gange. Die MGO will den dreitägigen Anlass, mit einem gediegenen Gala-Abend am Donnerstag, 25. Juni 2015, ab 18.00 Uhr im Festzelt beim Schulhausareal starten, und mit einer Marschmusikparade, inkl. Jubiläumsfeier am Samstag, 27. Juni 2015 einen würdigen Rahmen verleihen. Die beiden Anlässe werden von Hanspeter Bachmann moderiert.

Die Bevölkerung von Oberentfelden und der umliegenden Gemeinden ist für die MGO wichtigste Zielgruppe. Stolz ist die MGO darauf, dass sie Vreni Friker, Grossratspräsidentin 2013 und Alt-Gemeindeammann Ruedi Berger für das Patronat des gigantischen und facettenreichen Projekts gewinnen konnte. Kürzlich aus ihrem Probeweekend aus den Flumserbergen zurückgekommen, freuen sich die topfiten Musikerinnen und Musiker, unter der Leitung ihres Dirigenten Michael Byland, dem Publikum ein paar unvergessliche Einblicke in die Welt der Musik zu bieten. Das noch druckfrische Programm darf sich sehen lassen. Dass auch dieses Jahr die jungen Gäste der Musikschule Entfelden mitwirken werden, ist eine besondere Freude. So braucht sich die MGO um jungen Nachwuchs wahrlich keine Sorgen zu machen.

«Büezerfescht» im Oktoberfest-Stil am Freitagabend, 26. Juni 2015, ab 16.30 Uhr

Der Freitagabend wird ein Abend mit Shows und Unterhaltungsmusik. Gestartet wird mit einem verdienten Feierabend-Bier für Hand-



125 Jahre
(1890 - 2015)



Jubiläumsfeier
25. - 27. Juni 2015



Salzbrezel

werker. Als kulinarische Leckerbissen werden Guggeli, oder für den kleinen Hunger Weisswürste und Salzbrezeln serviert. Auch an der passenden Tranksame wird es nicht fehlen. Zur Auswahl stehen diverse Biersorten, z. B. Carlsberg Schneider Weisse hell. Während des Abends wird die bekannte «Austria Band» für entsprechende Stimmung sorgen, und in den Band-Pausen ist für die Besucher viel Action angesagt. Da werden Geschicklichkeitswettkämpfe, wie z. B. das höchst faszinierende Show-Schnitzen mit «Flugo» um 18.30 Uhr vorgeführt, welches man/frau auf keinen Fall verpassen darf.

Y.B.



Vorbildliche Arbeit im Entfelder «Äntenäscht»

Seit 12 Jahren werden in der Kinderkrippe Äntenäscht (ehemals Rägeboge) in Oberentfelden Kinder betreut. Wir haben uns mit der Verantwortlichen Marianne Müller über die Kinderkrippe unterhalten.

Bulletin: Ist das Äntenäscht eine private Institution und wird sie auch von einigen Gemeinden oder gar Firmen unterstützt?

Äntenäscht: Wir sind ein privater Verein der mit den beiden Gemeinden einen Leistungsvertrag hat, mit dem Auftrag, eine Kindertagesstätte für Kinder aus den beiden Gemeinden zu betreiben. Dafür erhalten wir eine gewisse Entschädigung. Mit der Firma Alstom haben wir ebenfalls eine Vereinbarung für die Betreuung der «Alstom-Kinder». Neu soll nun ein einkommensabhängiger Tarif eingeführt werden.

Die Gemeindeversammlungen von Ober- und Unterentfelden müssen am 28. November beziehungsweise 1. Dezember darüber befinden.

Bulletin: Ist diese Krippe ein Bedürfnis? Wie haben sich die Zahlen entwickelt?

Äntenäscht: Wir haben vor 12 Jahren mit 10 Betreuungsplätzen und drei Kindern angefangen. Der Anfang war ziemlich schwierig. Nach kurzer Zeit konnten wir eine zweite Gruppe zu 10 Plätzen eröffnen und vor 5 Jahren kam die dritte Gruppe dazu. Doch schon bald hat sich abgezeichnet, dass wir auch mit diesen 32 Betreuungsplätzen der Nachfrage nicht gerecht werden konnten. Wir hatten zeitweise Kinder aus über 20 Gemeinden. Wir mussten Eltern auf der Suche nach einem Betreuungsplatz enttäuschen, es waren keine Betreuungsplätze mehr frei. Wir mussten die Kinder auf die Warteliste setzen oder die Eltern mussten eine andere Betreuungsmöglichkeit suchen. Besonders für Eltern und Neuzuzüger, deren Kinder bereits

im Kindergarten oder Schulalter waren und daher auf eine Betreuung im eigenen Dorf angewiesen waren, war dies keine einfache Aufgabe da war der Frust schon mal gross. Diese Situation war für uns ganz und gar nicht zufriedenstellend, so dass wir seit längerem nach einer geeigneten Lösung gesucht haben um unser Betreuungsangebot zu erweitern.

Es war für uns ein Riesenglücksfall, dass wir die gleich an das Krippenareal grenzende Liegenschaft Isegüetli 15 übernehmen konnten und somit das Betreuungsangebot um 15 Plätze, auf nun 47 Betreuungsplätze erweitern konnten.

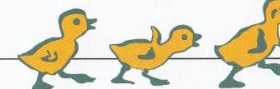
Ein weiteres Betreuungsangebot wurde mit der eröffneten Spielgruppe «Äntli» gestartet. Das Spielgruppenangebot findet montags bis freitags zwischen 9.00 und 11.45 statt.

Bulletin: Welche Räumlichkeiten stehen zur Verfügung? Sind das langfristige Verträge?

Äntenäscht: Wir haben an der Isegüetlistrasse die Häuser 4, 11 und 15 von der Gemeinde gemietet. Für die Kinder wertvoll sind die grossen Gartenanlagen bei allen Häusern. Hier können sie spielen und sich austoben.

Bulletin: Wie viele Leute arbeiten in der KiTa und wie sind sie ausgebildet?

Äntenäscht: Frau Müller ist ausgebildete Krippenleiterin, die Stellvertreterin absolviert gegenwärtig den Kurs. Die Gruppenleiterinnen haben alle die dreijährige Lehre als Fachfrau Betreuung Kinder durchlaufen, ebenso die Mitbetreuerinnen. Sie besuchen auch laufend Weiterbildungskurse. Im weiteren arbeiten bei uns vier Lernende und vier Praktikantinnen, dazu Aushilfen in Teilzeit. Die kaufmännische Seite wird von Max Gysin betreut. Insgesamt arbeiten 25 Personen im Äntenäscht.



Bulletin: Wie ist die Mindestdauer und wie die Maximaldauer der Betreuung und welche Altersgruppen sind willkommen?

Äntenäscht: Wir betreuen Kinder ab dem dritten Monat bis ins Schulalter, ohne Altersbegrenzung. Die Kinder werden auf 4 Gruppen und einer Spielgruppe betreut. Die Mindestanwesenheit beträgt pro Woche 20%, Spielgruppe 1 Morgen. Unsere Kinder sind hier im Durchschnitt 1½ bis 2 Tage pro Woche. Das erlaubt uns, über 100 Kinder pro Woche zu betreuen.

Bulletin: Hat man noch Platz für neue Kinder und muss man für eine gewisse Zeit buchen?

Äntenäscht: Die Bébé-Gruppe ist bald ausgebucht. Durch die Erweiterung sind noch einige Plätze für Kinder im Alter ab 2 Jahre frei. Diese Plätze werden nun laufend belegt. Die Kinder können bis zur Unterstufe bei uns bleiben. Die Kündigungsfrist beträgt 2 Monate.

Bulletin: Wer kocht und wer entscheidet, was es gibt? Gibt es da keine Konflikte (Vegetarier, Religionen)?

Äntenäscht: Wir haben eine Köchin zu 50% und eine Haushalthilfe angestellt, die ihr morgens beim Kochen hilft. Sie bereiten pro Tag etwa 30–40 Menüs zu. Es ist unser Anliegen allen Kulturen und Ansprüchen gerecht zu werden. Wann immer möglich wird darauf in der Menüplanung und in der Wahl der Lebensmittel geachtet. Wir sind im Besitz des Label «Fourchette verte». Dieses steht für eine gesunde und ausgewogene Ernährung und wird vom Kanton unterstützt.

Bulletin: Kann man das Äntenäscht besuchen, bevor man sich entscheidet, ein Kind in die Betreuung zu geben?

Äntenäscht: Ja, der erste Kontakt ist sehr

wichtig. Die Eltern sollen sich ein eigenes Bild unserer Institution machen können. Sie werden durch die Gruppenräume geführt und es findet ein Interessentengespräch statt. Die Krippenleitung nimmt sich dabei die erforderliche Zeit alles zu erklären und auf die Anliegen und Fragen der Eltern einzugehen.

Bulletin: Haben sie noch Zukunftspläne mit dem Äntenäscht oder ist man jetzt am Ende der Fahnenstange angelangt?

Äntenäscht: Nein, am Ende der Fahnenstange werden wir nie ankommen. Wir sehen uns in einem steten Prozess. Die familienergänzende Kinderbetreuung steht im Wandel. Nebst unseren Visionen sehen wir es als Aufgabe uns weiterzuentwickeln und einer zeitgemässen und modernen Kinderbetreuung gerecht zu werden. Gegenwärtig sind wir daran, das Qualitätslabel für KiTas zu erwerben.

Bald Filiale in Unterentfelden?

Nach intensiven Gesprächen mit der Gemeindebehörde Unterentfelden und den Initiantinnen für eine Krippe in Unterentfelden, haben wir beschlossen, eine Filiale in Unterentfelden per 1.4.2015 zu eröffnen. Dies ermöglicht uns, auch die Unterentfelder Kindergärtner und Schüler wenn nötig zu begleiten. Voraussetzung ist, dass die Gemeindeversammlung am 1. Dezember den Betrag von Fr. 70'000.– für die Anschubfinanzierung bewilligt. Dann steht einem ausgebauten Betreuungsangebot in Unterentfelden nichts mehr entgegen.

Das Bulletin beider Entfelden bedankt sich für das Interview und wünscht der KiTa Äntenäscht weiterhin gutes Gedeihen.

Interview: Markus Schenk

»Schuster bleib bei deinen Leisten«

Industriemuseum Oberentfelden

Immer wieder kommen BesucherInnen, die selber noch als Schuhmacher gearbeitet haben oder dann von ihren Vätern oder Grossvätern berichteten. Gegen Ende der Ausstellung bekamen wir das Angebot, eine weitgehend funktionsfähige Schuhmachernähmaschine zu übernehmen. Dieses Geschenk freut uns sehr. Sie steht nun im «Maschinenraum» bei unserer Bürsten Bohr- und Stopfmaschine.

Wir konnten diese Ausstellung vor allem durch die grosszügigen Leihgaben des Schuhgeschäfts Rupp-Tanner in Oberentfelden, von Privatpersonen und durch Ausstellungsstücke der Gemeinde interessant gestalten. Viele BesucherInnen interessierten sich auch für den Kurzfilm über die Fertigung eines Schuhs.

Nach Abschluss wird die Ausstellung auf unserer Internetseite www.oberentfeldenmuseum.ch/index.html präsent bleiben.

Insgesamt kann das Industriemuseum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Kamen doch ca. 400 Besucher die Ausstellung besuchen. Darunter waren auch mehrere Gruppen.

Bis zum 14. März 2015 macht das Museum eine Winterpause, da der Raum nicht geheizt ist. Allerdings ist es möglich, auch in dieser Zeit einen Besuch oder eine Führung für die Dauerausstellung zu vereinbaren.

Für das Jahr 2015 ist die Präsentation ver-



schiedener Vereine von Oberentfelden vorgesehen.

Es wäre schön, wenn sich noch einige Personen für die ehrenamtliche Mitarbeit im Museum melden würden. Die zeitliche Belastung kann vereinbart werden. Es geht um die Mithilfe bei der Gestaltung der Ausstellungen und der Abdeckung der Öffnungszeiten am Samstag von 14–17 Uhr.

Kontakt: admin@oberentfeldenmuseum.ch oder Telefon 079 532 73 60

Jugendarbeit Entfelden: Mädchen vs. Jungs



Der Jugendtreff ist immer gut besucht und es herrscht eine tolle Stimmung. Pro Trefföffnung besuchen uns durchschnittlich 17 männliche und 10 weibliche Jugendliche. Wir stellen mit Freude fest, dass sich in den letzten 3 Jahren die Besucherzahlen verbessert und stabilisiert haben und auch eine hohe Anzahl an Mädchen den Treff nutzt.

Mädchen vs. Junge – auf die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der Geschlechter gehen wir ein!

Das Dance&Chillin' beispielsweise findet jeweils am Mittwochabend statt. Dabei tanzen die Mädchen gemeinsam, studieren Choreografien ein und stärken so ihr Selbstbewusstsein. In einem zweiten Teil des Dance

& Chillin' findet ein gemütliches Beisammensein statt, wobei wir die Mädchen bei psychosozialen Fragen beraten, informieren und begleiten. Ausserdem finden spezielle Aktivitäten statt, wie zum Beispiel gemeinsames Lebkuchenbacken oder ein Besuch der Herbstmesse Basel.

Vor allem für Jungs, aber auch für Mädchen, findet am Donnerstagabend ein Fitnessangebot statt, welches von Jugendlichen selbst geleitet wird. Da die Gesundheit im Zentrum steht, wird nicht nur regelmässig Sport getrieben, sondern auch zusammen gekocht und gegessen.

Unsere Aufgabe ist es, die individuellen Rollenbilder der Mädchen und Jungen in der Phase der Identitätsentwicklung zu stärken und ihnen Räume dafür zu bieten.

Gleichzeitig geht es um eine bewusste Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Werten und Normen und was jeder einzelne für sich daraus machen kann.

In der Tat, die Jugendarbeit Entfelden steckt mitten in der geschlechtssensiblen Jugendarbeit, auch Genderarbeit genannt und hat alle Hände voll zu tun!

Inserat von anno dazumal:

Empfehle auf Weihnachten

Damen- und Herrenwesten, gestricke Kinderjachen, Ämtlicher, Strümpfli, Finlli, Sportjöödli, Barchent für Mannshemden, Kinderröddli und Wäsche, Windelnbarchent, Pumphosen, alle Größen, Herrenunterhosen und Leibchen, Strümpfe, Wolle mit Seide, Soßen, Wolle in verschiedenen Farben und Qualitäten. Ein Posten billige Vorhangstoffe u. Dedeli, Tischtücher, Kinderschürzen von Fr. 1.85 an. Ein Posten Wollstoffresten, enorm billig, Herrenhemden in Trito und Barchent von Fr. 4.50 an, Tafchentücher, weiß und farbig, Waschlappen, Faden, weiß und schwarz u. s. w. Wäsche und Stidereien extra billig. 6015

Um geneigten Zuspruch bittet

Frau Lindegger - Müller
Handlung, Oberentfelden.

In diesem Sinne wünschen wir eine frohe Adventszeit und besinnliche Weihnachten.

Das Team der Jugendarbeit

Jugendarbeit Entfelden
Köllikerstrasse 32
5036 Oberentfelden
062 723 07 36 / 077 466 32 85
info@jugendarbeit-entfelden.ch
www.jugendarbeit-entfelden.ch

Unser Militär in früheren Jahrhunderten

Teil 3

Die Heeresenteilung zur Berner Zeit

Gemäss alter Überlieferung gab es drei Auszüge, einen ersten, einen zweiten und einen dritten, die Auszug, Ausschützen und Mannschaft genannt wurden. Zum «Auszug» zählte jeder dritte Verheiratete, zu den «Ausschützen» die Ledigen und zur Mannschaft die restlichen zwei Drittel des «Auszugs».

Bern bildete von Zeit zu Zeit kleinere Reiterkorps. Doch wurden die berittenen Truppen jeweils nach vollendeter Aufgabe nicht nur entlassen, sondern ihre Kontingente wurden auch aufgelöst. Nachdem im Bauernkrieg und im Ersten Villmerger Krieg Freiwillige den Reiterdienst besorgt hatten, wurde 1660 der Versuch gewagt, reiche Bauern, Wirte und Müller zum dauernden Reitersdienst zu bewegen. Es wurden acht Kompanien gebildet, wovon im Aargau jene von Lenzburg und Brugg. 1701 wurde die eigentliche Dragonertruppe geschaffen und rot eingekleidet.

Eine alte Mobilmachungsverordnung

Wie Joh. Müller in seinen Bänden «Der Aargau» (1871) berichtet, traf 1552 der Landvogt von Lenzburg mit den Tvingherren und den Amtleuten der Grafschaft Lenzburg eine Verabredung. Sie beinhaltete:

1. Alle Edeln und Tvingherren mit ihren Amtleuten, die Untervögte und Steuermeister sorgen für gehörige Bewaffnung der Dienstpflichtigen und ordnen eine Waffenschau von Haus zu Haus an.
2. Die Bedeutung der Lärmsignale (Alarmzeichen) bleibt nach alter Abrede: Ein Schuss wird nicht beachtet, zwei Schüsse aufeinanderfolgend bedeuten Warnung. Drei Schüsse zeigen die Nähe des Feindes an, die Richtung des Feuers auf dem Turm der Ortschaft den Ort des Angriffs. Dorthin sollen Boten vorauslaufen und Bericht

zurückbringen. Läuten die Glocken Sturm, dann läuft jeder zu den bestimmten Sammelplätzen. Die Hälfte der Bürger läuft dem Platz des Angriffes zu, die andere Hälfte bewacht das Dorf wachsam und wohlgerüstet, bis sie etwa zur Hilfe gerufen wird.

3. Die ausrückenden Grafschaftsleute werden geteilt. Der Sammelplatz derjenigen «unter dem Holz oder Saarbaum», also Seon, Schafisheim, Staufen, Niederlenz, Rapperswil, Möriken, Othmarsingen, Henschiken, Dürrenäsch und Suhr ist Lenzburg. Sie haben vier starke Rosse zum Geschütze und zur Munition zu stellen. Der Sammelplatz derer «Ob dem Holz», nämlich das Muhlen-Amt, Reinach, Kulm, Rued, beide Täler mitsamt den Höfen auf den Bergen (z.B. Rütihof, Wannenhof, Bampf usw.) ist Suhr, wo auf weitere Befehle gewartet wird.
4. Das Fahr zu Auenstein soll mit guten Schiffen versehen und auf beiden Ufern, von Auenstein, Niederlenz und Rapperswil her, mit Wachen besetzt sein, welche heimliche Wortzeichen erhalten und mit Feuerzeichen jede Gefahr anzeigen, damit ihnen vom Schloss her Hilfe geleistet werden kann.
5. Alle Schlösser und Wachthäuser werden mit Wächtern versehen und hüten ihre Dörfer und nächsten Nachbarn, Brunegg sein Dorf, Wildegg Möriken und Holderbank, Hallwyl Fahrwangen, Tennwil und Egliswil, Rued die Einwohner des Dorfes und ihrer Gegend.
6. In allen Dörfern sollen die Wächter wohl aufmerksam sein und verdächtige Leute ergreifen und nach Lenzburg liefern.